

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigenpreis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 283.

Mittwoch, den 3. Dezember

1890.



**Marktstraße
No. 19a**

Filiale

des



Schuhwaaren=Lagers

von

Ferdinand Herzog.

Es wird wie bisher das Bestreben sein, die ausgesucht besten Qualitäten stets am billigsten zu verkaufen.

Ein Versuch wird dies bestätigen und ladet hierzu ganz ergebenst ein

Ferdinand Herzog,

Marktstraße 19a und Langgasse 44.

Besonders billig empfehle

19586

**Strafanstalts-Schuhwaaren u. Fabrikate der Schuh-
Fabrik von Otto Herz & Co. &c. &c.**

Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

Fleissknäuel von 40 Pf. an,
 Stiekkasten von 40 Pf. an,
 Arbeitskasten mit Beschlag von 15 Pf. an,
 Nähkasten mit Einrichtung 40 " "
 Nähkasten mit Füllung von 1 Mk. an,
 Kammkasten, Toilettekasten,
 Theekasten,
 Herren-Cravatten, grosse Auswahl,
 Kragen und Manschetten,
 Seidene Cachenez,

Rüschen-Cartons von 20 Pf. an,
 Kattun-Schürzen von 20 Pf. an,
 Lustre-, Cachemire- u. seidene Schürzen,
 Hausstand-Schürzen in allen Arten,
 Barben und Fichus, schwarz und crème,
 Taschentücher per Dutzend von 60 Pf. an
 bis zu den feinsten leinenen,
 Taschentücher m. Monogramm per St. 25 Pf.,
 Pelz-Boas, Stuart-Rüschen,
 Japan. Waaren.

22875

Ia Kaninmuffen

per Stück Mk. 1.50, 1.75 und 2 Mk.

Kirchgasse
49.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse
49.

Bettstellen.
 Matratzen.
 Kinderbetten.
 Puppenwiegen.
 Plumeaux.
 Kissen.
 Deckbetten.
 Federleinen.
 Flaumkörper.
 Matratzen-Drell.
 Wollene Schlafdecken.
 Daunen-Decken.
 Piqué-Decken.
 Waffel-Decken.
 Tischdecken.
 Kaffee-Decken.
 Thee-Decken.
 Feine Thee-Gedecke.
 Decken
 zum Besticken.
 Tischläufer
 zum Besticken.

Zu
 jedem annehmbaren Preise
 wird nach nunmehr erfolgter
 Räumung meines Ladens
 der
 Rest meines Lagers
 in der
 1. Etage desselben Hauses,
 Webergasse 14,
 bis Weihnachten ausverkauft.

Emil Straus,

Bett- und Weißwaaren-Geschäft,

1. Etage, Webergasse 14, 1. Etage,

Eingang: Kleine Webergasse!

22207

Bettuch-Leinen.
 Tischtücher.
 Servietten.
 Handtücher.
 Küchentücher.
 Badetücher.
 Taschentücher.
 Weisse Madapolams.
 Weisse Bett-Damaste.
 Weisse Piqués.
 Haus-Schürzen.
 Carrirtes Bettzeug.
 Bett-Cattun.
 Möbel-Cattun.
 Einfarbige Satins.
 Tüll-Gardinen.
 Rouleaux-Stoffe.
 Portièren.
 Läuferstoffe.
 Sofa-Vorlagen.
 Klappstühle.



J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Eröffnung der grossen Weihnachts-Ausstellung

Kinder-Spielwaaren.

Grossartige Neuheiten in Läden, Küchen, Festungen und Soldaten, Schaukelpferden in Holz und Fell, Laterna magica, Gesellschaftsspielen.

Epochemachende Neuheiten:

Schaukelpferde mit Patentkufen (beim Schaukeln sich fortbewegende Pferde, D. R. P.).

Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können, Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen bewegen.

Puppenhäuser, zweistöckig, fein lack., schon zu Mk. 3.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

22087

Weihnachts-Verkauf

zu ermässigten, ausserordentlich billigen Preisen.

Tricot-Handschuhe.	Unterjacken für Kinder.	Winter-Tricot-Taillen.	Tricot- u. Tuch-Gamaschen.
Gestrickte Handschuhe.	Unterbeinkleider für Kinder.	Tricot-Kleidchen.	Gestrickte Gamaschen.
Engl. Ringwood-Handschuhe.	Damen-Unterjacken.	Knaben-Tricot-Anzüge.	Theater-Kaputzen.
Krimmer-Handschuhe.	Damen-Beinkleider.	Wollene Mützen.	Kopfhüllen.
Patent-gestrickte Strümpfe.	Herren-Jacken.	Gestrickte Damen-Röcke.	Wollene Kragen.
Natur-mel. wollene Strümpfe.	Herren-Hosen.	Gehäkelte Damen-Röcke.	Hosenträger.
Schwarze wollene Strümpfe.	Flanell-Hemden.	Gestrickte Herren-Westen.	Leibbinden.
Farbige wollene Strümpfe.	Jagd-Westen.	Gestrickte Damen-Westen.	Kniewärmer.
Gestrickte wollene Socken.	Normal-Hemden, -Hosen.	Radfahrer-Hemden.	Wollene Schultertücher.
Gewebte wollene Socken.	Jacken, -Hemdosen.	Radfahrer-Hosen.	Jagd-Gamaschen.

Preiswerthe Artikel zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken

für Kinder, Dienstboten, Arbeiter und zu Wohlthätigkeitszwecken sind unter Berücksichtigung des Zweckes billigst in meinem Lokale ausgestellt.

Wollene Socken für Männer.	Wollene Strümpfe für Frauen.	Wollene Strümpfe für Kinder.	Tricot-Kleidchen.
Arbeits-Jacken für Männer.	Unterröcke für Frauen.	Wollene Kopftücher für Kinder.	Wollene Pulswärmer.
Flanell-Hemden für Männer.	Schultertücher für Frauen.	Wollene Kleidchen für Kinder.	Wollene Jäckchen.
Unterziehzeuge für Männer.	Capotten für Frauen.	Tricot-Taillen für Kinder.	Wollene Röcke.

Franz Schirg, Webergasse 1.

22876

Nur 3 Mk.

kostet ein Kistchen einzigend schönes

Weihnachtsbaum-Confect,

Qualität I. hochfein im Geschmack.

Stiften von ca. 250 Stück und über 400 Stück per Nachnahme.

E. Warschauer, Dresden.

Milch 1. Qual., 20 bis 60 Liter, v. 1. Dez. an tägl. abzugeben. Die Milch wird bei mir mit Trockenfütterung erzielt, eignet sich daher zur Kinder-nahrung ganz besond. gut. Der Preis ist freo. Bahnh. Ludw.-Bahn 14 Pf. pro Liter, frei ins Haus 15 Pf. Unter 20 Lit. wird jedoch nicht abgegeben. Neuendorf, Hof Henriettenthal, Stat. Wörsdorf, Hess. Ludw.-Bahn.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage eine **Restauration**, verbunden mit **Bier- und Weinwirtschaft**, in dem Hause **Ecke der Dranien- und Albrechtstrasse** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch gute Speisen und Getränke zufrieden zu stellen und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Ph. Friedrich.

NB. Neues, fein hergerichtetes Lokal.

Prima blaue Pfälzer Kartoffeln

liefert jedes Quantum die Obsthändler Moritzstrasse 16, Eckladen Adelheidstrasse.

Feste Preise.

**Reelle
Bedienung.**

S. Guttmann & Co.,
Wiesbaden, S. Webergasse 8.

Aufträge
von 20 Mark an
franco.

Nichtconvenirendes
wird umgetauscht.

Wir eröffnen in allen Abtheilungen unseres bedeutenden Lagers unseren alljährlich mit großem Beifall aufgenommenen

Weihnachts-Ausverkauf

und empfehlen nächst den von letzter Saison in großen Mengen angesammelten

Resten von Kleiderstoffen jeder Art

nachstehende Collection zweckmäßiger Artikel für praktische und elegante Weihnachts-Geschenke zu ganz unübertrefflich billigen Preisen.

Geschenke à 1 Mr.

- 1 Sealskin-Pultvorlage, getigert.
- 1 schwarze Schürze mit Besatz.
- 3 weiße Battist-Taschentücher mit gestickten Buchstaben.
- 1 **Plüsch-Nähstischecke**, 85 Ctm. im Quadrat.
- 3 Filz-Quipuredetischen.
- 4 Stück leinen Canväs-Decken a. Beständen vorgezeichnet.
- 6 Stück weiße reinkleinene große Taschentücher für Damen und Herren.

- 2 Stück fertige blaugedruckte Küchenschürzen mit Tas.
- 12 Stück Möbelpugentücher mit Franzen.
- 6 Stück gestäumte Kinder-Taschentücher mit Figuren, im eleganten Carton.

- 1 elegante breite gewebte Wirtschaststischläuze.

- 1 Canväs-Nähstischecke.

- 3 Stück leinene Herren-Kragen.

- 1 große weiße Wirtschaststischläuze.

- 1 große Damast-Servirdecke mit bunter Rante.

- 1 große Herren- und Damen-Unterjacke von vorzüglich hoher Qualität.

- 1 reinkleinene **Hausmacher-Tischstuch**.

- 3 fertige bedruckte Cattunschürzen m. Borden.

- 1 weißes großes Damenhemd m. Spitze garnirt.

Geschenke à 1 Mr. 50 Pf.

- 1 große bunte Tischdecke.

- 1 reinkleinene Parade-Kröze-Handtuch.

- 6 Stück weiße reinkleinene Damen- und Herren-Unterhemden angepaßt a. Gröze mit bunter Rante.

- 1 großes reinkleinenes Tischstuch, Hausmacher Dreif.

- 1 großes reinkleinenes Jacquard-Tischstuch.

- 1 große altschwarze farbige Bettdecke mit Franzen.

- 6 Stück große reinkleinene Tisch-Servietten, Pa. Duastil, gestickt.

- 6 Stück weiße reinklein. Hohlbaum-Battist-Taschentücher.

- 1 Hausmacher-Tisch-Gebet mit 6 Servietten.

- 1 große Jute-Brüffel-Bettvorlage.

- 1 Fenster abgepaßt engl. Kallgardinen in crème und weiß, enthaltend 2 Shawls à 3,25 Meter lang, auf 3 Seiten ausgebohrt.

- 1 Herren-Oberhemd mit vierfach leinenem Einsatz.

- 3 Stück fertige Damenhemden.

- 1 breit gestreifter eleganter Unterrock mit Plüsch.

- 1 große Kanarie-Tischdecke, elegant gemustert.

- 1 reinkleinene Velour-Damen-Plaid.

- 1 Stück Bettzeug zu 1 Deckbett und 2 Kopfkissen.

- 1 reinkleinene **Jacquard-Flügeldecke 140/140 mit bunter Rante und Franzen**.

- 1 **Geschenke à 4 Mr.**

- 1 eleg. halbleidener Regenmantel f. Damen u. Herren.

- 1 Bettbezug und 2 Kopfkissen, farbig.

- 1 fertiger einsfarbiger Velour-Unterrock mit Plüsch-Garnitur.

- 1 allerwärts weiße o. farbige Bettdecke mit Franzen.

- 1 große eleg. Gobelin-Tischdecke mit Bordel u. Quastien.

- 1 hochfeines reinkleinenes Damast-Flügeldeck mit sechs Servietten.

- 1 **Geschenke für 10 Mr.**

- 1 vorzügliches reinklein. in neuen Farben gefärbt.

- 1 **Robe Gloconné, 5 Meter doppeltbreit,** in neuen Caros und Melangen.

- 3 Stück elegante Damen-Hemden mit eleg. Stickerei.

- 1 große wollene Bettdecke.

- 1 **Robe, 7 Meter doppeltbreit enthaltend,** guter dauterhafter Stoff in verschiedenen Streifen und Caros.

- 1 schwere **Cheviot-Robe, 7 Meter doppeltbreit enthaltend.**

- 1 elegante **Tuch-Robe, 6 Meter doppeltbreites Damen-Tuch.**

Geschenke à 7 Mr. 50 Pf.

- 1 Sopha-Lepisch in schönen Mustern, 2 Meter lang.

- 1 Fenster hochfeine dauterhafte engl. Kall-Gardinen.

- 6 Stück fertige Damenhemden aus kräftigem Gfäffer Hemdentuch, gut gearbeitet und mit Trimmings garnirt.

- 1 Stück schweres Hemdentuch, 20 Meter enthaltend.

- 1 große reinkleinene Jacquard-Colter.

- 1 **elegante Nouveauté-Robe, 7 Meter doppeltbreit enthaltend,** dauterhaftes Diagonalgewebe in sehr effectvollem Caros.

- 1 reinkleinene **Chevron-Robe, Farbe in Farbe** gestreift, 7 Meter doppeltbreiten Stoff enthaltend.

- 1 reinkleinene **Kaumgaru-Robe, einsfarbig** in allen Farben, 7 Meter doppeltbreit enthaltend.

- 1 **schwarze, gute reinkleinene Cachemire-Robe, enthaltend 7 Meter.**

Geisente für 10 Mt.

- 1 hochfeine engl. Bettdecke mit Blumen.
- 1 prima reinwollene Jacquard-Schlafdecke.
- 2 Stück extra große Bettvorlagen.
- 1 reinseiden gefärbte Schärpe für Theater und Ball.
- 6 Stück fertige Damenmüch, mit Spitzen garnirt.
- 1 Dbb. allerseits reuflin. Jacquard-Handtücher.
- 1 reinwollene Kamungarn-Robe, Farbe in reinwollene gefärbte, 7 Meter doppeltbreit enthaltend.
- 1 einfarbige reinwoll. engl. Cheviot-Robe, 8 Meter doppeltbreit enthaltend.
- 1 reinw. elegante Ballrobe m. seidenen Streifen auf crème Foub, 7 Meter doppeltbreit enthaltend.
- 1 reinwollene gefärbte Croisé-Robe in neuen Farben, 8 Meter doppeltbreit enthaltend.

Geisente à 12 Mt.

- 6 Stück große prima Tischtücher in Dress u. Jacquard.
- 2 gefärbte Portièren mit geknüpften Franzen, je 3 1/2 Meter lang.
- 1 Salon-Teppich, Woll-Brüffel in schönen Mustern, 2 Meter lang.
- 2 Stück große türkische Teppiche.
- 1 reinwollene uni-Robe, Farbe in Farbe gefärbt, in gediegener Qualität, 8 Meter doppeltbreit enthaltend.
- 1 reinwollene Nouveauté-Robe in neuesten Garos, 7 Meter doppeltbreit.
- 1 reinwollene schwarze Kamungarn-Robe in Damassé, Streifen und uni-Geweben, 8 Meter doppeltbreit enthaltend.
- 1 reinwoll. Cachemir-Foulé-Robe, weiche feine Qual. in allen Farben, enthaltend 8 Meter.

Geisente für 15 bis 25 Mt.

- 5000 Stück Roben in Garos, Streifen, schwarz Cachemir, Foulé und Crépe.
- Keinen!! in Säcken von 40 Meter, reelles Tischzeug, Bettdecken, Steppdecken, englische Reisdecken und hochlegante weiche Tischdecken.
- Brüffel- oder Tafelstuhlmöbel, zum Belegen ganzer Zimmer.

Steppdecken, Portièren, Bettdecken, Steppdecken, welche zu Bettüberzügen etc., welche nicht billiger.

Wiederverkäufer und Berene werden bei größeren Einkäufen noch besondere im Preise bevorzugt.

Geisente à 5 Mt.

- 1 reinseidenes Tischgeschbed mit 6 Servietten.
- 1 große Samtasse-Tischdecke mit Schür und Quasten.
- 6 Stück reinseiden weisse Damast-Handtücher.
- 1 prima reinseidenes feines Damast-Tischgeschbed mit 6 Servietten.
- 1 gefärbte bunte wollene Bettdecke.
- 1 gefärbte wollene Tumbutu-Portièren mit Knüpfen.
- 1 gefärbter vollener Satin-Unterrock mit Planelfutter.
- 1 weißer Bettüberzug mit 2 Koppissen.
- 1 Wall- oder Theater-Tuch, aus Gwölle gearbeitet.
- 1 abgepaßtes Fenster seine Einloorkänge, weiß u. crème.
- 1 halbfederter Regenschirm, prima Qualität, elegant ausgefattet.
- 1 Herren-Oberhemd mit gefalteter Brust.
- 1 große feine Plüsch-Bettvorlage.
- 1 abgepaßte Robe, 7 Meter doppeltbreit enthaltend.
- 1 Robe Cheviot Angola, 7 Meter doppeltbreit enthaltend, unverwundlicher Winterstoff.
- 1 großcarriertes Plaid-Schlafrock, 5 Meter doppeltbreit enthaltend, in allen Farben.
- 1 Schlafrock aus wuschlichem Oxford-Planel.

Geisente à 6 Mt.

- 3 fertige Barquent-Betttücher,
- 2 große Tapetstr-Bettvorlagen.
- 1 reinseidenes Jacquard-Tischgeschbed mit 6 großen Servietten.
- 1 Dugend schwere reinseidene Damast-Handtücher, neueste Dessins.
- 1 gefärbter Damen-Tuch-Unterrock, hochlegant ausgearbeitet.
- 1 großes Frottir-Badetuch, 2 Meter lang.
- 1 großer Frottir-Bade-Mantel mit Kragen.
- 1 fertiger schwarzer gestreifter Janelle-Unterrock.
- 1 ganz schwarzer Satin de Chine-Regenschirm mit elegantem Griff.
- 1 abgepaßtes Fenster engl. Füll-Gardinen, prima Qualität in crème und weiß.

abgepaßt und vom Stück, Portièren, Bettdecken, Steppdecken, welche zu Bettüberzügen etc., welche nicht billiger.

S. Guttmann & Co., Wiesbaden, 8. Webergasse.

Verkaufshäuser in Augsburg, Cöln, Düsseldorf, München, Nürnberg, Frankfurt.

- 1 reinseidenes Parade-Crépe-Handtüch.
- 6 Stück weisse reinseidene Damen-Unterrock, elegant mit einem Kanten.
- 1 großes reinseidenes Tischgeschbed, Hausmacher Dress.
- 1 gefärbte große Sealsin-Vorlage, warm gefärbt.
- 6 Stück weisse Handtücher mit Bordüre.
- 1 große weisse Schürpe mit Spitze.
- 1 Damenhemd aus vorzüglichem Hemdentuch, mit Trimmung.
- 1 fertig gefärbtes Bettuch ohne Nacht.
- 1 fertiges Damen-Beinkleid.
- 1 türkische waschbare Kaffeetasse.

Geisente à 2 Mt.

- 1 ächte Kameltaschen-Vorlage, gefärbt.
- 1 leinene große Kaffeetischdecke mit Bordüre u. Franzen.
- 1 fertige Damenjacke aus gutem Pelzpuqué, mit Spitzen oder Trimmings garnirt.
- 1 fertiges Damen-Beinkleid aus Madapolam, Negligé-stoff u. Pelzpuqué, solid gearbeitet, reich garnirt.
- 6 Stück weisse reinseidene gefärbte Damen-Unterrock.
- 6 Stück große Tischservietten in Dress und Jacquard.
- 1 dauerhafter fertiger Unterrock, neueste Dessins.
- 1 prima Cheviot-Kommode-Decke.
- 12 Stück weisse reinseidene Kinder-Tischgeschbed.
- 1 schwarze Schürpe, elegant garnirt.
- 1 große Jute-Brüffel-Bettvorlage.
- 6 reinseidene Handtücher, gefärbt.
- 1 Damen-Balluch in allen Lichtfarben.

Geisente à 2 Mt. 50 Pf.

- 6 Stück weisse leinene Damast-Handtücher.
- 1 große weisse Bettdecke mit Franzen.
- 1 schwarze elegant garnierte Schürpe.
- 1 Damenhemd, Pa. Hemdentuch, mit Handsektion.
- 1 farbiger Tuch-Unterrock, einfarbig oder gefärbt.
- 1 große Bügeldecke.
- 1 Fenster abgepaßte engl. Füll-Gardinen.
- 1 Winter-Casor-Robe aus dicken halbwollenen carrierten und genoppten Winterstoffen, 6 Meter enthaltend.

Geisente à 3 Mt.

- 1 Damen-Nachthemd aus Pa. Gfärbter Hemdentuch mit Spitzen.

Noch verschiedene andere Artikel, namentlich unser großes Lager englischer Füll-Gardinen, abgepaßt und vom Stück, Portièren, Bettdecken, Steppdecken, welche zu Bettüberzügen etc., welche nicht billiger.

Aufträge von außerhalb bitten uns frühzeitig zukommen zu lassen, da mit solche mit bekannter Sorgfalt ausführen können.

Schach-, Dame-, Domino-, Feder-, Reversi-
Bezique- etc. Spiele, Würfel und Becher, sowie
Spielmarken in reichster Auswahl bei

Moritz Schaefer,
Kranzplatz 12. 22901

Schlittschuhe!

Mehrfachen Wünschen entsprechend, habe ich mich entschlossen,
in meinem Geschäft von jetzt an

Schlittschuhe

besten Qualität

zu führen. Ich empfehle solche in

größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Repariren und Schleifen von Schlittschuhen nach englischem
System, sowie Ausfeilen der Läufe in bekannter vorzüglicher
Ausführung. 22264

G. Eberhardt,
27. Langgasse 27.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

22082

W. Berndt.

Meier's Weinstube,

12. Louisenstraße 12.

Täglich in und außer dem Hause, außer

reichhaltiger Speisekarte,

Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.20 u. 1.50.

1a Qualität Holländer Auster.

Russischer Caviar.

Verzapt v. Weinen (eigenes Wachsthum).

Restauration zur Wolfsschlucht,

Wegergasse 6.

Während der beiden Andreasmarttage großes Frei-Concert;
empfehle zugleich ein gutes Glas Lagerbier, direct vom Faß, und
warne Speisen.

Ph. Boscheck.

1a Bienenhonig in körniger Waare

per Pfund 50 Pfg.

21774

E. Weygandt, Kirchgasse 18.

Bernhard Fuchs,
34. Marktstrasse 34,
vis-à-vis der
Hirsch-Apotheke.
21595

Items around the circle: JACKETS, ÜBER-ZIEHER, ANFERTIGUNG NACH MAAS, ARBEITS-HOSEN, PALEOTS, ANZÜGE, GEH-RÜCKE, FRACKS, REISE-RÜCKE, STAUB-MÄNTEL, GROSSES STOFF-LAGER, KNABEN-ANZÜGE, SCHLAF-RÜCKE, WESTEN, HOSEN, JOPPEN.

Die Vorräthe

der

Rosenthal'schen Mäntel-Fabrik,

30. Marktstrasse 30,

Gasthof zum Einhorn,

bestehend in

Damen- u. Kinder-Mänteln,

werden wegen Räumung des Lokals zu enorm
billigen Preisen, ohne Rücksicht auf den Werth derselben,

ausverkauft.

Selten günstige Gelegenheit für Weihnachts-
Geschenke. 220

Weihnachts-Cataloge
Weihnachts-Empfehlungen

In Brief- und Karten-Form und jeder Druckausstattung

liefert preiswürdig und schnell die

L. Schollenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 38.

Andreasmart-Anzeige.

Seit 42 Jahren beziehe ich regelmäßig den so sehr beliebten Markt und bringe nun auch diesmal mein so reichhaltiges Schwämme- und Bürstenlager zur gefälligen Erinnerung; nicht allein gute Waare und die größte Auswahl, nein, auch spottbillige Preise sind zugesichert.
Firma: Nic. Hammel aus Offenbach a. M.

Schluss! Baldigst Schluss

im Ausverkauf
Friedrichstraße 16.

Von heute ab werden zu jedem annehmbaren Gebot verkauft:

Sämmtliche seid. Bekleide u. Sammete.
Sämmtliche Seidenstoffe u. Atlasse.
Sämmtliche Sammet- u. Seidenbänder.
Sämmtliche Spitzen u. Spitzenstoffe.
Sämmtliche Korsetts, Gardinen, Foulards, Federn etc.
Sämmtliche rein woll. Tuche für Herren- u. Damen-Kleider (Cheviot, Kammingarn), per Mtr. 4/5 M., kosten reell das Doppelte und Dreifache.

16. Friedrichstraße 16, im Ausverkauf.

NB. Bei Einkauf von Mtr. 3.— an 3 Sammetstreifen gratis.
Nächsten Sonntag geöffnet!

Schlittschuhe

in größter Auswahl, nur Prima-Qualität, als Specialität Kunstläufer-Schlittschuhe: Petersburger Sport, Petersburger Jagdclub, Jackson Gaires, Hints etc. empfiehlt

M. Frorath,
Kirchgasse 2 c.

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,
Parquetbodenwachs,
Parquetbodenwichse,
Stahlspläne,

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,
Marktstrasse 26.

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (wie Fleischier gehackt) 9 1/2 Pfd. Mtr. 5.50 bis Mtr. 6.— franco Nachn. (H. 06850) 61
W. Foelders in Emden.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.,

sowie frische Mettwurst empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Etwas wirklich Gutes.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau

(gegr. 1868).
Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicats-Handlungen und Apotheken.

Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an.



„Zauberflöte“,

7. Neugasse 7.
Zum Andreasmart empfiehlt: Gans mit Kastanien, gefüllte Enten, Kalbskopf en tortue, Gansbraten, sowie sonstige reichhaltige Speisenarten.

Ph. Kimmel, Wwe.

Grosses Theelager,

neuester Ernte, in hochfeinen Qualitäten, sowie

Chocoladen, Cacaos,

lose und in Büchsen,
empfiehlt die

21760

Droguerie von Otto Siebert & Co.,

Marktstrasse 12, gegenüber dem Rathskeller.

Peters Liqueur, als Curaçao, Ingber etc.,

von

(K. a. 887/11) 16g

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfiehlt C. Brodt, Albrechtstraße 7a.

Van Haagen's Cacao

per Pfd.-Dose 2 Mtr. 70 Pf., Bestes, wohlgeschmeckendes, leicht-
lose gewogen per Pfd. 2 Mtr. 50 Pf. lösliches Pulver in stets feischer
Sendung empfiehlt 17620

Langgasse 2. Theod. Leber, Ecke d. Webergasse.

Für Weihnachten

empfehle sämtliche zum Baden nöthigen Artikel in großer Aus-
wahl zu den billigsten Preisen, sowie Thee von Mtr. 1.60, Choco-
lade von 80 Pfg., Cacao von 2 Mtr., Weihnachtsbiscuit von
60 Pfg. an, Nürnberger Lebkuchen, Kaiser Leckerli, Baum-
nüsse, Weihnachtskerzen, Goscinnüsse, Datteln, Feigen,
franz. Birnen, feine Cerebationen, Gänsebrüste, Liebig's
und Kemmerich's Fleischextract, ächten Rum, Cognac,
Punsch-Essenzen in 1/4 und 1/2 Flaschen, sowie Lefe. 22374

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Colonialwaaren en gros & en détail.

1890er grobk.

Caviar 5 Ko.

Mtr. 3.75.

Brab. Sardellen

Mtr. 1 & 1/2 Kilo.

Postell. Raimond 2.60
1897. Vellhorings 2.40, Kron-
Sardinen 2.—, Kräuter-An-
chovia, Simmarek - Horings
3.50, Bratheringe, Horings
1. Delice 2.50, Pa. Aul. Gölde, Nounaugen 6.—,
gor. Kieler Sprotten, Bücklinge, Rosenfische-
horings 2.50 bis 3.50. Frische Schellfische,
Cablian etc. 2.50 bis 3.— offer. geg. Nachn.
excl. Porto. Ausfuhr. Preisblätter gratis.
H. Kreimeyer, A. L. Mohr Nachf.
Ottensen-Altona.

Das ächte Hausener Korn-Brod

von den Herren Lantz & Hofmann in Hausen von 2- und
4-Pfund-Broden trifft täglich frisch ein bei

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Zwiebeln

in frostfreier Waare, bei Abnahme von 10 Pfund das Pfund 5 Pfg.
Zatwerge in prima Waare das Pfund 30 Pfg.

Mehrgasse 37, Ekladen.

Die beste Handelswaare in
reinem Natur-Medizinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt

Droguerie Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem Rathhaus.

19190

Borsdorfer, sowie seines Tafelobst, als: Birnen, Äpfel, Feigen
und Nüsse, zu haben Albrechtstraße 5, Hinterh. Part.

22141

Mode-Bazar M. Marchand,

Langgasse 23.

Grösste Auswahl in Passementerien, Bändern, Spitzen.

Stets das Neueste zu billigen Preisen.

1906

Louis Stemmler,

Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse,

empfiehlt sein

grosses Lager

in
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,
Granat-, Korallen- und Türkis-Schmuck.

Reelle Bedienung. — Allerbilligste Preise.

Aufträge zu **Weihnachten** werden im eignen Atelier auf's Feinste ausgeführt.

2182

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

Damen-Confection.

Seiden- und Modewaaren.

Weihnachts-Ausverkauf.

2185

Schlittschuhe.

Halbpatent mit Riemen von Mk. 1.— an,
Halifax, das Paar Mk. 2.— an,

Riemen, das Paar 35 Pfg.

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.
(Inh.: J. F. Führer), | Langgasse 4.

22147

Aechter Nürnberger Lebkuchen,

Thorner, Basler, Basler Leckert, sowie feinstes Tafelobst.
Moritzstraße 16, Laden Adelhaidsstraße.

Eine Partie feine Weihnachts-Parfümerie (Cartons u. Flacons),
Einkaufswerth Mk. 130, mit 30 % Rabatt zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag.

22297

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenheil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Großer reeller Ausverkauf von Gebrüder Roettig, Kgl. Hof-Optiker, Wiesbaden, Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).



Wegen Aufgabe unseres hiesigen Ladengeschäftes verkaufen wir bis zum 1. April 1891 unser großes Lager, bestehend aus den feinsten optischen Gegenständen, wie folgt: **Doppel-Fernröhren**, **Marinegläser**, **Militärgläser**, **Krimstecher** für Theater, Land und See, mit **Reise-Guis**, **Theatergläser** mit 6 und 12 Gläser in **Leder**, **Elfenbein**, **Perlmutter**, **Schildplatte**, desgl. sämtliche Gläser in **Aluminium** gefast, im Gewichte von **70 Gramm**, **Reise-Fernröhren** und **Jagdgläser** mit 6 Gläser, **Barometer** mit **Quecksilber** in verschiedenen Ausstattungen, **Barometer**, **Aneroid**, ohne **Quecksilber**, in **Cuivre poli**, in fein verzierten, geschnitten und gedrehten Fassungen, sowie mit **eleganten Bronze-Figuren** zum Stellen und Hängen, mit ohne **Thermometer**, **Barometer** mit **Uhr** und **Thermometer** verbunden, **Neuheit**, mit einem 8 Tage gehenden Uhrwerk, **Reise-Barometer** mit **Thermometer** und **Compass** in Form einer **Taschenuhr**, mit **Höhenmesser**, bis **5000 Meter** messend, ferner große Auswahl in **Mikroskopen** von **200-maliger Vergrößerung**, wie **Taschen-Mikroskopen**, **Botanischen Loupen**, **Lesegläser** und **Compass**, große Auswahl in **Zimmer**, **Staub**, **Reise**, **Bade** und **ärztlichen Thermometern**, **Thermometrographen**, **Maximum** und **Minimum**, welche die niedrigste und höchste Temperatur während der Nacht und des Tags anzeigen, große Auswahl **Fenster-Thermometer** zum Aufschrauben an die Außenseiten der Fenster, **Brillen**,



Voranetten, **Vincenez** in **Gold**, **Silber**, **Stahl**, **Nickel** und **Schildplatt**, mit feinsten **Kristallgläsern** versehen, **Brillen** und **Vincenez** in **echtem Gold**, ohne **Randeinfassung**, große Auswahl von **Stereoskopen**, sowie **Vergrößerungsgläser** für **Photographien**.

Sämtliche oben angeführten Artikel eignen sich zu den schönsten und practischsten **Weihnachts**, sowie auch zu sonstigen **Gelegenheits-Geschenken**. Wir verkaufen alle diese Waaren zu einem enorm billigen Preise und es ist daher Jedermann die Gelegenheit geboten, sich einen wirklich feinen optischen Gegenstand billig zu erwerben. Für sämtliche Artikel leisten wir **Garantie** und laden zu zahlreichem Besuche höflichst ein. 22254

Jacob Zingel Wwe.,

Königlicher Hoflieferant.

Ecke der Grossen und Kleinen Burgstrasse 2.

Bronze- und Lederwaaren, kunstgewerbliche Gegenstände.

In der ersten Etage:

Grosse Ausstellung zu Weihnachts-Geschenken

geeigneter Neuheiten, bei billigster Preisstellung.

Neujahrs-
Glückwunschkarten.

Papeterie.

Prägung von
Monogrammen u. Wappen.

Anfertigung feiner Visitenkarten und Drucksachen.

21904

Cassa- und Documentenschrank,

groß, 2-thür., für die Hälfte des Werthes zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21105

Zwei Tisch-Candelaber,

brünze, für je 5 Kerzen, neu, beide für M. 65, zwei Tafelleuchter zu M. 9 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21106

höchstein, Mar-
mor und Gold-
21106

Gebäude = Abbruch.

Die bei dem Abbruch der Gebäude des
Hotel zum Schwarzen Bären,
Langgasse 41,

sich ergebenden Baumaterialien:

In speciell:

Schiefersteine und Dachziegel,
Metallacher Platten,
Fenster von allen Größen,
Ein- u. zweiflügelige Stubenthüren,
Glasabschlüsse,
Lambrien bis zu 2 Meter Höhe,
Parquetböden, fast noch neu,
Tannenholz-Fußböden,
Eiserne Säulen und T-Träger,
Eichenholz-Treppen in allen Breiten,
Eisentreppe mit Marmorbelag,
Stettiner Porzellan-Ofen,
Bauholz,
Backsteine u. u. Fenstergewänder
aus Hausteinen,

sind aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres an Ort und Stelle.

*Gegen Husten, Heiserkeit, in Catarrhe gilt als ein doppelt Mittel
 all. Fay's Sodener Mineral Pastillen. 4-5 Löffel
 vor dem Essen zu nehmen, in kaltem Wasser zu lösen, und häufig zu trinken.
 bewirkt, dasselbe sofortige Schleimlösung, ferner Heiserkeit, Husten,
 Beklemmung, reizt die Luftröhre, und bewirkt einen reichlichen Auswurf
 von Schleim. Zu nehmen 4-5 Mal täglich, in kaltem Wasser zu lösen.
 je 85 L. pro Dose.*

(H. 66400) 61

Uebervoll
zu haben.Stets Knorr's
Fabrikate verlangen!**Knorr's Suppen.**Warnung vor den auf
Täuschung berechneten.
Nachahmungen.Mischen
die besten.

Hafermehl, Hafergrütze, Suppentafeln, Erbswurst, Getrocknete Gemüse, Julienne.

(Stg. 140 101 24)

Conservenfabrik C. H. Knorr, Heilbronn a/N.

**Sicherheitsöl**

unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, paraffin
 Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explosiv, vorrätig
 in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
 Franz Blank, Bahnhofstraße.
 Wilh. Braun, Moritzstraße.
 C. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße.
 Franz Strassburger, Kirchstraße 12.
 Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
 G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
 Th. Hendrich, Dambachthal.
 C. W. Bender, Stiftstraße.

Biebrich-Mosbach:
 Franz Schneiderhöhn.
 H. Steinhauer.

Aug. Korthauer, Nerostraße.
 Johann Rapp, Goldgasse.
 Christ. Keiper, Webergasse.
 Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
 Jean Haub, Mühlgasse.
 Phil. Nagel, Reugasse.
 F. Klitz, Ecke der Lamm- und Röderstraße.
 Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
 Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
 E. Moebus, Droguerie, Lammstraße 25.

Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

18991



Im
Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk
 mit Dampfbetrieb

Fritz Steinmetz

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft.
 Abholung und Rücklieferung kostenfrei.
 Bestellung per Postkarte erbeten.

20980

**Neu
Pflaster.**

Jacobi's Touristen-Pflaster gegen Sühner-
 augen, harte Haut an den Fersen, Fußhöhlen, entfernt
 jede Hautwucherung i. wenig Tagen. Erfolg garantiert.
 In Kollen à 75 Pf. Depot in Wiesbaden: Victoria-
 Apoth., Rheinstr., u. Hof-Apoth., Dr. Lade, Langg.
 Man verlange ausdrücklich Gustav Jacobi's Touristen-Pfl.

Unentgeltlich

verj. Anweisung z. Rettung
 von Franksucht, mit and.
 ohne Vorwissen.

H. Falkenberg, Berlin, Oranien-Straße 172.
 Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreiben, sowie eidl. er-
 härtete Zeugnisse.

283



Für Weihnachten



bestimmte Aufträge zur Anfertigung von

Wäsche jeder Art

erbitten uns möglichst frühzeitig.

Geschwister Strauss,Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Kleine Burgstraße 6, im kölnischen Hof.

21796

Atelier-Staffeleien,

empfehl das Stück 5 Mk., 20641
C. Schellenberg, Goldgasse 4.**Zu verkaufen.**Schwalbacherstraße 32 werden 1 Speisezimmer, 1 Salon,
1 Herrenzimmer, 2 elegante Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie
noch viele Mobilien billig verkauft. Auch werden die Einrichtungen
einzeln abgegeben.

Photographisches Atelier

von 21611
H. Glaeser, 19. Taunusstraße 19.

Täglich bei jeder Witterung für Aufnahmen geöffnet.

Speisezimmer, Kunststickerarbeit, neu, Italiener-
Näh, im Tagbl.-Verlag. 21104
Näh., sehr billig zu verkaufen.

Empfehle für Weihnachts-Einkäufe:

Tuche und Buckskins
für Herren- und Knaben-Anzüge.**Paletot-
Damen-Mäntel-
Regen-Mäntel-** Stoffe.**Schlaf- und Reise-Decken.**
Wollene
Seidene**Cachenez u. Foulards.**Weisse und bunte
Taschentücher etc. etc.**Aussergewöhnlich billig:****Buckskin-Reste.****J. Stamm,**

Bis Weihnachten bleibt mein Geschäft auch Sonntags geöffnet.

**Neuheiten in
Damen-Kleiderstoffen**
jeder Art.**Schwarze Fantasie-Stoffe
und Cachemire.**Flanelle, Lama.
Unterröcke und Schürzen.**Leinen.**
Tisch- und Handtuch-Gebilde.Weisse und bedruckte
Baumwollzeuge etc. etc.Eine Parthie zurückgesetzter
Kleiderstoffe und Reste.**Grosse Burgstrasse
7.**

21028

Von heute bis Ende Dezember

Ausverkauf

Sämmtlicher vorräthigen Kasten- u. Polstermöbel
zu bedeutend ermäßigten Preisen

wegen Umbau und vollständiger Räumung des Vorderhauses.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

Friedrichstraße 34. Möbel-Fabrik u. Lager, Friedrichstraße 34. 21479

Wegen Abbruch

des Hauses (Hotel zum Fären) bin ich genöthigt, meinen Laden in kurzer Zeit zu räumen.

Ich eröffne deshalb mit dem heutigen Tage einen

Total-Ausverkauf

des gesammten Lagers, bestehend in

garnirten und ungarnirten

Filzhüten, Sammethüten, Trauerhüten,

kurzen und langen Straussfedern,

Bändern, Sammeten in schwarz und farbig,

Ballblumen, Fächer, Tücher, Capichons etc.

Der Verkauf genannter Artikel findet in Anbetracht der aussergewöhnlich niedrigen Preise nur gegen Baar statt und liegt es in dem eignen Interesse der geehrten Damen, von dieser selten günstigen Gelegenheit grösstmöglichen Gebrauch zu machen.

Ich füge noch hinzu, dass ein grosser Theil der Artikel sich zu Weihnachts-Geschenken eignet und theilweise mit Preisnotiz in meinen Schaufenstern ausgestellt ist.

Bina Baer,

Langgasse 41.



Passende Weihnachts-Geschenke!

Mehrere Hundert der schönsten fertigen

Herren - Schlafröcke

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre und schon
von Mk. 12.— anfangend empfehlen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten!



Das Neueste in der Fahrrad-Industrie: Fahrräder mit



Cushion-Tyres



(Luftgummireifen),

sind eingetroffen. Dieselben übertreffen alles bis jetzt Dagewesene.

Zum Besuche meines Lagers lade ergebenst ein.

Hugo Grün,
Schulgasse 4. Fahrrad-Handlung.

Schulgasse 4.

22172

Bockenheimer Postfachschule.

(Zweigschule der Casseler Postfachschule.)

Sicherste und billigste Vorbereitung für die Postgehülfen-Prüfung. — Täglich 6 Unterrichtsstunden. Am 5. Januar beginnt ein neuer Lehrgang. Einleitungen durch

(H 63766 k) 64

Volz, Director der Casseler Postfachschule.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß mein Ausverkauf von rübe gewordenen

Schweizer Stickereien

begonnen hat und bietet derselbe, neben einer schönen Auswahl sehr preiswürdiger weißer Stickerei zu Leib- und Bettwäsche, Gelegenheit zu sehr vorteilhaftem Einkaufe von

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern

in weiß, crème und farbig.

Zephyr-Damen-Kleider. bestehend aus 4,20 Meter hohem Volant,

4,20 " schmaler Stickerei zu Taillen-Verzierung,

5 " glattem Zephyr, 110 Ctm. breit,

schon von Mk. 16.75 an.

(F. a. 175/10) 14

K. Schulz, Neue Colonnade 32.

Eine Partie fertiger Kinder-Kleider und Damen-Unterwäsche in bester Qualität verkaufe ich ebenfalls zu sehr billigen Preisen aus.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

2972

Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Sehr billig zu verkaufen und in großer Auswahl vorrätig: neue schöne Ledbetten, Kissen, Seegrasmattagen, Rohhaarmattagen, Wollmattagen, sehr vorzüglich, Strohfäde, Federn und Daunen auch pfundweise zu haben.

Möbelgeschäft von Philipp Lauth, Marktstr. 12, 1.

28
Langgasse.

Chr. Nöll, Ecke
Kirchhofsgasse,

Uhrmacher,

empfiehlt sein

reichhaltiges Lager

in:

Damen- und Herren-Uhren

in Gold, Silber, Stahl und Nickel,

Hausuhren, Regulateure, Standuhren, Wecker, Kuckuck etc.,

Ketten in Gold, Silber, Goldcharnier und Nickel.

Billigste Preise unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigst.

22140

Antiquitäten,

für Weihnachts-Geschenke passend:

Schmucksachen, silberne Tafel-Geräthe, Stoffe,
Waffen, Möbel, decorative Gefässe u. s. w. 21212

Neue Colonnade 2, 3 u. 4.

G. Goldschmid.

Flüssige Bronze

zum Bronziren aller denkbaren Gegenstände

in Flacon à 25 und 40 Pf. 21717

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Conliffengeister.

Roman von Theophil Zolling.

(Schluß.)

Im Garten war ein kleiner Bau, der im Sommer als Büffet diente. Da der Ausverkauf noch nicht eröffnet war, so tappte er sich in den dunklen, öden Raum und nahm auf einer Bank Platz. Die Nacht, die Stille und Kühle hier erquickten sein erregtes, niedergeschmettes Gemüth, und er ließ seinen Thränen freien Lauf. Er weinte über das Ende seiner heißen, herrlichen Liebe und verdamnte die Conliffengeister, welche ihm die Geliebte geraubt und sie nun in der gemalten Pappendeckelwelt fest hielten. Er überblickte den Verdegang seiner Liebe und stand schon im Begriffe, seinem Vater recht zu geben, als ihm ein seltsamer Brandgeruch aufstieg. Er sah, ohne sich von seinem Platze zu erheben, ins Freie hinaus und bemerkte eine Rauchwolke, die zwischen der Thüre kimmerte und sich im Freien verlor.

Er stand auf und trat hinaus. Jetzt erst gewahrte er, daß der Qualm aus dem Raume drang, wo er gegessen hatte. Er zündete ein Streichhölzchen an und tastete sich wieder hinein, und nun stellte er fest, daß der Rauch aus einem offenen Fenster quoll, von dem aus er in den Maschinenraum der Unterbühne sehen konnte. Dort flammte auch jetzt etwas auf, und der Rauch brodelte stärker nach oben und verfehlte ihm den Athem.

Er stürzte hinaus und wollte in's Haus stürmen, doch schon erscholl der Schreckensruf:

„Feuer! Feuer!“

Er sprang in mächtigen Sägen die Treppe des Nothausgangs empor und wurde dabei von einigen vorbeilebenden Schauspielern und Arbeitern fast umgerannt.

„Wo ist Fräulein Morell?“

Keine Antwort. Er hastete empor.

„Noch in ihrer Garderobe!“ antwortete die Lorenz, die halb angezogen mit ihrer Mutter an ihm vorbei eilte, dem Nothausgange zu.

Jetzt stand er auf der Bühne, die schon ein Rauchmeer durchwogte. Flammen sah man nirgends. Nur der hölzernen

Fußboden des Bühnenpodiums knisterte. Die imprägnirten Conliffen standen ruhig und gefest da, und die Nothlampen glommen unsicher durch den Rauch, dem Verlöschen nahe.

Er aber stürzte vorwärts, über Stangen, Verjagstücke stolpernd, doch unaufhaltsam und dann die Treppe empor und war im Augenblick vor ihrer Thür. Nun fiel es ihm ein, daß er vor einigen Minuten ebenfalls hier gestanden, ein namenlos unglücklicher Lauscher, und wie ein Blitz durchfuhr ihn wieder das Bewußtsein seines betrogenen Glückes. Halb sinnlos rüttelte er an der Thüre. Sie war verschlossen.

Sie ist mit ihm! dachte er, und gewiß hat sie im Liebesrausche die Feuersgefahr nicht beachtet. Sollte er die Thür verammeln und Beide elend verbrennen lassen? Er fuhr sich wie verwirrt an die Stirn, und sein sonst so sanftes Gesicht bekam mit einem Mal einen häßlichen, wilden Zug.

Da nahen sich eilige Schritte. Es war Franzel, die sich durch allen Qualm hindurch athemlos einen Weg zu ihrer Herrin gebahnt hatte. Sie wußte kaum mehr, was sie that, und preßte noch immer ein Päckel mit einem Duzend Handschuhen, daß sie eingekauft hatte, krampfhaft in der Hand, als wäre es ein kostbarer Schatz. Jetzt traf sie leuchtend mit Herbert an der Thüre zusammen.

„Die Gnädigste! die Gnädigste!“ winselte sie.

Erst jetzt bemerkte sie, daß er unthätig mit verzerrtem Gesicht an der Thüre lauschte und keine Anstrengung machte, sie zu öffnen.

„Herrin! Herrin!“ rief sie, an die Thür trommelnd und schob ihn bei Seite. Sie kannte das Schloß besser. Vielleicht konnte sie es aufdrücken.

„Wozu?“ rief er mit einem höhnischen Lachen.

Sie verstand ihn nicht.

„Sie ist ja noch drin.“

„Und er auch.“

„Wer?“

„Rainer.“

Jetzt brach der Tirolerin die Geduld.

„Lassen Sie mich mit Ihren Fragen!“ rief sie, „und helfen Sie lieber.“

Mit aller Wucht ihres stattlichen Umfangs drückte sie gegen die Thür. Vergeblich. Schon schwamm die graue Wolke immer näher mit ihrem erstickenden Dunst. Da gewann sein besserer Mensch die Oberhand. Mit einem Fußtritt schlug er die Thür ein.

Mary lag am Boden ausgestreckt, in Thränen aufgelöst, einer Ohnmacht nahe, noch ganz gelähmt an allen Gliedern von der schrecklichen Vision des wahnwitzigen Künstlers. Mit einem Aufschrei glitt sie in seine Arme.

„Verzeih, Herbert!“ rief sie mit halb erstickter Stimme. „Er hat gelogen! Ich wies ihm die Thür. Auch er ist ein Opfer der Coulissengeister!“

„Die Coulissengeister?“ rief er. „Daß sie verbrennen, Geliebte. Aber uns das Leben, die Wahrheit!“

Langsam zog die graue Wolke durch die eingebrochene Thür, stugte eine Weile vor dem frischen Luftzug, der durch das offene Fenster hereindrang, ballte sich dann zusammen und schwamm in immer dichteren Qualmsäulen über ihren Köpfen in's Freie.

Er aber ergriff sie mit starken Armen. Sie verstand ihn kaum und ließ sich willenlos wie ein Kind forttragen, von Franzel gefolgt. Draußen umfing sie die gierige Wolke und hüllte sie wirbelnd ein. Er stürmte mit seiner köstlichen Last, die immer schwerer auf ihn drückte, vorwärts, und Franzel stürzte hinter ihm her.

„Hilfe! Hilfe!“ rief er schwankend und hörte es knistern und krachen unter ihm und um ihn.

Das sind die Coulissengeister, dachte er, und um ihnen zu entgehen, eilte er mit seiner letzten Kraft durch den grauen Nebel. Jetzt brach eine blutrothe Flamme aus dem Bretterboden der Bühne, und bei ihrem Scheine sah er mit halb geblendeten Augen einen viel näheren Nothausgang, dessen Thür eben aufgerissen wurde.

Es waren Düringer und Hans an der Spitze mehrerer Theaterarbeiter.

„Rainer! Sie?“

„Die Morell!“

Im Augenblick hatten sie die leblose Gestalt erfasst und trugen sie hinaus. Auch Herbert und Franzel schwankten halb geschleppt ins Freie, indessen Düringer und die Uebrigen nach diesem Rettungswerk abermals in den brennenden Raum stiegen, um Clemens Rainer aus den Flammen zu holen.

XXVIII.

Das Nationaltheater lag in Schutt und Trümmern.

Als verkohlte Leiche wurde Rainers Körper aus den geschwärzten Ruinen gezogen. Wie der „Branddirector“ ein Opfer des Unglückstages werden konnte, während sonst kein Menschenleben zu beklagen war, sollte ein undurchbringliches Geheimniß bleiben, wie die Ursache der Katastrophe. Einzig Mary hatte den Schlüssel des schaurigen Räthsels in Händen, doch ihr blieb nur eine dumpfe Empfindung von jener entsetzlichen Stunde. War Clemens Rainer, als er wie ein Wahnsinniger ihre Garderobe verließ, zufällig in den Maschinenkeller gelangt, oder hatte er selbst sein Haus in Brand gesteckt, um seine Schuld zu sühnen? Die gerichtliche Untersuchung vermochte nicht den geringsten Anhaltspunkt einer Klage gegen irgend einen Fahrlässigen zu finden. Jedermann war auf seinem Posten und that seine Pflicht. Ebenso das feuerfeste Theater, die Nothausgänge, der eiserne Vorhang, die getränkten Coulissen. Nur die wenigen verbrennbaren Dinge, der Bretterboden und die Verschnürungen, hatten Feuer gefangen, und auch die Costümkammer und das Archiv loderten lustig auf, und so vollendete sich das Werk der Zerstörung.

Mit der Kanzlei verbrannte auch das Buch der „Coulissengeister“. Zwar stellte Hans das Stück aus den Rollenbüchern wieder her, aber er verlor die Lust daran, und keine andere Bühne hat das unheilbringende Werk aufzuführen begehrt. Das verleidete ihm das Theater jedoch nicht, trotz aller schlechten Erfahrungen. Seine Coulissengeister waren leider nicht mitverbrannt.

Er blieb dem Drama treu und auch der noch immer geliebten Thea von Stein, die endlich an einer Privatbühne, Dank der Vermittlung Samelsohn's, ein Engagement fand. Er ist noch bis heute von ihr beherrscht, und sie heutet ihn aus und tyrannisiert ihn in solcher Weise, daß er keine Bombenrollen mehr für andere hübsche Schauspielerinnen schreiben darf. Er verfaßt wohl noch Stücke, aber verheimlicht es ihr, indem er einen Freund als Strohmann benutzt, unter dessen Namen er anonyme Erfolge erringt. O sie würde ihm die Augen austragen, wenn sie erführe, daß er ohne sie triumphirt! Uebrigens hatte sie unlängst einen großen Schmerz. Wilken, ihr Factotum, verschwand unter Mitnahme ihrer sehr ansehnlichen Ersparnisse, und sie war genöthigt, ihre fürstliche Einrichtung nebst Menagerie unter den Hammer zu bringen.

Mary lag an den Folgen des entsetzlichen Tages viele Wochen fiebernd danieder. Als sie die Augen zum ersten Mal aufschlug, sah sie an ihrem Lager Herbert und Franzel, ihre beiden Getreuen. Sie verlangte nach einem protestantischen Pfarrer, mit dem sie sich lange allein aussprach. Als sie zu Ende waren, trat Herberts Vater herein. Sie sah ihn groß und verwundert an. Er neigte sich zu ihr nieder und legte ihre Hand schweigend in die seines Sohnes.

Die Theilnahme der ganzen Stadt an dem Schicksal der beliebten Künstlerin war allgemein und die Freude über ihre Genesung groß. Sie erhielt viele Engagementsanträge und schon gedachten ihre Bewunderer, ihr Wiederauftreten durch Ovationen zu feiern. Aber dazu kam es nicht. Sie entsagte leichten Herzens der Bühne und mit dem neuen Frühling zog sie nach Alt-Werin.

Auf ihren Befehl mußte der Wagen, der sie und den Bräutigam und Franzel zum Bahnhofe brachte, am Lützowplatze vorüberfahren. Beim Anblicke der rauchgeschwärzten Ruinen des Nationaltheaters kam die Erinnerung an ihre künstlerischen Hoffnungen, Kämpfe und Triumphe über sie, und sie sah sich wieder im Feuer in den Armen ihres Retters. Sie brach in schmerzliche Thränen aus, und er suchte sie mit milden Worten zu beruhigen. Sie selbst aber wußte wohl, daß ihr Name unvergessen im Herzen von viel Tausend kunstbegeisterten Menschen fortlebe, die sie entzündet und erhoben, und auch aus diesen Ruinen werde ein neues Leben erblühen, und dann würde das Theater vielleicht endlich die Krönung aller Bildungsstätten unserer Nation sein. Dafür bürgte ja die unverwundliche Künstlerkraft unseres Volkes.

Nun kam ihr die Welt wieder grün und sonnig vor und des Lebens werth, und innig drückte sie den beiden lieben Menschen die Hand. In Stolz harrten ihrer mit dem herrlichsten Blumenflor die beiden Familien Werin und Malkewitz, die Eltern und Geschwister, der Onkel und die Tanten, von denen zumal Manchen und Thuschken unablässig Freudenthränen vergossen, so daß man Mähe hatte, sie zu beruhigen.

Das stürmische Wiedersehen am Bahnhofe wurde durch einen sich herandrängenden baumlangen Durschen unliebsam unterbrochen, der Mary herzlich begrüßte. Es war Willibald Dräse, der endlich sein Ziel erreicht und als erster Liebhaber einer reisenden Schauspielergesellschaft die Bürger von Stolz mit den Meisterwerken unserer dramatischen Kunst bekannt machte. In Berlin durfte er höchstens in kleinen Theatern oder in Partien auftreten, von denen der Autor in der Buchausgabe zu bemerken pflegt: „Diese Rolle kann gestrichen werden.“ — hier war er der König. Zwar seinem Jungen-R fehlte noch immer der Vollklang des Donners, aber die Zuschauer waren von seinem Spiel entzückt, wie er versicherte, und das war ja die Hauptsache. Er lud auch gleich seine Collegen und die ganze Gesellschaft ein, der heutigen Vorstellung der „Männer“ beizuwohnen, aber Mary bedeutete ihm, daß sie jetzt nur noch an ihre Hochzeit denke. Er fand das unerhört und wünschte sich Glück, daß wenigstens er noch dem Berufe treu bleibe, das deutsche Theater zu retten.

Die Trauung fand in Alt-Werin statt, und gleichzeitig mit Herbert und Mary traten Karl und Gustchen von Gauvain vor den Altar. Die Flitterwochen verlebte das junge Paar in Rautschins, wo einst auch Christine Morell als entführte Theaterprinzessin ihre Lorbeerkrone hingelegt, um eine gute Gattin und Mutter zu werden. Sie hatte nicht umsonst gelebt und geliebt. Ihrem Vorbild folgte die Tochter.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 283.

Mittwoch, den 3. Dezember

1890.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Anton Beck Eheleute von hier die nachbeschriebenen Grundstücke in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen, nämlich:

- 1) No. 6747, 6748 und 6749 des Lagerb. 39 Nr 40,75 □-Mtr. Ader „Heberried“ 1r Gew., zw. dem Staatsfiscus und August Haybach;
- 2) No. 6995 des Lagerb. 8 Nr 39 □-Mtr. Ader „Röbern“ 2r Gew., zw. Carl Bende u. Consorten und Louis Heuser;
- 3) No. 7201 des Lagerb. 13 Nr 08,75 □-Mtr. Ader „Weiherweg“ 2r Gew., zw. Heinrich Ludwig Josef Klupp Bwe. und Georg Haberlern;
- 4) No. 6728 des Lagerb. 13 Nr 82,50 □-Mtr. Ader „Rietberg“ 2r Gew., zw. Friedrich Freinsheim und Johann Hebel;
- 5) No. 4806 des Lagerb. 11 Nr 83,50 □-Mtr. Ader „Vor Heiligenborn“ 5r Gew., zw. Wanda und Victor v. Grothuß und dem Centralstudienfonds.

Wiesbaden, den 28. November 1890.

22362

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen Herr Georg Philipp Rösch und dessen Ehefrau, Catharine, geb. Schardt, von hier, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 7008 des Lagerb. 11 Nr 63 □-Mtr. Ader „Röbern“ 2r Gew., zw. Conrad Gerner und einem Weg;
- 2) No. 7017 des Lagerb. 10 Nr 56,50 □-Mtr. Ader „Röbern“ 3r Gew., zw. Johann Peter Röhrig und Georg Müller in Eltville;
- 3) No. 7175a des Lagerb. 16 Nr 43,50 □-Mtr. Ader „Weiherweg“ 1r Gew., zw. Ludwig Seel und Cons. und einem Weg,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 28. November 1890.

22363

Die Bürgermeisterei.

Schuh- u. Stiefel-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 3. Dezember, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im

Rheinischen Hof,

an Ecke der Mauer- und Neugasse,

ca. 300 Paar Herren-, Damen- und Kinder- Zug-, Knopf- und Schnürstiefel Pantoffel, ferner Korsetts, 5000 Cigarren, Thee, Wollwaren etc.

öffentlich à tout prix gegen Baarzahlung.

Berehrliches Publikum machen wir auf diese nie wiederkehrende Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau und Lager: Michelsberg 22.

210

Für Damen!

Eine Parthie Filzhüte und Fantasiefedern werden zu jedem Preise verkauft, sowie Brautfränze, Schleier, Federn, Bänder und Spitzen, Trauerhüte und Trauercrepe durch Einsparniß der Ladenmiete billiger wie in jedem Ausverkauf.

21548

Fabrik-Niederlage: Lammstraße 19, 1. Et.

Monogramme für Weissstickereien.

18963

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Nachdem das in der Generalversammlung vom 12. d. M. beschlossene „abgeänderte Statut“ des Vereins am 22. d. M. in das Genossenschafts-Register eingetragen worden ist, laden wir hiermit die Mitglieder zu einer

außerordentlichen General-Versammlung

auf Mittwoch, den 3. Dezember d. J., Abends 8 Uhr, in die „Kaiser-Halle“ dahier ein.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorstandes nach § 4 des Statuts.

2. Genehmigung der den Vorstandsmitgliedern zu gewährenden Besoldungen und der von denselben zu leistenden Cautionen nach § 23 des Statuts.

Wir bitten dringend um recht zahlreiche Betheiligung an der Versammlung, damit bei der Wahl des Vorstandes der Wille eines möglichst großen Theiles der Vereinsmitglieder zum Ausdruck kommt.

Wiesbaden, den 24. November 1890.

164

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück. Gabel.

Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Mittwoch, den 3. Dezember, Abends punkt 9 Uhr:

Hauptversammlung

im

Vereinslokal, Wellrichstraße 41.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2. Feststellung des Etats 1890/1891.
3. Beschlußfassung über die Einladungen für Nichtmitglieder zu unseren Vereins-Veranstaltungen.
4. Vereins-Angelegenheiten.

220

Der Vorstand.

Tüll- und Gazeschleier

in größter Auswahl,

eine Parthie zurückgesetzter Schleier

äußerst billig

22239

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Canapes, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, zu haben bei
A. Leicher, Tapezирer, Adelsheidstraße 42.

16451

Photographie

L. Schewes,

Taunusstrasse 3.

Taunusstrasse 3.

Das geehrte Publikum bitte ich, die für **Weihnachten** bestimmten **Aufträge** jetzt schon an mich gelangen zu lassen, besonders solche betr. **Vergrößerungen** oder **Familiengruppen**. 21399

Gute Ausführung — billigste Preise.

Mache auf meine neue **Ausstellung** aufmerksam.

D. O.

1891.

Mey & Edlich's Abreiss-Kalender,
3 Stück 1 Mk.,

J. C. Schmidt's Abreiss-Kalender,
das Stück 50 Pfg. 20654
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Photographie!

Atelier Hugo Schröder.

Neuheit: Portraits auf **Seide** von größter Haltbarkeit, als Einlagen in Handarbeiten, Stickereien etc. sehr geeignet. Aufträge für **Weihnachten** erbitte frühzeitig.

3. Webergasse 3,
neben dem „Hotel zum Nassauer Hof“.

22057



Mauergasse 3/5.

Empfehle hiermit mein Lager in **Violinen, Violas, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Sack- u. Mundharmonikas, Bogen, Saiten** etc. zu billigen Preisen; besonders mache auf eine große Auswahl in echten alten Violinen aufmerksam. Auch **Ankauf u. Tausch**. NB. **Reparaturen** werden auf's Beste ausgeführt und billig berechnet. **F. C. Bauer.** 20160

Verdichtungsstränge

empfehlen

J. & F. Suth, Friedrichstraße 10,
Teppich- und Tapetenhandlung. 22212



Zur neuen Zentonia,
Bleichstraße 14.

Empfehle **Regel-Gesellschaften** meine befreundete **Regelbahn** zur gefälligen Benutzung. — **Freitags und Samstags frei.** 21081

Canevas-

Gegenstände

aus geprägter Leder-
pappe zum Benähen

und Sticken,

Modellirbogen,

Farbkasten,

größte Auswahl,
billigst.

Ludw. Becker,

Papierhandlung,
Kl. Burgstr. 12.

21782

Briefmarken für Sammlungen.

„Zum Philatelisten“, Kleine Bursstraße 6.



Große Auswahl garantirt echter Briefmarken f. Sammlungen, Karten, Couverts, Säße und Albums. Als Weihnachts-Geschenke besonders zu empfehlen **Conversis**, enthaltend: 60 Stück verschied. Marken M. 0,75.
75 " " " 1,-
500 " " " 6,-
1000 " " " 25,-



The Patent „Darning Weaver“ Stopf-Apparat,

Die oberen Häften sind beweglich, welche durch

Vor Kaufung warren wir.



Handgriffe zu bewegen wolle

als Lehrmittel in Schulen bereits in Verwendung, soll in keiner Haushaltung fehlen. Ein 6-jähriges Kind kann jedwede Stopfarbeit (ob Strümpfe, Ketten etc.) — schnell, schön, dauerhaft, gleichmäßig — wie neu angebracht ausführen. Preis mit Gebrauchsanl. u. Probearbeit mittel Sorte M. 2,50, größere Sorte M. 3,50. Gegen Vorher-Einblendung von M. 3 oder M. 4 postfrei. Weinverlauf für Wiesbaden und Umgebung bei **Ch. Hemmer, Webergasse 11.** 21811

Mainz, Schillerstrasse 28,
vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen

zu **Fabrik-Preisen.**

Geschäfts-Gründung 1770. 21399

Wollene Pferdedecken

à 6 Mark 50 Pfg., selbstverfertigte **Schulranzen** und **-Taschen, Hand- und Reisekoffer, Hosenträger** und **Manikörbe** etc. empfiehlt billigst

H. Nagel, Sattler,

Goldgasse 1 (nächst der Häfnergasse).

Reparaturen an Spielpferden und **Montiren** von **Stückereien.** 22260



Handfarren

mit tiefem **Rahmen** und verstellbarem **Deckel**, nach neuester **Construktion** auf **Federn** solid und dauerhaft gearbeitet, steht zu verkaufen **Oranienstraße 25, Part.** 21970

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden, Weinhandlung, Rheinstrasse 77, empfehlte unter der Marke

„Priorato“

einen vorzüglichen garantirt reinen span. Rothwein,
ähnlich wie Portwein,

per Flasche Mk. 1.30 incl. Glas

($\frac{3}{4}$ Ltr., Bordeauxflaschen, die leer à 10 Pfg. zurück genommen werden).

Zu haben in Wiesbaden zu gleichen Preisen bei:
Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Hoh. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. 21629

Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15
Tokayer „ 1876er . 2.40 1.35
Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65
Menescher Ausbruch, roth.
Medic.-Wein . 2.— 1.15
Carlowitzer Ausbruch,
roth. Med.-W. 1.80 1.—
Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen
schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Hoh. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

„Italienischer Nothwein“

Brindisi superior per Flasche . . . 80 Pfg.,
bei 10 Flaschen 75

Magenleidenen, fränklichen Personen, sowie als vorzüglichen Tisch-
wein bestens zu empfehlen, von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr.
R. Fresenius hier chemisch untersucht und als echter Naturwein
anerkannt worden.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

Verkaufsstellen bei Herren Bürgener & Mosbach, Delaspe-
straße 5, Markt, A. Mosbach, Adlerstraße 12. 21599

August Poths'sche Rum-, Arrac- und Ananas-

Bunsch-Schrope

(wiederholt preisgekrönt)

sind zu haben in ganzen und halben Flaschen und lose in allen
besseren Colonialwaaren-, Delicatsen- und Droguenhandlungen,
sowie in Conditoreien. 22307

Grabenstr. 3. **J. Schaab,** Bleichstr. 15.

Feinstes Confectmehl per Pfd. 20, 22, 24 und 26 Pfg.
Neue große Mandeln per Pfd. 1.10 und 1.20, bruchfrei.
Citronat, Orangeat, Rosinen, Corinthen, Citronen,
Vanille, Pottasche, Ammonium und Rosenwasser,
sowie alle Gewürze, garantirt rein und selbst gemahlen.

Griesraffinade, staubfrei, per Pfd. 34 Pfg.

Abfallzucker, ganz fein, per Pfd. 28 Pfg.

Mandeln und Haselnüsse werden jederzeit unentgeltlich gemahlen.

Bei Mehrabnahme Preisermäßigung und Alles frei in's Haus.

Apfel zu haben, per Stumpf 35 Pfg., Herrnhilfsgasse 9. 2216

Nicolaus,

ist. Nürnberger Lebkuchen in verschiedenen Sorten,
Holländer u. Braunschweiger Sonigtuchen, Macherer
Printen u. Printen-Figuren, Thorner Katharinen
(Weese), ist. Hildebrand'sche Lebkuchen (Berlin),
sowie verschiedene ist. Sorten Pfefferkuchen

empfehlte die

Genßfabrik Schillerplatz 3, Thorf., 9th.

Bahnhof- C. W. Leber, Bahnhof-
straße 8. straße 8,

in bekannter Güte und vorzüglicher Badart:

Feinstes ungar. Confectmehl pr. Pfd.	26 Pf.	10 Pfd.	2.40.
„ Blüthenmehl	24 „	10 „	2.25.
„ Kaiserauszug	20 „	10 „	1.80.
„ Kuchenmehl	18 „	10 „	1.60.

ferner:

Neue grosse Mandeln pr. Pfd. von Mk. 1.20 an.
Geriebene Mandeln und Haselnüsse täglich frisch.
Neues Citronat pr. Pfd. Mk. 1, Orangeat per Pfd. 90 Pf.
Hirschhornsalz, Pottasche, Rosenwasser, Citronen etc.
Vanille-Chocolade pr. Pfd. 90 Pf. und Mk. 1.

Kaffee — Specialität. 22100

Artikel zum Confectbaden.

als:

Feinstes Confectmehl, Original Ofe-
Bester No. 0,

ist. Kaiserauszug No. 0,

ist. Blüthenmehl,

Ammonium, Anis, ist. gest. Ceylon-
Zimmet, Citronat, Citronen, Corinthen,
Haselnüsse, Mandeln, geiebte große
Oblaten, Orangeat, Pottasche, Poudre-
Raffinade, Rosenwasser, Sultaninen,
in nur ist. 1a Qualitäten empfehle billig 22287

Georg Kretzer, Rheinstraße 29.

Nürnberger Lebkuchen per Pfd. von 10 Pf. an.
Christbaum-Confect, reich verzert, per Pfd. von 50 Pf. an.
Abfallzucker, ganz fein, per Pfd. 28 Pf.

Cocosnussbutter und Margarine, bestes und billigstes
Bad- und Bratenfett, per Pfd. 60 Pf. 22339

Grabenstr. 3. **J. Schaab,** Bleichstr. 15.

Bestes und Billigstes zum Confect.

Mandeln, grösste Sorte u. bruchfrei, Pfd.	1.25.
Citronat, 1a neue,	1.—
Orangeat, 1a neue,	—90.
Kaisermehl, Heidelberger,	5 „ 1.10.
dto. ächt ungarisch,	5 „ 1.40.
Griesraffinade, staubfrei,	—34.
Victoria Krystallzucker	—34.
Poudrezucker	—38.

Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Haselnuss-
kerne, Pottasche, Rosenwasser. 21989

Alles in allerfeinster Qualität.

Franz Blank.

Bahnhofstrasse 12.

Ein größeres Quantum Weizen, sowie Speise hat ab-
geben Frau Louise Schmidt, Wde., Moritzstraße 30. 21999

W. Thomas, Webergasse 23, empfiehl als ausserordentlich billig:

Gestrickte reinwollene englische Kinder-Handschuhe	Mk. —.25
Gestrickte reinwollene englische Damen-Handschuhe	„ —.60
Gestrickte reinwollene englische Herren-Handschuhe	„ —.70
Reinwollene 4 Knopf lange Tricot-Damen-Handschuhe	„ —.40
Seidene Damen-Handschuhe mit Pelz und Mechanik	„ 1.—
Gestreifte Flanell-Damen-Röcke	„ 2.25
Gestrickte wollene grosse Damen-Röcke	„ 1.50
Feine extra schwere gestreifte Damen-Röcke, gestrickt	„ 3.50
Gehäkelte extra schwere Damen-Kragen, reine Wolle	„ 2.75
Beste Qualität Tuch- (kein Filz) Damen-Röcke	„ 6.—
Vorzügliche Qualität Winter-Tricot-Knaben-Anzüge	„ 5.—
Englische Bauh-Mützen, Kindergrösse	„ —.70
Englische Bauh-Mützen, Damengrösse	„ —.90
Winter-Normal-Herren-Hemden	„ 1.25
Winter-Tricot-Kinder-Jaquettes mit Goldknöpfen	„ 2.50
Winter-Tricot-Taillen, gute Qualität	„ 2.—
Grosse reinwollene elegante Damen-Plaids	„ 2.75
Grosse warme Frauen-Hosen, haltbare Qualität	„ 1.—
Grosse warme Manns-Hosen	„ 1.25
Tricot-Kinder-Kleider zum Selbstkostenpreise.	

Reinwollene Jagdwesten, Herrengrössen, Mk. 2.—, 2.50, 3.—,

feinere Qualitäten in grösster Auswahl billigst.

Nur neue frische Waaren, keine zurückgesetzten Qualitäten!

213



J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12. Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Ausser vielen interessanten Neuheiten grosses Lager in

Kinder-Sportwagen,

ferner alle Arten von Kasten- u. Leiterwagen; Puppenwagen in besonders grossartiger Auswahl Holz- u. Fell-Pferde in allen Grössen, Festungen, Soldaten, Steinbaukasten etc. etc.

Firma und No. 12 bitte zu beachten!

2220

Zu bevorstehendem Weihnachtsfest empfehle ich als passende Geschenke:

Taschen-Uhren
in Gold-, Silber- und Metall-
Gehäusen, Regulatoren, Pendule
und Wecker-Uhren.

Uhrketten

in Gold, Silber, Gold-Charnier,
Gold-Double, Lalmi und Nickel.

Ferner großes Lager in Schmuckachen, als: Goldene,
silberne, Korall- und Granat-Broschen, Ohrringe und Armbänder,
Manichetten- und Hemdenknöpfe, Ringe, Herren-Nadeln etc. etc.

Haarketten werden billigst geflochten und beidseitig.

21476

Mein Lager ist gut assortirt und sichere ich gute Bedienung und billigste Preise zu.

Goldgasse 20. E. Bücking, Goldgasse 20.

Christbaum - Confect,

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc., reichhaltig
gemischt; eine Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen

Mk. 2.80

Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kistchen je ein prachtvolles Weih-
nachts-Präsent gratis enthaltend. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Friedrich Fischer,

Dresden-N., Königsbrückerstrasse 80b.

Kohlen-Consum-Verein.

Büreau: Grabenstraße 2, 1. Et.

21092

Raffestunden an Wochentagen von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr.



Ein neuer eleganter
vierfüßiger Schlitten

zu verk. bei Louis Tittes, Bahnstr. 19. 22233

Im großen Ausverkauf

Langgasse 35

sind noch bedeutende Posten gestrichter Herren- und Damen-Westen, Unterhosen, sowie Normalhemden für Herren und Damen, wollene Tücher und Capotten, Baumwollen-Biber, Teppiche und Läuferstoffe, Gardinen, weiß und crème, farbige und weiße Betttücher, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, sowie Handtücher, Tischtücher und Servietten in großer Auswahl am Lager.

Sämmtliche Artikel werden zu so billigen Preisen abgegeben, wie solche in Wiesbaden noch nie dagewesen — und wird somit Jedem günstige Gelegenheit geboten, für sehr wenig Geld gute und streng reelle Waaren zu erhalten.

Langgasse 35.



Medaillon-Kautschuck-Stempel
empfiehlt als hübsches Weihnachts-Geschenk billigt
Ludw. Becker, Papierhandlung,
12. Kleine Burgstrasse 12. 22143

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe **extra billig:**

Damen-Glacé, 4-knöpfl., Paar 2 Mark.

Damen-Glacé, 4-knöpfl., mit Raupennaht von 3 Mark,
jetzt Mark 2.75.

Damen-Glacé, 4-knöpfl., garantiert Ziegenleder mit
Raupennaht, früher Mark 3.50, jetzt Mark 3.30, ohne
Raupennaht, 4-knöpfl., per Paar 3 Mark.

Damen-Glacé, Derby-, Sued- und prima Ziegenleder
in **hochfeiner Qualität**, in allen Längen und Farben.

Damen-Glacé mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik Paar
3 Mark, mit Gummizug und Krümmersbesatz 3.75 Mark.

Sued-Handschuhe, 8- und 10-knöpfl., von Mark 2.50
an und höher.

Eine Parthie 2-knöpfl. Ziegenleder Paar 1.50 Mark.

Herren-Glacé mit Raupen und Patentverschluß Paar
2 Mark, 2.50 Mark und höher.

Herren-Glacé mit Raupen und 2 Patentverschlüssen,
früher Mark 3.50, jetzt 3 Mark.

Auch werden zu herabgesetzten Preisen verkauft: **Seidene**
Ballhandschuhe, Winterhandschuhe mit und ohne Pelz,
Glacé mit Futter, Eriots, Ringwood-, Militär-,
Wildleder-, Reit- und Fahrhandschuhe. Ferner empfehle
mein großes Lager in **Herren-Gravatten, Mädeln und**
Hosenträgern ebenfalls zu sehr billigen Preisen. 22184



Gg. Schmitt,
9. Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik und -Lager.


Viotor'sche Kunstanstalt,
Webergasse 3, „Zum Ritter“.
Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.
Täglich geöffnet, Eintritt frei. 19939

 Ein **Pelzrock mit Muff und Pelztüfel**, passend
zum Reiten oder für einen kranken Herrn zum Aus-
ahren, zu verkaufen Parkstraße 6, Part. 22295

Langgasse 35

Herr Pfarrer Sebastian Kneipp

in Wörishofen

sieht sich genöthigt, dem fortgesetzten Mißbrauche seines Namens
zu Reclamen entschieden entgegen zu treten, und ließ mir zu
diesem Zwecke folgende

Vollmacht

zusenden.

Verschiedene Fabrikanten und Kaufleute treiben Mißbrauch
mit meinem Namen in der Weise, daß sie denselben zu Reclame
für leinene Eriots-Unterkleider benützen und auf Stempeln und
Unterkleidern anbringen.

Leinene Unterkleider mit meinem Stempel

fertigt bis jetzt **ausschließlich** die

Augsburger mechanische Eriotswaaren-Fabrik
vorn. A. Koblenzer in Pferssee-Augsburg.

Ich ermächtige hiemit den Justizrath, kgl. Advokaten und
Rechtsanwalt, Herrn **Ch. A. Jung** in **Augsburg**, auf gericht-
lichem und außergerichtlichem Wege in jeder mir selbst zustehen-
den Weise dem Versuche durch mißbräuchliche Benützung meines
Namens geschäftlich sich einzuführen, entgegenzutreten.

Wörishofen, am 12. Juni 1890.

Sebastian Kneipp, Pfarrer.

Der Inhalt dieser Vollmacht möge Jedermann überzeugen,
daß die genannte Fabrik **allein und ausschließlich** berechtigt
ist, ihre **rein leinenen Unterkleider-Fabrikate** als dem
Pfarrer **Kneipp'schen** Naturheilverfahren entsprechend zu be-
zeichnen und den Namen des Herrn Pfarrers **Sebastian Kneipp**
in ihrer Schutzmarke zu führen. (M. à 3415) 16

Justizrath Jung.

Madame Edouard's Salon.
French hats and bonnets, fancy articles. Anglo Japanese
tea room 7 Adolf Strasse, 1. Etage.

Eine **Polsterhülle, 2,7 Mtr. lang, 1,11 Mtr. breit**, ist billig zu ver-
kaufen bei **Fr. Schmitt, Welltristrafte 25.** 22122

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).



Leicht
für das
6-18
Beförderung
des
Hochens
Verhüten
Verkrümmungen,
hohe Schultern,
Kurzichtigkeit.
Bilden Ordnungs-



verstellbar
Alter von
Jahren.
Entwickelung
jugend-
Körpers.
Rückgrat-
Verkrümmungen,
hohe Schultern,
Kurzichtigkeit.
Bilden Ordnungs-



sinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochelegant! Prosp. franco.

Carl Elsaesser, Schulbankfabrik,
Schönau bei Heidelberg.

Niederlage in Wiesbaden bei (H. 62178b.) 64

A. Hesse, vormalig A. Willms, Hoflieferant.

Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorlagen,
Feuergerätheständer, Feuergeräte,
Schirmständer, Blumentische,
Waschmangen, Auswringmaschinen,
Waschmaschinen, Treppenleitern etc.

empfehlen in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen das

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe

von

Conrad Krell,
Saalgasse 38 und Nerostrasse 1.

Complete Musterküche ausgestellt. 20785

**Schlittschuhe**

in nur solider Waare und in reichhaltigster Auswahl
empfehlen billigst. 22146

Rich. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- u. Saalgasse.

Schlittschuhe

in großer Auswahl bei 22105

Conrad Krell,

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Saalgasse 38 und Nerostrasse 1.

Schlittschuhe

billigt bei 22163

F. Becker,
Michelsberg 7.

Dr. Staedler's patentirter

Milchkoch- resp. Milchsterilisierungs-Apparat,
aus bester wolfiggrauer Emaille,

verhütet das Ueberschäumen und Anbrennen der Milch, macht die
in der Milch enthaltenen Gährungsregerer unschädlich, verhindert
die vermehrte Kasein-Bildung und bewirkt dadurch leichtere Ver-
daulichkeit der Milch.

Vorräthig bei

L. D. Jung, Langgasse 9.

Römerberg 23 bei J. Landau

sind täglich 72 Gänse, auch einzelne Theile, wie Gänsefesseln,
Gänsegrößen u. Gänsefett, sowie auch Kleingeflügel zu haben.

Neu. Neu.
Wäschetrockner mit 10 Armen, Stiel Nr. 5.—,
verseudet gegen Nachnahme 22356
Johann Weingärtner,
Dieblich a. Rh.

Kohlen

von der Vereinigungs-Gesellschaft in Koblitz, für alle Feuerungs-
anlagen, heimfrei und nicht ruhend, sowie auch sämtliche Sorten Coals
und Briquettes empfiehlt billigt 16887

Wilh. Kessler,
Kohlen-, Coals- und Holzhandlung,
2 Schulgasse 2.

Kohlen.

Prima Herd-, Ruß- und Anthracit-Kohlen, sowie
Stein- und Braunkohlen-Briquettes von den besten
Böden, sowie Anzündholz und Buchen-Scheitholz
offertren billigt

Georg Wallenfels & Co.,
Comptoir: Goldgasse 20.

Bestellungen werden entgegengenommen
im Laden Langgasse 33,
Albrechtstraße 1, Part.,
Rheinstraße 32, 3. 22240

Kohlen, in Ruß, Stück, Herd- u. Anthracit-
Kohlen in jedem Quantum, Anzündholz,
Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Bri-
quettes, Lohrungen u. s. w. empfiehlt billigt 22358

Ed. Cürten,

Kirchgasse 35.

Buhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwage franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

Dieblich, den 28. October 1890.

A. Eschbacher. 24426

Verschiedenes**Wohnung und Baubüreau**

befinden sich von heute an in unserem Hause

Hartingstraße 6.

C. Dormann, Architect.

Firma: **Dormann & Kaiser,** Bauunternehmer. 22256

Borzüglichen kräftigen Mittagstisch

im Hause abzuholen. Näh. Tagbl.-Verlag. 21955

Bereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim
Gastwirth **M. Petri,** Schwalbacherstraße 55. 20869

Billigste Anfertigung
aller

Gold-, Silber- und Schmucksachen,
sowie 17861

Reparaturen, Vergold und Versilberungen
durch Ersparniss der Ladenmiete bei

Chr. Klee, Goldarbeiter, Langgasse 38, 1.

Christophe-Bestecke zu verleißen Langgasse 15, 1 St. 8461

Stühle jeder Art werden billigt geschnitten, reparirt u. polirt bei
Ph. Harb, Stuhlmacher, Saalg. 32. 18196

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Aug. Dommershausen,

55 Taumuststraße 55, 2. St.,
empfiehlt sich zur

Anfertigung einfacher wie eleganter Damen-Kleider,
sowie zum Umändern zu billigen Preisen. 19450

Damen- und Kinder-Garderoben

werden schnell und geschmackvoll angefertigt; auf Wunsch auch ausser dem Hause. 20847

K. Konrad, Sedanstrasse 6, III.

Zeichnungen

für Weiß- und Bunstdrucker
werden ausgeführt Neugasse 9, 2. r.
Meister für Bunstdrucker. 20884

Zeichnungen

für Stickereien jeder Art
werden bestens ausgeführt Große Burgstraße 17, 1 Tr. 20887

Eine Schneiderin,

in englischen und franz.
Costümen durchaus perfect,
sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Fahnstraße 19, Bart. 22190

Ein Mädchen

hat noch einige Tage zum Weißzeugnähen und
Scheidern frei. Näh. Kirchgasse 1, 2 St. r.

Handschuhe

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Sirensch, Webergasse 40. 19460

Handschuhe

werden täglich gewaschen Saalgasse 5, 1. St. Merz, Wwe. 20805

**Special-Wäscherei für Spitzen,
Gardinen, Quipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten,
Hauben, Federn, Handschuhe etc.** 22190

Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

**Eine neue neunpferdige Loco-
mobile und eine Centrifugal-
pumpe zu vermieten. Näh. bei**

M. Dörr,

Dranienstraße 4. 22215

Ein Kind

wird in Pflege genommen Frankenstraße 20
bei Scheurer.

An dem Eckneubau an der Hildastraße

kann Boden angefahren werden.

Näheres Baubüreau Kirchgasse 7. 22349

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Alter Strohhalm

kann unentgeltlich abgeholt werden an
der Abbruchstelle Louisenstraße 29. 22217

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Verkäufe

Eine gutgehende Schweizer, Ost- und Südfrüchte-Handlung
in guter Lage umstände halber für 1200 Mk. sofort zu verkaufen. Näh.
unter J. A. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis 3998

Gelegenheitskauf.

Ein langer Herren-Feizrock, passend für Kutscher, ist billig zu
verkaufen beim Kürschner Herrn Schrep, Taumuststraße 43.

Zwei Pelzmäntel, Pianinotische, Salonlampe zu
verkaufen Weiskraße 16, 1. 22291

Ein guter Winter-Heberzieher zu verkaufen Wilhelm-
straße 18, 3 St. 22309

Schwarzer Plüschmantel, für 8- bis 10-jähriges Mädchen passend,
für 6 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22302

Getragener Winter-Heberzieher und Anzug zu verl. Karstr. 3, 1. St. 22303

Ein guterhaltener Flügel, für ein Verein oder eine Wirtshaus-
passend, zu verkaufen bei E. Glöckner, Kirchgasse 5. 21803

Ein Cello

mit Bogen-Kasten für netto Mk. 30 zu verkaufen
Kirchgasse 2 bei Ritter.

Für Brantleute! Eine noch neue rothbraune Zimmereinrichtung
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22333

24 Salon-Ölgemälde

(Stilleben, Landschaften und Genrebilder) moderner Meister,
in eleganten Goldbarock-Rahmen, sowie eine Kuch.-Schlaf-
zimmer-Einrichtung, matt und blank, auch einzeln, billig zu
verkaufen. Die Gemälde dürften sich für Weihnachtsgeschenke
sehr eignen. Adelsheidstraße 35, Parterre. 209

Bedeutende Sammlung in- und ausländischer Briefmarken
billig zu verkaufen. Näh. Mauergasse 13, 1 Tr. 1.

Möbel, als: Vollständige Betten, einzelne Theile, Schränke,
Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canapes, Schlaf-
sofas, Chaiselongues, Sessel zu verkaufen oder zu vermieten.

Kinderwagen, Sige oder Piegewagen, doppelt aus-
geschlagen, mit abnehmbarem Verdeck,
Voloceid-Rädern, einzelne Verdecke, Räder und Kapseln (Matraschen
gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags und Freitags
werd. Federn in Dampf-
maschine gereinigt. 16417

Chr. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 54.

Möbesträße 17 zu verkaufen, nur Hinterhaus 1. St., Deckbest mit
2 Kissen 14 Mk., einzelne Kissen 3 Mk.

Ein schönes Canape, 4 Polsterfüße, Nachtlisch, spanische Wand,
Waschtisch im Auftr. zu verkaufen Karstrasse 35, Dth. Dachleis. 22002

Berlisch, neu, billig zu verkaufen Gmterstraße 63, Meierberg.

Ein großer zweithüriger Kleiderschrank zu verl. Mauergasse 14, Bart.

Ein überpolstertes Sopha und 2 Sessel,

Bezug wählbar, sowie 1 Sopha und 4 Stühle, gebraucht, billig zu
verkaufen. 22133

Adolph Schmidt, Tapezierer,

Moritzstraße 14.

Guterhaltene Sopha, event. mit 2 Stühlen, billig zu verkaufen.
Näh. Feldstraße 10.

Ein g. gearb. Canape (Bezug brauner Granit) billig zu verkaufen
Webergasse 48, 2 St. 1. 22019

Tisch, mit Wachstuch überzogen, und 2 Stühle zu verkaufen
Sedanstraße 5, 3 St. 1. 22132

Cassischrank,

fast neu, mit Tresor, billig zu ver-
kaufen Langgasse 10. 22318

Kinderischreibpult

billig zu verkaufen eine Puppenstube, eine sehr schöne Puppe
und ein kurzer Tragemantel Sedanstraße 6, 3. 22222

Ein Puppen-Zimmer u. Küche z. verl. Friedrichstr. 2, 4. St. 22222

Speise-Küfung zu verkaufen. Platterstraße 21.

Vier Vorfenster, 175 x 106, auch einzeln, zu verl. Nerostr. 20 19480

Zwei Vorfenster, 2 Meter hoch, 1 Meter 10 Centimeter breit, sind
zu verkaufen Adolphstraße 3, 2. Anzusehen von 3-4 Uhr.

Ein neuer Zweispänner-Schlitten

zu verkaufen. 22234

Ph. Back, Wagnermeister, Helenestraße 3.

Ein sehr gut erhaltenes Doctor-Coupe preiswürdig zu verkaufen
im „Römerbad“. 14211

Wettstraße 11 steht ein gebrauchter Milch- oder Bäcker-
wagen zu verkaufen. 21208

Ein leichter, fast neuer Wagen

für Colonialwaarengeschäft oder Milchhändler zu verkaufen. Näh.
Römerberg 8, 1. 21974

Ein nettes Sandfarrndchen zu verkaufen Wettstraße 15.

Zwei Coats-Desen

zu verkaufen Kirchgasse 7,
Boden. 22090

Feldstraße 15 sind zwei Klätter b. Scheitholz zu verkaufen. 20319

Ein hochseiner Monoband, ein schwarzer Spitz und ein fein
breffirter Palmatiner Qw. 5 billig zu verkaufe. Bahnstraße 3, 1. St.

Specialität: Handschuhe nach Maass.

Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.

Handschuhe nach Maass
GANTS SUR MESURE CUVES TO MEASURE



Jean Paquet
HANDSCHUH-FABRIK
26, Langgasse, Wiesbaden

LASSE ALLE SORTEN HANDSCHUHEN, wiea ealden
fil d'ecosse tricot a. a. n. Rosenträger, Cravaten &c.

Reichhaltige Farben-Answahl.

Jean Paquet, Langgasse 26.

Herbst- und Winter-
Paletotsin schönster eleganter
Ausführung und zu
billigen Preisen
empfiehlt

Auf Theilzahlung!!

S. Halpert
Webergasse 31,
1. Etage.

Selbstverfertigte Schuhwaaren

von
W. Kölsch,

Wehrgasse 24 und Nerostraße 35.

Damen-Schuhe und -Stiefel zu 4.50, 5, 6, 8 bis 12 M.

Herren-Schuhe und -Stiefel zu 5.50, 6, 7, 8 bis 13 M.

Holz-Schuhe mit Füll gefüttert zu 2.50, 3, 3.50 bis 5 M.

Alle sonstigen Schuhwaaren zu billigen Preisen.

Herren-Stiefelsohlen und -Pled 2.50 M., Frauen-Stiefelsohlen
und -Pled 1.80 M.Zwei gut erhaltene Secretäre in Rußbaum, mit
schöner Schreibvorrichtung, 1 Küchenschrank
mit Glasaufsatz, fast neu, 3 Nachttische, verschiedene Tische in
Rußbaum und Tannen, 1 Regulator, 1 Waschtisch, fast neu,
1 Küchensbrett, 1 Blumentisch billig zu verkaufen Michels-
berg 20, Hinterhaus 1 St.

Pelzmäntel

von 40 bis 150 Mk.

Gebrüder Rosenthal,

39. Langgasse 39.

223

Eine fast neue Ladeneinrichtung für Spezereitwaaren, ein Eis-
schrank und ein Petroleummesser billig zu verkaufen.
Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Angewommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Dezember.)

Adler.	Goldene Kette.
Berg, Lieut. Hannover	Beyenbach, Kfm. Bieben
Vogel, Kfm. Berlin	Goldenes Kreuz.
Feuthol, Zahnarzt. Leipzig	Kaulen, Fr. Düsseldorf
v. Lude m. Fam. Schweiz	Pfälzer Hof.
Allesaal.	Bender, Lehrer. Miehlen
Zichy, Fr. Gräfin. Wien	Schneider m. Fr. Frankfurt
Schwarzer Bock.	Rhein-Hotel & Dépand.
Meyer, Fr. Rent. Ober-Sasbach	Pont de Gault-Saussine m. Fr. Paris
Central-Hotel.	Roedenbeck, Geh. O.-Reg.-R. Berlin
Scheurer, Fbkb. Böhmen	Rose.
Karstens, Fbkb. Dresden	Flodenberg, Kfm. Stockholm
Hotel Daseh.	Lambert. Frankfurt
Frhr. v. Ritter. München	Korth. Pirmasenz
Hotel Deutsches Reich.	Tannhäuser.
Barwinski, Dr. med. Elgersberg	Meyer, Kfm. Metz
Lende, Baumeister. Bruchsal	Schäferle, Rent. Stromberg
Walter, Ingen. m. Fr. Mainz	Taunus-Hotel.
Schemand, Kfm. Almelo	Zipperler m. Fam. Hannover
Koch, Kfm. Frankfurt	Krauss, Dr. med. Frankfurt
Brünger, Kfm. Hattenheim	Hilgers, Kfm. London
Einhorn.	Raiser, Kfm. München
Gerlach, Kfm. Frankfurt	Ammerstedt m. Fr. Wilhelmshafen
Rath Kfm. Boppard	Kretzer, Rent. m. Fr. Hannover
Schüler, Kfm. Siesbach	Mantener, Fbkb. Rotterdam
Herppel, Kfm. Hanau	Hodermann, Kfm. Köln
Bernhard, Kfm. Kurbach	Prinz, Kfm. Coblenz
Eisenbahn-Hotel.	Köpen, Kfm. Brühl
Hess, Dr. med. Höchst	Schmalz, Kfm. Stuttgart
Zum Erbprinzen.	Schack, Marine-Lieut. Kiel
Eckert, 2 Hrn. Osthofen	Kerkenbach m. Fam. Zürich
Arnold, Lehrer. Idstein	Grützer Dr. m. Fr. Konstanz
Winkler, Maler. Idstein	Hotel Victoria.
Gies, Kfm. Runkel	Wallenstein m. Fr. Frankfurt
Schmitz, Kfm. Köln	Müller, Concertsänger. Frankfurt
Weissenberg, Kfm. Höchst	v. Osten-Sacken m. Fr. Petersburg
Gruber, Kfm. Weilheim	v. Haehne, Frfl. Petersburg
Dietrich, Kfm. Flamborn	Arnold, Dr. med. Chemnitz
Grüner Wald.	Klein, Journalist. Frankfurt
Reisinger, Kfm. Chemnitz	Hotel Vogel.
Burk. Büdingen	Hillengass, Director. Frankfurt
Levi, Kfm. Köln	Schlemmer, Fbkb. Skul
Pension Hotel Kaiserbad.	Oplateck, Kfm. Saaz
Hettley, Fr. Troisdorf	Hoeppe, Kfm. Köln
v. Russ, Reg.-Ref. Marburg	Hotel Weins.
Gersen, Fr. Arnheim	Richter, Kfm. Köln
Nonnenhof.	Dammer. Elberfeld
Engelmann, Kfm. Weilburg	Sternberg, Kfm. Limburg
Zimmer, Kfm. Köln	Brodführer, Fr. m. T. Rudolstadt
Rabus, Kfm. Würzburg	Schnee, Kfm. Frankfurt
Portmann, Kfm. Crefeld	Wagner, Mühlenbes. Gnadenthal
Sommer, Kfm. Crefeld	In Privathäusern.
Richmer, Kfm. St. Johann	Hotel Pension Quisisana.
Kramberg, Kfm. London	Umnoff, Fr. m. Tocht. Petersburg
Pariser Hof.	v. Brank. Coblenz
Berger, Marine-Lieut. Kiel	Villa Margaretha.
Buttowitz, Fr. Riga	v. Zwan. Warschau

Elsässer Kleiderstoffreste, reine Wolle,

kommen von jetzt bis Weihnachten unter dem Selbstkostenpreis zum Total-Ausverkauf.

22857

Jos. Raudnitzky, Langgasse 30.

Buckskin-Reste vorzüglicher Qualität,

wie sich solche im Laufe der Saison angesammelt haben, verkaufe ich ganz unter Preis. Dieselben eignen sich zu Hosen, Anzügen und zu Knaben-Anzügen jeden Alters.

Besonders empfehlenswerthes Weihnachts-Geschenk.

22393

M. Auerbach, Herren-Schneider,
Delasveestraße 1.

Der heutigen Stadtaufgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt eine Preisliste der

„Rheinische Haus- und Küchengeräthe-Fabrik“ bei und wird dieselbe besonderer Beachtung empfohlen.

22395

Geschäfts-Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem Heutigen das Geschäft des Herrn **Wielisch, Bleichstraße 9**, käuflich erworben habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den mich beehrenden Kunden mit einer feinen und reellen Bedienung entgegen zu kommen, und empfehle mich

Mit vorzüglicher Hochachtung

Karl Löbig,
Herren- und Damen-Frisier,
Bleichstraße 9.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß das

Material zu Smyrna-Knüpfarbeiten

angefommen ist. Auch wieder die kleinen Sachen, **Ohrstiften, Schmel** etc. von 2 Mk. an. Ebenso Wolle zum Einzelverkauf im Pfund und Faden zum Arbeiten mit Häkelnadel oder zum Stricken.

Frau **Hendant Meyer**, Schillerplatz 3, 2.

Neue Hausfreie

Bettfedern

in bekannten vorzüglichsten Qualitäten per Pfund 60 Pfg., sehr gute 1 Mk. 25 Pfg., **Saibdaunen** 1.60 u. 2 Mk., hochfein 2 Mk. 35, **Ganzdaunen** (Flaum) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk., gegen Nachnahme, nicht unter 10 Pfund.

C. F. Kehnroth, Hamburg.

Bei 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

„Großes Puppentheater“

mit schöner Ausstattung, als Weihnachtsgeschenk passend, ist zu verkaufen **Emserstraße 13, 1 Tr.**

Saalbau Nerothal.

Am 1. u. 2. Andreas-Markttag:

Grosse Tanzmusik.

Anfang am 1. Tag: Nachmittags 4 1/2 Uhr.

" " 2. " Abends 6 " 167

Schluß jedesmal 3 Uhr.

Zum **Rosenhain, Dohheimerstraße 54.**

An den beiden Andreas-Markttagen von Nachmittags 4 Uhr an:

Große Tanzmusik.

22891

Herm. Trog.

Walther's Hof.

An beiden Andreas-Markttagen:

Großes Concert,

ausgeführt von Damen u. Herren.

Anfang 1/6 Uhr.

Sonst reichhaltige Speisenkarte. Bier direct vom Faß.

A. Dienstbach.

Restauration W. Jülkenbeck.

8. Janbrunnenstraße 8.

Sente Mehelsuppe.

Christbaum-Confect,

ff. im Geschmack, versendet incl. Verpackung 1 Kiste sort. Inhalt circa 430 Stück 2.50 Mk., 1 Kiste sort. Inhalt circa 270 große Stücke 3 Mk. gegen Nachnahme. **Wiederverk.** sehr empfohlen. (H. 14275) 65

Ph. Neustadt, Berlin O,

Blumenstraße 75.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Kasernen-Geräthen in folgenden zwei Loosen:

1. Polierte Holzgeräthe für Helmbelohnungen, veranschlagt zu 1145 M.
2. gestrichene Holzgeräthe für Feuerwerker, veranschlagt zu 452

sollen am Dienstag, den 9. d. M., 9 Uhr Vormittags, in unserem Geschäftszimmer, Rheinstraße 47, auf Grund der daselbst zur Einsicht ausliegenden Bedingung öffentlich vergeben werden, wozu hiesige, sowie auswärtige Lieferanten hierdurch zur Theilnahme eingeladen werden. 144

Wiesbaden, den 2. Dezember 1890.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Districte Kalteberg und Weiherweg ist durch Gemeinderathsbeschluss vom 27. d. M. endgültig festgesetzt und wird vom 3. Dezember c. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhause, 2. Obergeschoss, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 29. November 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Jöell.

Bekanntmachung.

Dem Herrn Heinrich Siefer dahier sind die nach Beendigung des Andreasmarktes auf dem Marktplatz in der Rheinstraße und den angrenzenden Nebentrassen sich ergebenden Reststroh- und Papierabfälle gegen die an die Accisekasse dahier bezahlte Vergütung von 6 M. abgetreten worden. Hiernach ist bei Reinigung des Andreasmarktplatzes nur Herr Heinrich Siefer berechtigt und zugleich verpflichtet, die Reststroh- und Papierabfälle wegzubringen.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1890.

Das Accise-Amt. Jehrung.

Heute Mittwoch, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines

Schens zu 52 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstherer und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Andreasmarktes werden die Wagen der Pferdebahn vom 3. d. M., Mittags, bis zum 6. d. M., Mittags, nur von der Kreuzung der Louisenstraße und Kirchgasse ab bis zur Taunusstraße (Ecke Röderstraße), verkehren.

Auf der Dampfbahn verkehren die Züge am 4. und 5. d. M. halbstündlich, nach dem Fahrplan für Sonn- und Feiertage. 211

Die Bahnverwaltung.

Holz-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 3. d. M., Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags

Leberberg 8

8 R.-Mtr. trockenes Fichtenholz (in einz. Mtr. gefest), große Parthie Werkholz für Wagner, 12 Hausen Reisig öffentlich gegen Baarzahlung. 210

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,

Bureau und Loos: Michelsberg 22.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Mittwoch:

Familien-Abend

im Vereinslokal, wozu ergebenst einladet

166

Der Vorstand.

Gesellschaft „Saxonia“.

Heute Mittwoch, den 3. Dezember c., präcis 9 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Dringender Angelegenheiten halber wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, die Touren, welche sie für 1891 in Vorschlag bringen wollen, bis Ende dieser Woche bei unserem Vorsitzenden schriftlich einzureichen. 189

Der Vorstand.

Allgem. Kranken-Verein. E. H.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Vorstand in seiner Sitzung vom 27. November beschlossen und als dringend nothwendig befunden hat, einen Delegirten zu dem am 3. Dezember d. J. in Berlin tagenden Congreß zur Förderung der Krankenkassen (C. S.) zu entsenden. 73

Der Vorstand.

Allgem. Kranken-Verein. E. H.

Es wird den Mitgliedern bekannt gemacht, daß bis zum Schluß dieses Jahres von Seiten der Aufsichtsbehörde keine Rückstände mehr gebildet werden. 73

Der Vorstand.

General-Versammlung

der Mainzer Actien-Bierbrauerei in Mainz.

In Gemäßheit des § 22 der Statuten der Mainzer Actien-Bierbrauerei werden die Herren Actionäre dieser Gesellschaft zu der Mittwoch, den 17. Dezember d. J., um 11 Uhr Vormittags, in dem Lokale der Brauerei stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

für das dreißigste Geschäftsjahr hierdurch eingeladen.

Zur Erlangung der Eintrittskarten sind die Actien nummerisch geordnet und mit einem Nummern-Verzeichniß versehen vom 3.—10. Dec. auf dem Bureau der Gesellschaft vorzuzeigen. Die Eintrittskarten können am 15., 16. und 17. Dezember in Empfang genommen werden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Rechnungsablage über den Betrieb des dreißigsten Geschäftsjahres und Beschlussfassung über die Gewinn-Vertheilung.
2. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths.
3. Wahl der Revisions-Commission.
4. Antrag eines Actionärs auf Abänderung der §§ 11, 24, 25, 31 und 32 der Statuten.

Mainz, den 23. November 1890.

22890

Der Aufsichtsrath

der Mainzer Actien-Bierbrauerei.

Kaiser-Halle.

Donnerstag, den 4. Dezember:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80,

unter Leitung des

Musikdir. Herrn Fr. W. Münch.

Während des Concertes werden vorzügliche Biere verabreicht.

Anfang Abends 8 Uhr.

Entrée à Person 30 Pf.

22897

Eine neue Wasch- und Ring-Maschine und ein gebrauchter Gas-Ofen abzugeben Fischerstraße 8.

Rathskeller

(im neuen Rathhaus).

Während des Andreasmarktes von 8 Uhr früh geöffnet.

Has im Topf.
Hasenbraten.
Gans mit Kastanien.

Junge Hähne.
Kalbskopf en tortue.
Solberfleisch mit Krant.

22421

Ausserdem eine reichhaltige Speisekarte.
Vorzügliche Weine — ff. Pschorr-Bräu.

Hochachtungsvoll
H. Haberland.

Gebäude-Abbruch Zum Bären.

Balken und Wandholz,
Dachziegeln, ausgezählt,
Pambrien, 2 Meter hoch,
Stubenthüren.

22411

Photographie van Bosch.

Da es nicht möglich ist, an den wenigen hellen Tagen, welche die Jahreszeit bietet, den vielen Wünschen bezügl. Aufnahmen zu entsprechen, so bemerke ich besonders für Diejenigen, welche

Photographien zu Weihnachts-Geschenken bestimmt haben, dass bei dem Standpunkte der heutigen Technik und meinen Einrichtungen die Aufnahmen bei trübem Wetter, Regen und Schnee mindestens ebenso schöne Resultate ergeben, wie bei Sonnenschein.

22412

O. van Bosch,
Königl. Hof-Photograph.

Jeder kann sich überzeugen!

Für 40 Mark liefere reinwollene Costums, Rafine- und Modine-Winter-Überzieher mit Wollfutter und passenden Sammettragen, nach Maß.

J. Weyer, Schwalbacherstraße 23.

Häfnergasse **F. Lehmann,** Häfnergasse
1. 1.

gewährt von jetzt bis Weihnachten auf sämtliche Artikel in
Putz-, Mode- und Weißwaaren

großen Rabatt.

Sobald

im Ausverkauf unter Einkaufspreis
eine Partie Damen- u. Kinder-schürzen,
Unterröde, wollene Tücher, Kopfschillen, sowie trüb gewordene Damen- und Kinderwäsche.

22402

Gasthaus zum Würzburger Hof,

Mauritiusplatz 4/5.

Empfehle zu den Andreasmarkt-Tagen:

Gaseuragout, Kalbsragout, Hammelragout, Sauerbraten mit Kartoffelklößen, Schweinerücken mit Kraut, Hasenbraten mit italienischem Salat, Goulasch, saure Nieren, Sauerfleisch; außerdem einen feinen Mittagstisch von 50 Pfg. an, billiges Nachessen, 30 Pfg. und höher, feine Logierzimmer, ff. Weine, gutes Wiesbadener Lagerbier.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Aug. Häuser, Koch.

Einmal gebrauchte Pack- und Kisten sind billig zu haben bei

W. Wegner, Wilhelmstr. 42a.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, dass ich unter dem Heutigen eine

Fluss- u. Seefisch-Handlung

am hiesigen Platze,

Grabenstrasse 9,

eröffnet habe.

Im Besitze gediegener Fachkenntnisse, sowie der ersten und besten Bezugsquellen bin ich stets in der Lage, die allerbesten Waaren zu den billigsten Preisen liefern zu können.

Ich erlaube mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass ich ausser allen frischen Fluss- und Seefischen auch alle geräucherten und conservirten Fische führen werde.

Indem ich mir die ergebene Bitte erlaube, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, gebe die Versicherung, dass ich das mir geschenkte Vertrauen durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu recht fertigen und zu erhalten stets bestrebt sein werde.

Hochachtungsvoll

Julius Geyer.

Wiesbaden, Dezember 1890.

22409

Hüte,

neueste Pariser Modelle,
in verschiedenen Preislagen.

Salon Madame Edouard,
Adolphstrasse 7.

Zum Jahrmarkt hier, Verkaufsstand: Schwalbacherstr.

Karl Drechsel,

Puppenfabrik aus Sonneberg,
empfiehlt sein großes Lager in:

Puppen,

gelleibet und unangeleibet, un-
zerbrechliche Puppen mit Holz-
köpfen, waschbare Puppen-
köpfe, Puppenköpfe von Holz,

Puppenbäuge von Leder, Puppenhüte, Puppen-
schuhe, Puppenstrümpfe, einzelne Puppen-
waaren.

22394

Verkaufsstand: Schwalbacherstr.

Astrachan. Caviar

per Pfund Mk. 8.—,

bei Abnahme von 5 und 10 Pfund Engros-Preise,
empfiehlt

J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1.

22389

Vortrags-Uebungen

im Saale des Conservatoriums zu Wiesbaden,

Rheinstrasse 54.

Mittwoch, den 3. Dezember, Abends 7 Uhr:

1. **Sonate** für Violine mit Clavierbegleitung . . . Corelli (1633-1713).
2. a) **Arie** aus „Figaros Hochzeit“ . . . Mozart.
- b) **Lied**: „Lass mich träumen“ . . . Sullivan.
3. **Siebentes Concert** für Violine . . . Rhode.
4. a) **Zwei Rhapsodien** . . . Brahms.
- b) **Impromptu** op. 40, No. 3 . . . Schubert.
5. **Legende** für Violine . . . Wieniawsky.
6. **Lieder** für Bass-Bariton:
 - a) „Tre giorni“ . . . Pergolesi.
 - b) „Meine Lieder“ . . . Weber.
 - c) „Trockene Blumen“ . . . Schubert.
7. **Trio** in B-dur, II. und I. Satz . . . Rubinstein.
8. **Declamation**: „Die Löwenbraut“, Melodram . . . Chamisso - Vogt.

Samstag, den 13. Dezember, Abends 7 Uhr:

1. **Streichquartett** op. 18, No. 1, Satz II u. I . . . Beethoven.
2. **Lied** für Sopran . . . M.-Helmund.
3. **Andante** aus dem Violin-Concert . . . Mendelssohn.
4. **Lieder** für Mezzo-Sopran:
 - a) „Der Himmel hat eine Thräne geweint“ . . . Schumann.
 - b) „Schöne Fremde“ . . . Mendelssohn.
 - c) „Waldeggespräch“ . . . Mozart.
5. **Sonate** für Cello und Clavier, Satz II und III . . . Beethoven.
6. **Concert-Arie** . . . Volkmann.
7. **Sonate** in G-dur, op. 30, für Violine u. Clavier . . .
8. **Serenade** in F-dur für Streichorchester . . .

22384

Einlasskarten werden auf schriftliche Gesuche kostenfrei ver-
schickt durch den Director **Albert Fuchs.**

Poularden,

Stopfgänse, Hühner, Küden, ein 5-Kilo-Posticelli Mk. 5.60, Buter, Enten
Mk. 6.—, frisch geschlachtet, rein gepust, in Prima Qualität. Prima
ungar. Tafelhoniig Mk. 5.50. Alles franco gegen Postnachnahme. 22400
Anton Tohr, Werches (Ungarn).

Geschäfts-Veränderung!

Wir haben uns entschlossen, unser Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe in bisherig vielseitiger Weise nicht weiter zu führen, sondern fernerhin nur hochfeine Genrees zu forciren.

Da zur raschen Durchföhrung dieses Entschlusses bei unseren enorm groöen großen Vorräthen unser Lokal am Franzplatz nicht hinreichend ist, mieteten wir auf kurze Zeit ein weiteres Lokal und zwar in dem Neubau des Herrn G. D. Schmidt,

Spiegelgasse 1,

neben Herrn M. Ulmo,

woselbst wir mit dem heutigen Tage einen reellen und groöen



Ausverkauf



bestehend in:

Herren-Herbst- und Winter-Paletots aller Arten,
Herren-Herbst- und Winter-Schwalotts, Favelots und Kaisermäntel,
Herren-Herbst- und Winter-Mack-, Saquet- und Sack-Anzüge,
Herren-Herbst- und Winter-Goppen, Haus- und Morgenröde,
Herren-Herbst- und Winter-Hosen, Hosen und Westen zc. zc.,
Jünglings-Herbst- und Winter-Paletots, Schwalotts und Kaisermäntel,
Jünglings-Herbst- und Winter-Anzüge, Goppen aller Arten,
Knaben-Paletots, Kaisermäntel und Goppen

eröffnen. Sämmtliche Gegenstände werden ohne Ausnahme, zu und unter Selbstkostenpreis abgegeben.

Unser fester Grundfatz, nur die besten Waaren zu führen, giebt den uns mit ihrem Besuch Beehrenben die sicherste Bürgschaft, ihre Einkäufe

gut und zu noch nie dagewesenen Preisen

zu machen.

Gebrüder Süss.

Margarine,

zum Backen und Kochen ganz vorzüglich, empfiehlt zu 60, 80 und 85 Pfg. per Pfd. stets in frischer Qualität durch raschen Abzug
Hch. Eifert, Mengasse 24. 22373

Auf Hofgut Geisberg

ist Vollmilch in Milchflaschen das Liter zu 20 Pfg. abzulassen, und werden Kunden an der Geisberg-, Taunus-, Elisabethen-, Sonnenbergers-, Barl-, Wilhelm-, Burg-, Friedrichstraße und Langgasse erbeten.

Ein sehr gut erhaltenes Tricycle für Knaben im Alter von 10 bis 15 Jahren ist für 50 Mk. (ein Drittel des Kaufpreises) zu verkaufen Rheinstraße 89, 2. 22367

Unterricht

Cand. math. erth. Nachhülfsst. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20749

Zur Ertheilung von **Nachhülfsstunden** im Lateinischen für einen Ober-Lexicaner wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **N. W. 9** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt **englischen Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21445

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 15906

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks.** 18940

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu erth. Nerothal 7. 15903

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule.

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach geeigneter Methode **Clavier-Unterricht** à l'heure 75 Pfg. Offerten unter **V. G. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Bertha Schaub,

am Conservatorium zu München gebildet, nimmt Anmeldungen zu **Gesangs- und Clavier-Unterricht** Wörthstrasse 1, zwischen 12 und 2 Uhr, entgegen. 19462

Junge Damen und Herren,

die sich der Bühne widmen wollen, erhalten gründliche Ausbildung für billiges Honorar von einem Schauspieler, der jahrelang als Regisseur an ersten Bühnen fungirt hat. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22388

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 15906

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency. Taunusstr. 18. 12

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftliches Besitztum Bierstädterstraße 12, hochgelegen, schön gelegen etc., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz, Michelsberg 28.** 17702

Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Adelheidsstraße 62, 2, oder Franzplatz 4, im Laden.** 19905

Hotel-Verkauf.

Ein im besten Betriebe befindliches **altrenommiertes Hotel** ist unter günstigen Bedingungen aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Näheres durch **E. Weitz, Wiesbaden, Michelsberg 28.** 21344

Besitztum (1 Morgen Fläche) mit Wohnhaus, Gartenhaus, Scheune und Keller für 160 Stück Wein zu verkaufen. Forderung 40,000 Mk. Alles Nähere durch **Lud. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.** 22359

Ein herrschaftliches Wohnhaus

nebst Seitenbau und Stallung, Remise und Kutschwohnung, Vor- und Hintergarten, sowie allem Comfort der Neuzeit, in der Adolphsallee ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Herrn Ed. Weitz, Michelsberg 28.** 22249

Herrschaftliche Besetzung

mit Garten, Stallung, Remise und großem Hofraum, in Bieberich, für Mk. 48,000 zu verkaufen. Offerten unter **N. 31** befördert der Tagbl.-Verlag. 21108

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mark auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank gesucht. Makler verbeten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21325

3000 Mk. prima Restkaufgeld (5%) bis 70% der Taxe zu ced. gesucht Off. unter **A. L. 8** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ca. 14,000 Mk. werden als **2. Hypo-** der Landesbank) auf hochrentables Haus von pünktlichem Zinszahler ohne Makler auf gleich oder später zu leihen gesucht. Off. sub **J. H. No. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 22382

Mk. 4-5000 gegen Hypothek gesucht. Offerten sub **G. H. 29** bef. der Tagbl.-Verlag. 22427

Miethgesuche

Die Herren Hausbesitzer werden hierdurch freundlichst ersucht, ihre **freiwerdenden Wohnungen, Villen, Läden u. Geschäftsräume** nebst Preis der Miete gef. anzugeben. 22418

Die **Vermietungs-Agentur** von **Wilhelm Merten, Taunusstraße 21.**

Ein kinderloses Ehepaar sucht auf sofort oder 1. Januar eine Wohnung von 5-6 Zimmern in guter Lage, Parterre oder 1. Stock. Offerten mit Preis unter **N.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu mieten gesucht

für Januar, Februar und März ein Hoch-Parterre oder Bel-Etage von 3-4 Zimmern nebst Zubehör. Gef. sofortige Offerten mit Preisangabe erbeten. 22382

Carl Specht, Wilhelmstr. 40.

Wohnungs-Gesuch.

Benj. Beamter sucht pro März-April 1891 Wohnung von 6 bis 7 Räumen. Off. mit Preisang. u. „**Ziegler**“ an den Tagbl.-Verlag. Drei Zimmer oder 2 Zimmer und Küche inmitten der Stadt, Parterre oder 1. oder 2. Etage, auf 1. oder 15. Januar zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisang. u. **C. K. 100** an den Tagbl.-Verlag. 22211
 Ein **schöner heller Laden** zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. M. 3** hauptpostlagernd hier.

Ein Laden

mit Zimmer in der Webergasse oder Wilhelmstraße auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter **C. K. 18** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Möblierte herrschaftliche Villa sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Geschäftslokale etc.

Local mit Hof, in dem seither Käserei betrieben wurde, zu verm. für **Wagner, Flaschen-bierhandel** etc. Zahnstr. 6. 22368

Wohnungen.

Rheinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Sehr schöne 2. Etage,

an der Dampfbahn gelegen, mit 6 Zimmern, Badezimmer, Speisek., Kohlen-Anfang, großer überd. Balkon etc., zum 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22369

Eine schöne Frontiswohnung an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten **Karlstraße 22, Ecke Adelheidsstr., im Laden.** 22372

Schierstein.

Die 1. Etage meines neubauten Hauses, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mansarde nebst reichlichem Zubehör, ist an eine ruhige Familie sofort oder per 1. Januar zu vermieten. Das Haus ist frei gelegen und bietet schönen Fernblick. 22368

Gustav Fritz, Rheinstraße.

Möblierte Wohnungen.**Donsenstraße 2,**

liegt an der Wilhelmstraße, ist wegen plötzlicher Abreise einer Herrschaft die elegant möblierte Bel-Etage mit eingerichteter Küche oder Pension ganz oder getheilt per sofort abzugeben. 21945
Meiningerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferdebox, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 21134

Gut möblierte Wohnung Adelhaidestraße 16. 18974

English lady wishes to sublet her well-furnished flat. Address Mrs. M. postlagernd. 21952

Möblierte Zimmer.

Dambachthal 5, Hintergebäude, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 14, 1. Et., möblierte Zimmer billig zu verm. 21967
Grabenstraße 12, 2. Et., ist ein großes möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten.

Hellmündstraße 52, 2. möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Rheinstraße 56 ein möbl. Part.-Zimmer mit Balkon abzugeben.

Nöckerallee 23 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 21741

Schwalbacherstraße 14 gut möbl. Zimmer auf gleich zu haben.

Taunusstraße 36 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 21199

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1. Et. 21190

Ein gutes möbliertes Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 10. 22198

Möbl. Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 45, Mittels. Part. r.

Ein sch. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 34, 2. 19947

Ein schön möbliertes Zimmer an einen feinen Herrn zu vermieten

Kirchgasse 35, 1. Et. 22243

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten

Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Marktstraße 12, 5th. 3. Et. r.

Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20751

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Nöckerallee 22. 19127

Zwei heizbare grade Mansarden, getheilt, möbl. oder unmöbl., sofort zu vermieten. Ein großes, gut möbliertes Zimmer, Parterre, bis zum 15. Dez. Kapellenstraße 2a, Part. r.

Keinl. Arbeiter erh. gute Schlafstelle mit Kost Fleischstraße 37, 5th. 2. Et. 1.

Arbeiter können Logis erhalten Hochstraße 13.

Mädchen, anständige, Stellen suchende, können rein und

billig logiren Messergasse 14, 2. 14553

Anständige Leute können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstr. 23.

Arbeiter erhalten Schlafstelle Webergasse 46, Hinterh. 1. Et. r.

Zwei anst. Leute können sch. Logis erh. Webergasse 50, Frontisp. 22354

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankenstr. 21 Part.-Zim., leer, m. Wasser u. Ofen, f. 7.50 Mk. 22425

Hellmündstraße 60, Vorderh. 3. Et., zwei große, unmöbl. Zimmer

auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 20193

Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen

Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20669

Ein leeres Zimmer an eine oder zwei Damen zu vermieten. Näh.

Frankenstraße 17, 1. Et. 22413

Ein fl. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Drantenstr. 8. 22413

Schierkeimerstraße 9 ein Dachzimmer zu vermieten.

Taunusstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200

Ein geräumige Mansarde zu vermieten Michelsberg 9. 22360

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Weinsteller zu vermieten Adelhaidestraße 21. 20576

Fremden-Pension**Fremden-Pension
Villa Margaretha,**

Gartenstrasse 10 und 11.

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Pension Kettler, Leberberg 3.

Bel-Etage 1 gr. Salon (Südseite) mit 2 Schlafzimmern vom 5. Dez. c. ab frei; ferner Parterre 1 großes Sonnenzimmer frei. 22070

**Während des Andreasmarktes,
zum ersten Male in Wiesbaden,
Theater der gelehrten Hunde.**

Eingig, ohne jede Konkurrenz, das Nächste, was jemals in Abrichtung von Thieren erreicht wurde. Die Hunde können lesen und rechnen, Domino und Karten spielen. Jede Dame oder Herr kann mit den kleinen Hunden eine Partie Domino oder 66 spielen. Vorgeführt werden dieselben von der in ihrem Fache weltberühmt gewordenen Proventiale Mll. Constanza.

Täglich ununterbrochen Vorstellung.
 Entrée: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf.,
 reservierter Platz 50 Pf.

Weihnachtsgeheim! Eine neue pfaublane Blüschampfen-Garnitur billig zu verkaufen. A. Leicher, Adelhaidestraße 42. 22665

Nachdruck verboten.

Die Pflege der bildenden Kunst in Wiesbaden.

(Original-Jeuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“.)

II.

Wollte man die Bedeutung der bildenden Kunst für die Cultur der Menschheit einigermaßen erschöpfend darlegen, so müßte man ein dickes Buch schreiben und eine Symme zu ihrem Preise dichten. Im Grund genommen, ist Alles das, was im ersten Capitel vorgebracht wurde, so selbstverständlich, daß nur die Berücksichtigung der heutigen Kunstpflege es rechtfertigt, solche Erweiterungen dem Leserkreise zu bieten. Man frage aber in kunstgebildeten Kreisen, wie eine Verbesserung möglich ist, welche Vorschläge zu machen seien etc., und man wird überrascht sein, eine Unklarheit sonder Gleichen zu finden. Das ist die Folge davon, daß die große Masse des Volkes die Kunst als eine Luxus-Angelegenheit der Wohlhabenden ansieht, und daß der friedliche konservative Bürger die Pflege der bildenden Kunst passiv vom grünen Tisch in Berlin erwartet, wo ja der große Steuerfiskus verwaltet wird. Das war anders in jenen Zeiten, als es noch keine Zeitungen und gar wenige Bücher gab, und somit auch der arme Mann in der Kirche und im Rathhause aus Bildern und Statuen erschaun wollte, was sein geistiges Auge verlangte. Man glaube aber ja nicht, daß das Interesse oder die Freude am Schönen im Volke eingetrostet sei. Jedes Schaufenster, welches Kunstwerke bietet, ist ein Sammelpunkt der schönheitsdurstigen Menge.

Wenn es mir heute gestattet ist, Vorschläge zu machen, so sehe ich voraus, daß diese im ersten Moment verblüffen und vielleicht da und dort Kopfschütteln verursachen; ich hoffe aber, daß eine gründliche Prüfung jegliches Bedenken bald beseitigt. Der Angelpunkt, um welchen die ganze Sache sich dreht, ist die Frage. Bescheiden wir uns mit wenigen Räumen, so sind diese bald so vollgepfropft, daß der ästhetische Genuß verloren geht; erbauen wir einen großen Kunstpalaß, so stehen wir vor einem Dilemma. Erstens fehlen die großen Mittel, um groß zu bauen und zweitens die zahlreichen Kostbarkeiten, um einen Kunstpalaß zu füllen. Wer anderer Ansicht ist, möge uns belehren. Indem ich mit diesem Sachverhalt rechne, schlage ich vor, zunächst an Vorhandenem festzuhalten und mit verhältnismäßig bescheidenen Opfern Schritt für Schritt vorzugehen. Wir haben zur Pflege der bildenden Kunst ganz geeignete Räume 1) in unseren Schulen, 2) in den zukünftigen Prunkräumen des Rathhauses und 3) im Rathhause und im königlichen Schloße. Es sei gestattet, diese Räume und die Art, wie sie zu schmücken sind, zu besprechen:

In die Schulkäume gehöri selbstverständlich nur das, was denselben entspricht und den Unterricht nicht stört. Man wird das einfache Klassenzimmer und die Corridore anders schmücken, als die Aula. Man wird ferner unterscheiden, was die Gymnasien und Realschulen und was die Clementar-Schulen zugewiesen erhalten. Die Sache ist gar nicht schwierig; ja sie ist die nothwendige Lösung des Problems, das colossale Bildungsmaterial dem Volke zu bieten, das in früheren Jahrhunderten sich ange-

ammet hat und nächst den Bibliotheken der Menschheit größter Reichthum ist. Man beachte zunächst, daß es sich gar nicht um die unerschöpflichen Originale handelt, die gewiß nicht dem Uebermuthe der frühen Jugend preisgegeben werden dürfen. In den Klassenzimmern und Corridoren würden unter Glas in richtiger Augenhöhe die Abbildungen nebst erläuterndem Texte kommen, welche ebenso sehr das Auge für das Schöne schulen, als Kunstgeschichte lehren. Nur in der Aula würden seltenerer Kostbarkeiten die Wände schmücken. Die Beschäftigung müßte dem Publikum an Sonntagen und an 2 Wochen-Nachmittagen gestattet sein. Die Gestelle, welche große Flächen solid mit Glas bedecken lassen, sind nicht theuer. Die Anschaffungen sind überhaupt viel billiger, als man im ersten Augenblicke annimmt. Ein Haupteinwurf wird sein, daß solche Bilder die Aufmerksamkeit der Kinder vom jeweiligen Unterrichtsthema ablenken. Das ist jedoch viel weniger der Fall, als man im Allgemeinen annimmt. Wenn ein Prediger in einer mit Bildern reich geschmückten Kirche zu begeistern weiß, hindern die Kunstwerke nicht im Geringsten, dagegen schlafen die Zuhörer in einer kahlen Kirche noch sicherer ein, da nicht einmal die Bilder sie wach halten. Man müßte auch die Landkarten verbannen, weil jedenfalls eine Platte, die von Jbstein nach Frankfurt a. M. in einigen Secunden spaziert, für jedes Kind interessanter ist, als alle Regeln der Grammatik. Das Auge gewöhnt sich so schnell an die Umgebung, daß diese gar nicht die Aufmerksamkeit ablenkt, wenn wirklich Interessantes vorliegt. Langweilt der Lehrer die Kinder, so ist es noch immer besser, daß ein Strahl göttlicher Kunst sie von den Wänden trifft, als daß ihre Phantasie an leeren grauen Wänden erlahmt, welche die Schule verleben. Dem schmalen Schulsäckel dürfen wir die künstlerische Ausstattung der Schulräume nicht zumuthen. Hier hat jeder Local-Kunstverein harmonisch einzugreifen, damit die Schulen sich als Gesamt-Museum ergängen. Die Kosten wären nach einfachem Modus in folgender Weise zu vertheilen. Der Verein sucht durch seine Mitglieder und durch Zuschüsse der engeren Verwaltungsbehörden zwei Drittel der Kosten aufzubringen. Das andere fehlende Drittel hätte der Staat zuzuschießen. Als ich in der Schweiz wirkte und als Delegirter einigen Sitzungen im Bundesrathe in Bern 1884 beizuwohnte, schlug ich diesen Modus zur Unterstützung der kunstgewerblichen Bestrebungen einzelner Cantone vor. Herr Bundespräsident Numa Droz ersuchte mich, den Antrag schriftlich ihm zu formulieren. Heute hat derselbe in der ganzen Schweiz Gesetzeskraft. — Gehen wir energisch ans Werk, indem wir durch zahlreichem Beitritt den Wiesbadener Kunstverein in die Lage versetzen, seinen hohen Aufgaben sich widmen zu können. Zur Führung haben wir ja tüchtige Leute. Wiesbaden ist auch der beste Ort, um anderen Städten ein gutes Vorbild zu geben. Eifrige und wohlwollende Beamte werden für die gute Sache mitwirken und zu erreichen suchen, daß nicht zu sehr die Concentration in Berlin ist. Zum wenigsten sollten zum Selbstkostenpreise gute Nachbildungen durch den Staat zugänglich sein.

Sind die Schulvorsteher einverstanden, so ist im Handumdrehen jede hiesige Schule in schönster Weise geschmückt. Unsere bisher so mangelhaft beleuchteten Bilder erhalten an Wänden und an verschiebbaren Stellagen in der Aula den Platz, der sie zur harmonischsten Wirkung bringt. Das ist ein Gewinn, der doch alle Welt hoch erfreuen muß! Es würden nur diejenigen Bilder ausgenommen sein, die für eine Schule nicht passen. Ich erwäge dieses zur Beruhigung derjenigen Kreise, welche extremste Vorsicht verlangen. Was z. B. zu confessionell, oder was zu sehr sinnlich ist, soll nicht die Schulwände schmücken. Andererseits wollen wir nicht zu strenge Schranken ziehen, denn der confessionellen Engherzigkeit und der übertriebenen Prüderie tritt man am besten dadurch entgegen, daß man die Kinder daran „gewöhnt“, nichts Verhängliches in Gegenständen der „wahren göttlichen Kunst“ zu suchen. Wie eine Madonna von Raphael heutzutage auch die Wohnräume eines kunstsinnsigen evangelischen Geistlichen schmückt, so soll auch die Darstellung des Nackten, insofern sie nicht frivoll ist, sondern im Gegenheil den sittlichen Adel höchster Kunst hat, nicht absolut verboten sein. Die Concession wollen wir jedoch gern machen, daß größte Vorsicht zumal in einer Uebergangszeit notwendig ist.

Es entspricht den Vorschlägen Pestalozzi's, die Kunst als Bildungs-

Material zu verwerthen. Die Klage der Zeichenlehrer dreht sich seit Jahrzehnten darum, daß die bildende Kunst das Asehenbrödel der Schule sei, daß kein Anschauungs-Material vorhanden und der Zeichen-Unterricht überhaupt im Range ungefähr mit Turnen, Schwimmen etc. stehe. Da haben wir stets die drastische Illustration des Vorwiegens der Wissenschaft und die Vernachlässigung der Kunst. Das wird mit einem Schlage anders, wenn die Schulen im Sinne Wilhelm Jordans geschmückt sind. Dann nähern wir uns den Griechen, die in ihrer Glanzzeit nur die vier Hauptfächer „Grammatik, Zeichnen, Musik und Gymnastik“ kannten.

Sind die Schulräume versehen, so werden gewisse Kostbarkeiten ersten Ranges noch übrig bleiben und weitere wohl jährlich hinzukommen, die zum Schmuck unseres Kurhauses dienen. Wird dieses an gewissen Stunden Jedermann geöffnet, so ist es ja nicht störend, daß diese Kunstschätze zugleich diejenigen Räume austatten, in denen zeitweilig Concerte stattfinden oder Schach gespielt wird etc. Unser alter Concertsaal verdankt seinen würdigen Eindruck nicht nur den schönen corinthischen Säulen, sondern auch den klassischen Marmor-Figuren, die in jenen Jahren dort aufgestellt werden durften, als englische und amerikanische Prüderie uns weniger wie heute beeinflussten. Fragen wir uns, ob wir denn wirklich so wohlhabend sind, ein Extra-Museum zu bauen und mit Bildern und Statuen reich zu versehen, nachdem unsere Schulen und unser Kurhaus ebenso würdig reich als zweckentsprechend ausgestattet sind? Die großen Fest-, Bahl- und Sitzungssäle des neuen Rathhauses warten ja ebenfalls noch auf würdigen Schmuck. Schließlich sei auch das königliche Schloß erwähnt, und sei offenste Darlegung praktischer Vorschläge gestattet. Es ist ein nobles Privilegium hoher und höchster Herrschaften, dem kunstsinnsigen Publikum den Mitgenuß ihrer Kunstschätze zu bieten. Mit üblicher Vorsicht werden die Schloßherren anständigen Besuchenden zugänglich gemacht. Wenn wir wünschen, daß Se. Majestät, unser verehrter Kaiser, recht oft in unseren Mauern weilt, so müssen wir sorgen, daß er das hier findet, was ihm Erholung und Freude bietet, nämlich eine kaiserliche Villa in schönster gesunder Lage, die künstlerisch harmonisch geschmückt ist. Im Tausch mit dem unfürstlichen alten Palais würde die Stadt eine solche kaiserliche Villa auf einer Höhe leicht erbauen können. Diese würde, wenn Se. Majestät nicht anwesend ist, stets ein Magnet für alle Kunstfreunde von fern und nah sein und in viel größerem Maßstabe, wie z. B. Stolzenfels, besucht werden. Das würde Wiesbaden sehr fördern. Möge die schärfste Kritik dieser Zukunfts-Musik spendet werden; sie hat das Gute, daß keine großen Opfer nöthig sind.

Es erübrigt noch, die permanenten Kunst-Ausstellungen und die Ateliers für Copisten in Betracht zu ziehen. Genügender Raum wird voraussichtlich stets in einer Aula oder im neuen Kurhause für solche Zwecke zu schaffen sein und nicht minder leicht sind die untergeordneten Räume zum Ein- und Auspacken für Kisten etc. zu finden. Dergleichen Prosa besorgen ebenso gut wie billig die dafür eingerichteten Spediture. Uebrigens bieten hervorragende Firmen des Kunsthandels eine solche Concurrenz, daß voraussichtlich die Ausstellungen moderner Bilder Hand in Hand mit den Bestrebungen tüchtiger Kunsthändler gehen können. *) Die Ateliers zum Copiren werden sich auch finden. Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu. Ist Wiesbaden reich an Kunstschätzen, so ziehen tüchtige Maler nicht nur nach Dresden oder München. Wo aber gute Meister sind, bleiben Schüler und Schülerinnen nicht aus.

Nach langem Zögern möge der Verein sich zeitgemäß reformiren und nicht erst die Reform von oben allzu geduldig erwarten. Berlin ist weit und unser Kaiser hat mehr zu thun, als wir Alle. Was gut geplant und reif ist, wird durch die Kraft segensreicher Ideen sich Geltung erringen. Wenn irgend eine Stadt, so ist Wiesbaden fürwahr die berufenste, das Eldorado der bildenden Kunst zu werden. Fangen wir zunächst mit der Selbsthilfe an.

Friedrich Fischbach.

*) Obgleich in diesen Zeilen nur Prinzipien und keine Personenfragen erörtert werden sollen, sei es doch gestattet, mitzutheilen, daß Herr Maler Gihlarz aus Wien beabsichtigt, sich dauernd hier niederzulassen. Er besitzt eine werthvolle Bilder-Galerie und hat als Conservator der Großherzoglich-Weimarischen Galerie ebenso großen Ruf, wie er als bedeutendster aller Kunsthändler Deutschlands und Oesterreichs gilt. Solche Kräfte sind hoch willkommen.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 283.

Mittwoch, den 3. Dezember

1890.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen in dem „Rheinischer Hof“, Mauergasse 16, nachverzeichnete Liqueure, als:

Cognac, Rumm Pfeffermünz, Kümmel, Ingwer, Anisette, Wachholder, Hamburger Tropfen und versch. Punsch-Essenzen

gegen baare Zahlung öffentlich.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1890.

195

Elfert,
Gerichtsvollzieher.

Heute

Mittwoch, den 3. Dezember c., Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Fortsetzung

der

Stickerei- etc. Waaren- Versteigerung

im Auktionslocale

S. Mauergasse 8

(Eingang durch's Thor).

Zum Angebot kommen:

Stickereien aller Art, antike Holzgegenstände, Lederwaaren, Alabasterfächer, Kurz- u. Luxuswaaren; jap. Kunstgegenstände, als: Stickereien in Gold u. Seide, Paravants, Kissen, Decken; Porzellan, als: Sakuma, Kaha, Owari, Kutani, Tokio und Imari (Vasen und Teller), Tassen und Servicen; ff. Lackfächer, als: Cabinet, Handschuh- und Taschentuchfächer, Antimon-Schmuckgegenstände, sowie alte Bronzen und Ceylon-Thee.

Sämmtliche Sachen, die ohne jede Rücksicht des Werthes zugeschlagen werden, eignen sich vorzüglich gut zu

241

Weihnachts-Geschenken.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Israel. Unterstützungs-Verein.

General-Versammlung

am Sonntag, den 7. Dezember, Morgens 10 1/2 Uhr, im Gemeinde-Saal.

Tagesordnung: 1. Aenderung des § 17 des Vereins-Statuts.
2. Neu- u. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Es wird um zahlreichen Besuch gebeten.

88

Der Vorstand.

J. A.: Dr. M. Silberstein.

Eine schwere goldene Herren- und Damen-Uhr (Remontoir), Doppeldeckel, 14-täg. Gold, elegant ausgestattet, umstands halber sehr billig zu verkaufen. Näh. Taunusstrasse 21, Part. r.



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Heute Mittwoch, den 3. Dezember,
Abends 9 Uhr: 88

Monats-Versammlung.

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Samstag, den 6. Dezember, Abends 8 Uhr:

BALL

in den Räumen der Casino-Gesellschaft,
Friedrichstrasse 22. 186

Der Vorstand.

Gelegenheitskauf!

Zu Weihnachten mache auf eine Parthie Waaren aufmerksam, welche ich unterm Preise abgebe.

Gleichzeitig empfehle ein großes Lager aller Gold- und Silberwaaren, Bestecke, Löffel etc., ebenfalls alle Luxus- und Gebrauchsgegenstände in nur gut haltbar versilberter Waare zu den billigsten Preisen. 22392

Hochachtungsvoll

27. Ernst Eyring, Taunusstr. 27.
Tannusstr. 27. Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter. 27.

Anfertigung neuer Arbeiten.

Billigste Reparaturwerkstätte.

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehle:

Feinste

Nürnberger Lebkuchen

in 20 verschiedenen Sorten,

Aachener Printen, Baseler Leckerli,
neue Tafelrosinen, Tafelmandeln,

Tafelfeigen, Datteln, Haselnüsse,

Chines. Thee,

deutsche und engl. Biscuits, Chocolate,

Düsseldorfer Punsche

von Selner & Meising, 21873

Rhein- u. Mosel-Weine,

Bordeaux, Südweine, Ungarweine.

J. M. Roth,

Kl. Burgstrasse 1.

Gebrauchte Gesand.-Glinte billig zu vert. Näh. Tagbl.-Verlag. 22408

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Zum Rheingauer Hof.
 Heute Mittwoch: **Regelsuppe.**
 Morgens: Quetschfleisch, Schweinepfaster, Bratwurst und Sauerkraut.
 22419
C. Doerr.

Zum Deutschen Kronprinzen,

3. Karlstraße 3.
 Heute Abend: **Regelsuppe.** Morgens von 9 Uhr ab: Quetschfleisch mit Sauerkraut. Morgen Donnerstag: Bratwurst, Kalbskopf, Kalbsragout, Schweine- und Kalbsbraten, wozu freundlichst einladet.
Ph. Kraft.



Taunus - Droguerie
WALTER BRETTLE
 39 Taunusstrasse 39.

Back-Artikel,
 wie
 Corinthen und Rosinen,
 Mandeln und Haselnüsse,
Backpulver,
 Citronat und Orangeat,
 sowie
 sämmtl. Gewürze in bester Waare
 empfiehlt
 22426
Walter Brettle,
Taunus-Droguerie,
 39. Taunusstrasse 39.

Frische Egmonder Schellfische,
Frischen Cablian (im Ausschnitt)
 heute erwartend.
 22431

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezo- gen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

Schlittschuhbahn eröffnet Beau-Site!

Für Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. 22438

Mittheilung.

Zur gefl. Nachricht, daß ich seit dem 1. October 1890 aus der Firma **Menning & Erb** ausgetreten bin.

K. Erb.

Ich nehme die Aeußerung, durch welche ich den **Jos. Voll** am 4. Nov. in der Wirthschaft von **Holtmann** beleidigt habe, hierdurch zurück.
 Wiesbaden, den 29. Nov. 1890.
Wilhelm Hilde.

Arbeit!

Jedermann kann sich durch Verkauf eines bis Ende Februar feilgangbaren Artikels täglich 5-6 Mark verdienen. Unentbehrlich für jede Familie. Auskunft und anzusehen bei Herrn Gastwirth **Lachmann**, Messergasse 10, oder in Mainz, Köhrich 39.

Günstige Association.

Inhab. ein. flott geh. Schaarengeßel im Centrum Wiesbadens, mit feinsten Kunstsch., sucht ein. anständ. activ. Theilhab., Herrn oder Dame, mit Baarrein. v. 5-8000 Mk. behufs sofort. nöthiger Ausdehn. d. Geschäftes. Festes Gehalt monatl. 200 Mk. Eintritt sofort. Nur ernstgemeinte Offerten unter Chiffre **A. Z. 59** an den Tagbl.-Verlag.

Welche alleinsehnende junge Dame,

die das Schneidern gründlich erlernt hat, würde sich mit einer jungen Dame etabliren? Briefe unter **M. M.** postlagernd.

Schreiner,

welche Zimmerthüren bei Lieferung des Holzes zu Hause anfertigen wollen, finden Gelegenheit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22438

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. Schmalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich zum Umdändern, sowie Anfertigen der Kleider in u. außer dem Hause. Näh. Michaelsberg 9a, 3 Et.

Eine Näherin mit Handnähmaschine, im Anfertigen von Kleidern, sowie auch im Kleidermachen etwas erfahren, sucht noch Stunden. Rheinstraße 63, 3 Tr. 1. Thüre.

Gardinen werden gewaschen, auf Spannrähmen getrocknet und in weiß und crème wie neu hergerichtet, 2 Blatt 1 Mk., Dranienstraße 12, im Laden.

Gesang.

Ein junger geb. Sänger wünscht die Bekanntschaft einer do. Sängerin von Beruf od. Dilett., um mit derselben einige Mal in der Woche zu duettiren. Frdl. Anerbieten sub **A. M. 100** postlagernd.

Eine geb. Wittve mitl. Jahre sucht gegen mäßige Vergütung ein Heim in einer feinen Familie in der Umgegend von Wiesbaden. Da sie musikalisch, in der feinen Küche und Handarbeit erfahren, würde sie gern Anleitung in d. Fächern ertheilen. Offerten unter **M. T. 66** an den Tagbl.-Verlag erbeilen.

Eine junge fremde Dame

wünscht sich an einen älteren Herrn anzuschließen, um den **Andreasmarkt** besuchen zu können. Brief unter **J. J.** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **Marxheim, Messergasse 20, 1 Et.** 468

Ankauf.

Ausnahmsweise gut und zu den höchsten Preisen laufe feils gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Goldstickereien, Uhren, Gold- und Silberfächer, Pfandscheine von hier und ausw. Pfandhäusern.

A. Görlach,

16. Messergasse 16.

NB. Bitte genau auf den Namen und No. 16 zu achten. 2164

Tagdgetwehre zu kaufen ges. **Fr. Gerhardt, Stichhofgasse.**

Ein schrankartiger Unterjag zum Aufschrauben einer Copir-Presse zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 27.

Vogeleier-Sammlung

zu kaufen gesucht. Näh. Parkstraße 12. 22439

Mittelgr. eiserner Herd zu kaufen gesucht Humboldtstraße 8, 21188

Sarg-Magazinvon **K. Weyershäuser,**Morigstraße 1,
liefert alle Arten Holz- und Metallsärge
vorschriftsmäßig zum Verleib zu den billigsten Preisen. 15548**Sarg-Magazin**von **C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.** 13482**Schwarze Stoffe** in grösster Auswahl,
Trauer-Costüme, sofort lieferbar, empfiehlt
Benedict Straus,
21 Webergasse 21. 16319**Familien-Nachrichten****Todes-Anzeige.**Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn
und Bruder,**Heinrich Wolf, Schreiner,**nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich zu ruhen.
Die Beerdigung findet **Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr,**
vom Sterbehause, **Walramstraße 21**, aus statt.
Die trauernde Mutter und Geschwister.**Todes-Anzeige.**Daß am 2. Dezember 1890 erfolgte Ableben des
Herrn Postdirector a. D.**Ludwig Spendelin**zeige ich in Abwesenheit der Hinterbliebenen hier-
durch an.**Lina Grieger.****Wiesbaden, den 2. Dezember 1890.**Die Beerdigung wird am Freitag, den 5. d. M.,
vorm. 9½ Uhr, vom Sterbehause, **Adolphstraße 14**,
aus stattfinden.**Dankagung.**Für die herliche Theilnahme an dem schweren Verluste meines
lieben Gatten und unseres Vaters sagen wir unsern innigsten Dank.
Frau **Georg, Wwe.,** und **Kinder.****Gesellschaft „Fidelio“.**Unsere Mitglieder hierdurch zur Nachricht, daß
unser treues, stets eifriges Mitglied **Heinrich Wolf**
nach längerem Leiden am Sonntag Abend sanft ver-
schieden ist.Die Beerdigung findet **heute Mittwoch, Nach-
mittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Walram-
strasse 21, aus statt** und ersuchen wir unsere
Mitglieder, sich zahlreich einfinden zu wollen, um dem
Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.**Der Vorstand.**Für die vielen Beweise der herz-
lichsten Theilnahme bei dem Heim-
gange unserer lieben Kinder sagen wir
unsern innigsten Dank. 22180**Joh. Borngießer und Frau,**
geb. **Rieser.****Dankagung.**Herzlichen Dank allen denen, welche meine innigst-
geliebte Gattin, unsere liebe Mutter,**Karoline Becker, geb. Stiefvater,**zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere noch herz-
lichen Dank der Hebamme, **Frau Wieth,** für ihre treue
Pflege und Anshaltung bis an's Ende, sowie für die über-
aus reichen Blumenpenden und für den ergreifenden
Grabgesang. 22124**Die trauernden Hinterbliebenen.****Fritz Becker, Schmiedemeister.**Für die vielen Beweise innigster Theilnahme und die
reiche Blumenpende bei dem so schmerzlichen Verluste unseres
theuren innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers
und Onkels, des**Herrn Melchior Burckard,****Obertelegraphen-Assistent,**

unsern innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Sophie Burckard, geb. Stöcker,
nebst **Kinder.** 22125**Wiesbaden, Dären, Düsseldorf, Mainz.**Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Verlust meiner unvergeßlichen Gattin sage ich Allen,
die mir ihr Beileid so herzlich bewiesen und für die Worte des Trostes und der Erhebung am Grabe der Heim-
gegangenen dem Herrn Pfarrer **Grein** meinen tief empfundenen Dank.**Wiesbaden, den 2. Dezember 1890.****Hugo Rüpp.** 22327

Jacob Zingel.

13 Grosse Burgstrasse.

Grosse Burgstrasse 13.

Lager in Krystall-, Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren.

Reiche Auswahl zu Weihnachts-Geschenken passender Gegenstände.

Tafelservice, Kaffeeservice, Trinkservice, Waschtisch-Garnituren

in eleganten, neuen Formen, reizenden Decors und allen Preislagen.

Für Zimmer-, Wand- und Büffet-Decoration.

Vasen, Jardinières, Blumentöpfe, Blumentopfstände, Palmenstände, Figuren, Gruppen, Nippes, Wandvasen, Wandplatten, Medaillons, Pokale, Kannen, Krüge, altdeutsche Tische mit Porzellan-Einlagen etc. etc.

Für den Speisetisch.

Complete Tafelservice, Tafelaufsätze, Obst- und Confectschalen, Obstteller, Essig- und Oelgestelle,

Senfdosen, Wein-, Wasser-, Biergläser, Champagnerkelche, Wein- und Wasser-Caraffen.

Römergläser in grosser Auswahl, Weinkühler, Eisservice, Eis- und Compotteller, Salat- und Compotschalen, Käseglocken, Bowlen, Punschgläser, Blumenrinnen für Tafeldecor.

Für den Kaffee- und Theetisch.

Complete Kaffeeservice, Kaffee-, Thee- und Moccacassen, Frühstück-

tassen, Dessert- und Kuchenteller, Tortenplatten, Zuckerschalen, Butterdosen, Biscuitdosen, Brodteller, Rum- und Cognacflaschen, Fingerschalen etc. etc.

Für Schlaf- und Toilette-Zimmer.

Complete Waschtisch-Garnituren, Eimer, Fusswannen, Handleuchter, Schwedenständer, Sturzflaschen, Toilette-Garnituren, Flacons, Krystall- und Glas-Puderdosen.

Tafel-, Kaffee- und Thee-Geschirre in Meissener Blau-Zwiebelmuster

aus der Meissener Ofen- und Porzellan-Fabrik. Verkauf zu Originalpreisen.

22415

Weisse Porzellane und alle sonstige **Haushaltungs- und Küchen-Geschirre.**

Billigste feste Preise.

Versandt nach auswärts.

Für Weihnachts-Geschenke



empfehle mein großes Lager in Pfeifen, Spazierstöcken, Cigarrenspitzen, ächten Wiener Meerschaum- u. Bernsteinwaaren, Cigarren, Cigaretten und Tabacken zu äusserst billigen Preisen.

W. Barth, Drechsler,

17. Neugasse 17, nahe der Marktstrasse. 22408

Restauration Wies!

— Rheinstraße. —

Während des Andreasmarttes halte ich mich durch Wiesbadener Bier der neuen Brauerei, sowie durch vorzügliche Küche, Fleisch, Fisch, Gans und sonstige verschiedene Speisen besonders empfohlen. Das Bier ist mundrecht gewärmt.

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“

23. Rheinstraße 23, neben der Hauptpost.

Während des Andreasmarttes empfehle alle Sorten Fleischwaaren, Geflügel und Gansmacher Wurst, sowie prima Wein per Schoppen 50 Pfg. von Herrn Harrer Jung, Ballau, per Schoppen 70 Pfg. vom Geistlichen Rath, Hattenheim. 22430

J. Gertenheyer.



Weisses Lamm, Marktstraße 14.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens: Quetschfleisch, Schweinepfote, Bratwurst mit Sauerbrant, wozu einladet Wilh. Külnner.

Gewerbehalle zu Wiesbaden.

G. G. m. u. S., gegründet 1862.

Kleine Schwalbacherstrasse 10.

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Saloneinrichtungen, alle sonstigen Arten von Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und completen Betten.

Der größte Theil der Gegenstände eignet sich zu passenden Weihnachts-Geschenken. 291

Dürnberger Lebkuchen,

von den billigsten bis zu den hochfeinsten, aus der Fabrik von Hch. Hüberlein in Nürnberg, sowie H. Donigkuchen, Pfefferkuchen, Butter- und Anis-Confect empfiehlt die 22414

Brod- und Feinbäckerei Chr. Pfeil, Moritzstraße 8.

Schellfische frisch eingetroffen.

F. Klitz, Lannusstraße 42.

Gegründet
1809.

Neuerbaut
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von

Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl,
als für den häuslichen und gesellschaftlichen
Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten
und neuesten Hilfsmitteln der graphischen
Technik und unterstützt durch ein mit den-
selben völlig vertrautes Personal, sind wir
im Stande, Aufträge von der einfachsten
Visitenkarte an bis zum feinsten Farben-
und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester
Frist und zu billigem Preise auszuführen.



Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei.

Notiz! Man kann bei den sich massenhaft mehrenden Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits 22 Jahre sich bewährende, staatlich geprüfte und begutachtete **Haarwasser von Retter, München**, aufmerksam machen, welches wirklich leistet was es verspricht: Reinigung von Schuppen, Conservirung, weich und glänzend machen der Haare, nebst Festhalten des Scheitels. Zu haben um 40 Pfg. und Mk. 1.10 bei **Louis Schild**, Langg. 3. (H. 8436) 64

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Recouvalescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227
Die ächte französische Wäsche frisch angekommen bei **Marzheim**, Metzgergasse 20. 4652

Verkäufe

Pianino, alt, aber sehr wenig gespielt, von schönem Ton, ist für 250 Mk. (Ankaufspreis 300) wegen Fortzugs zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22366
Ein noch gut erh. Tafelclavier b. zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. 22417
Gut erhaltener Damenmantel zu verkaufen Albrechtstraße 31b, 3 I.

In dem Möbel-Lager Langgasse 10, I.

findet man alle Sorten Holz- und Polstermöbel, Betten, Spiegel, einzelne Theile, sowie compl. Zimmer-Einrichtungen bei solider Arbeit zu den allerbilligsten Preisen.

D. Levitta, Langgasse 10, I.

NB. Gebrauchte eingetauschte Möbel gebe zum Kostenpreise ab. 22404

Ein gebrauchter gr. Sessel (br. Rips) billig zu verkaufen Bleichstraße 1, Part.

Ein gebrauchtes Canape billig zu verkaufen Adlerstraße 10. 22405
Neue Canape billig abzugeben Michelsberg 9, 2. St. I. 22378

Für 15 Mk.

eine nussb.-polirte Kommode, eine Console 12 Mk., Waschkonsolle 10 Mk., sechs Wiener Rohrstühle à 2 Mk., Tisch 4 Mk., Kuch.-Stagere 10 Mk., Kuch.-Ovaltisch 15 Mk., Ruhebett in braunem Rips 15 Mk., Küchenschrank mit Glasauszug 20 Mk., Kleiderschrank (einbürtig) 16 Mk., Koffhaare la Qualität per Pfund 1 Mk., Sopha, Waschkommode, nussb.-polirt, mit Marmorplatte, 42 Mk., zwei hochfeine nussb.-Betten mit Koffhaarmatratzen à 115 Mk., zwei Triumphstühle, Regulator 18 Mk., fünf Lannen- und eiserne Betten, polirte und lackirte zweithürige Kleiderschränke, Ronleaur, eine gute Rither u. noch Möbel und andere Sachen aus fünf Zimmern sofort zu verkaufen Casselstraße 1, 1. Et.

Verkaufe Niemand die günstige Gelegenheit, da die Möbel alle gut erhalten sind.

Ein guter kleiner Regulir-Füllofen für 10 Mk. zu verkaufen Kirchgasse 30. 22407

Eine Federrolle, circa 3 Meter lang, zu verkaufen Schwalbacherstraße 43.

Eine gebrauchte, gut erhaltene Koffhaar-Zupfmachine billig zu verkaufen 22. Michelsberg 22. 22428

Jagdhund zu verkaufen wegen Abreise. Dogheimstr. 26.

Rechtes schwarzes Seiden-Epithchen (Männchen), kleinste Klasse, 5 Monate alt, billig zu verkaufen Mühlgasse 4, Hinterh. 3 Tr.

Schönes Weihnachts-Geschenk!

Ein sehr kleines, hübsches Pundchen, ächte **Bologneser Rasse** (2 Jahre alt, Männchen), ist billig zu verkaufen. Näh. Goldgasse 22, Friseur-Geschäft. 22426

Verloren. Gefunden

Ein Damen-Taschen-Portemonnaie mit 75 Mk. Inhalt ist Montag Nachmittag auf dem Wege von der Webergasse zur Kaiserstraße und Goldgasse verloren worden. Finder erhält gute Belohnung Parkstraße 22.

Verloren ein gold. Armband. Abzug. geg. Bel. Rheinstraße 28, Pt. Verloren ein **Geldschlüssel** in der Webergasse oder Al. Burgstraße. Abzugeben gegen Belohnung Gr. Burgstraße 16, 1 r.

Ein **Wetzkragen** am Montag Abend vom Nerothal nach dem Kurhaus verloren. Gegen Belohnung abzugeben Nerothal 3. Freitag, den 28. v. M., 1/2 Duzend **silberne Messer** gefunden.

Fr. Malecker, Webergasse 58. Die Person, welche am Samstag Abend aus dem Hofe Albrechtstraße 5a **den Schlüssel gestohlen hat**, wird ersucht, denselben sofort wiederzubringen, andernfalls Anzeige erfolgt, da dieselbe erkannt ist. **Jos. Arzbach**, Albrechtstr. 5a.

Entlaufen

21267 eine braune **Jagdhündin** am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Belohnung Diebicherstraße 17, im Garten. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen.

Gestern Abend entlaufen ein **gelber Jagdhund**, auf den Namen **„Waldmann“** hörend — auffallend schiefe Pfoten. — Das Halsband trägt den Namen **von Rheinbaben**. Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstraße 32. 22381

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direktion.

Verloren: 1 Vorhemdchen, 1 Brosche, 1 Armband.
Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Taschentuch, geg. M. S., 1 bunter Nordüberzug, 1 kleine Leder Tasche, 1 Uhr, 1 W.
Entlaufen: 1 Hund. Zugelassen: 1 Hund.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 17, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Erläutige Verkäuferin zur Anshilfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21519

Ein Nähmädchen auf sofort gesucht. Näh. Kellerstraße 7.

Ein junges Monatsmädchen

für den ganzen Tag gesucht Neugasse 22 im Laden. 22336
Puhfrau für Tagesarbeit gesucht Marktstraße 27. 22331

Eine ordentliche Frau

für täglich ein bis zwei Stunden Arbeit gesucht. Zu melden Dienstag, den 2., und Mittwoch, den 3. Dezember, Rheinstraße 21, Part. I. 22231

Ein williges kath. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für jede Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22043

Ein Mädchen gesucht Zahnstraße 22, 1. 22305

Unabhängige solide Monatsfrau gesucht Schulberg 8, 2 Tr. I. 22370

Wais. Zum 1. Januar gei. Mädchen für bürgerl. Küche und jede Hausarbeit. Gute Zeugn. verl. Näh. Schulberg 8, 2 Tr. I. 22371

Ein Mädchen, das perfect kochen kann und Hausarbeit versteht, in eine Restauration sofort gesucht. Näh. Hartingstraße 13.

Gesucht für sofort ein fleißiges und reinliches **Küchenmädchen**. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Augustastraße 4.

Feines Hausmädchen (angeh. Jungfer) findet zum sofortigen Eintritt, wegen Krankheit des jetz. Mädchens, gute Stelle durch

Kitter's Bureau, 45. Tannusstraße 45, im Laden.

Kinderfräulein mit Sprachkenntn. für hier und außerhalb zum sofort. resp. bald. Eintritt gesucht durch

Kitter's Bureau, 45. Tannusstraße 45.

Fein bürg. Köchin nach außerhalb gesucht. **Kitter's Bureau.**
Kinderfräulein nach außerhalb gesucht. **Kitter's Bureau.**

Ein braves Mädchen für den ganzen Tag gesucht. Näh. Albrechtstraße 35, 2. Et.

Gesucht eine tüchtige Haushälterin für Pension, mit guten Attesten und Empfehlungen.

Ein Mädchen gesucht Goldgasse 6, 1 St.
Gesucht ein nettes Hotel-Zimmermädchen (Hotels 1. Rangs), 12 Alleinmädchen und 3 Aushilfsköchinnen durch **Börner's Bureau**, Kleine Schwalbacherstraße 16.

Gesucht

für sofort ein Küchenmädchen, für den Andreasmarkt drei Spülfrauen. Anmeldungen im 22420

„Rathskeller“
 Gesucht eine anständige Krankenpflegerin mit guten Empfehlungen, ein Zimmermädchen in ein Badhaus, zwei fein bürgerl. Köchinnen und Küchenmädchen in Hotel.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht ein Fräulein zur Stütze u. auswärts, eine perfecte Köchin für hier, eine Repräsentantin für einen einzelnen Herrn, eine Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, ein Kinderfräulein, Alleinmädchen, tüchtige Hausmädchen, Restaurationsköchin, Hotelzimmermädchen gesucht. **Central-Bureau, Goldgasse 5**. Gesucht werden tüchtige Mädchen, die bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädchen u. Kellnerinnen d. Frau **Müller**, Messergasse 13. Einfaches fleiß. Dienstmädchen zum 15. Des. gesucht Albrechtstr. 31b, 3 l. Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauerstraße 9, 1 St.

Ein tüchtiges Mädchen,

welches gründlich Hausarbeit versteht, nicht zu serviren hat, wird gesucht Taunusstraße 2a, 2. St. Hinterreingang. Zwei Hausmädchen und mehrere fräuliche Küchenmädchen sucht

Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Cigarrenladen. Ein Mädchen, das Kleider machen kann, und ein Lehrmädchen gesucht Schillerplatz 4, 3 St.

Servir-Fräulein, ansehnlich solid, in vorzügliche Stelle gesucht. **Central-Bureau, Goldgasse 5**. Ein braves Mädchen gesucht Mogensberg 9, 1. St. l. 22429

Ein **Krankepflegerin** und ein tücht. **Hotel-Zimmermädchen** zum 1. Oct. Eintritt ges. durch **Grünberg's Bureau**, Goldg. 21, Cigarrenl. in kottes Geschäft nach außerhalb gesucht durch **Kellnerin** **Ritter's Bureau**, 45. Taunusstraße 45.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Verkäuferin sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Zu erfragen Nerostraße 13, Hinterh. 2.

Verkäufersin, seither in einem Manufactur- und Damen-Confections-Geschäft thätig, sucht Stellung, wenn auch in anderer Branche. Zu erfragen Weichstraße 4, 2 Tr.

Tüchtige Verkäuferin (Corsetistin), mit der Wäsche, Manufactur- und Kurzwaaren-Branche vertraut, sucht baldigst anderweitiges Engagement, am liebsten bei Israeliten. Offerten unter **K. P.** Emserstraße 19 erb.

An English lady wishes a situation as Governess, or to give lessons in her own language. Address **Tagblatt-Bureau**. 22312

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügen. Näh. Maderallee 28a, Dachl.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügen. Näh. Hochstraße 4, Part. Dasselbst wird auch Wäsche ausgebessert. Arbeit zum Waschen und Bügen gesucht. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen f. St. Nachm. Kirchgasse 22, Dachst. Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Adlerstraße 49, Bbh. 2 St. rechts.

Köchin, selbstständig, mit guten Zeugnissen, sucht bald Stelle. Jahnstraße 14, Mädchenheim.

Perfekte Herrschaftsköchin 1. Classe empfiehlt sofort, auch als Aushilfe, **Stern's Bureau, Nerostraße 10**.

Ältere fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen empfiehlt sofort **Stern's Bureau, Nerostraße 10**.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5, empfiehlt eine perfecte und eine fein bürgerliche Köchin, ein gefektes feineres Hausmädchen mit pr. Zeugnissen, besseres Kinderädchen, eine Stütze, welche die f. Küche versteht, einfache Haus- und Kinderädchen.

Eine perfecte Köchin sucht Stelle auf gleich. Näh. Mauerstraße 8 bei Mattio.

Herrschafsköchinnen, Zimmermädchen und verschiedene Diener empfiehlt **Bureau Germania, Säfnergasse 5**. Zwei nette Mädchen empfiehlt sofort als Kaffee- oder Beischöchinnen in ein großes Hotel.

Stern's Bureau, Nerostraße 10. **Victoria-Bureau, Nerostraße 5**, empfiehlt eine Repräsentantin mit prima Zeugnissen und vorzüglichen Referenzen, eine geprüfte Erziehlerin, ein Fräulein zur Stütze, welches die Küche gut versteht, mit 3-jährigem Zeugnis, zwei Kinderfräulein.

Engländerin, welche etwas französi. spricht, sucht Stelle durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, im Laden.

Zwei sehr nette probre Mädchen, gut empfohlen, suchen sofort Stellen als Kaffee- oder Beischöchinnen in ein großes Hotel durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10**.

Stellen suchen verschiedene Alleinmädchen, Köchinnen und Hausmädchen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Stellen suchen zwei tüchtige Zimmermädchen in Pension oder Privathäuser mit 3-jähr. Zeugnissen. **Victoria-Bureau, Nerostraße 5**.

Ein anständiges Mädchen sucht baldigst Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen in einem Herrschaftshaus. Näh. Bahnhofsstraße 18 bei **Franz Kieger, Wwe.**

Anständiges Mädchen empfiehlt sofort als Kaffee- oder Beischöchin neben dem Chef **Stern's Bureau, Nerostraße 10**. Mädchen gefekten Alters, bestens empfohlen, sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu einer einzelnen Dame.

Fr. Kies, Mauritiusplatz 6. Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein für Kinder- und Hausarbeit. Näh. Röderstraße 3, 1 St. l.

Ein gebildetes Fräulein gefekten Alters sucht unter verschiedenen Ansprüchen Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes, als Stütze der Hausfrau oder zur Pflege und Erziehung von Kindern. Beste Referenzen über mehrjährige Thätigkeit stehen zur Seite. Näh. Drantenstraße 19, Hofgebäude rechts.

Eine anständige gebildete Frau (Wwe.) sucht Aushilfsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. Drantenstraße 28, Mittelbau 1 Tr. l. Eine flotte Kellnerin sucht für sofort Stellung. Näh. Hermannstraße 1, Part.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Lohnenden Nebenverdienst

für Herren bietet ein streng reelles Weingeschäft für den Verkauf seiner Weine gegen gute Provision. Beste Referenzen erforderlich. Offerten unter **A. Z. 555** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gehülfe für Schreibarbeit, Zeichnen und Rechnen sucht **Landmesser Lippert, Weichstraße 11**. Gesucht während der Markttage, von 4 Uhr an. 22422

Clavierpieler gesucht für ein hiesiges Fabrikgeschäft ein 22379

tüchtiger Schlosser

als Werkführer. Nur nachweislich qualifizierte und energische Bewerber können berücksichtigt werden. Der Tagbl.-Verlag sagt wo? Ein Schreinergehülfe gesucht Nerostraße 16.

Bauschreiner, tüchtiger Bantarbeiter, gesucht Helenestraße 13. **Bauschreiner** (Anschläger) gesucht Ecke Karl- u. verl. Albrechtstraße. Zwei **Glasergehülfe**, sowie ein Lehrling ges. Albrechtstr. 13a. 22410

Schneidergehülfe, ein junger solider, findet Jahresstelle Schwalbacherstraße 22. 22396

Ein g. **Wochen Schneider** sof. gesucht Moritzstraße 6 bei Haas. Ein **Wochen Schneider** gesucht Saalstraße 4/6.

Aushilfe.

Ein junger Koch, sowie zwei Kellner gesucht für die beiden Andreasmarkttage. **„Gambrius“**, Marktstraße 20.

Junge gewandte Restaurationskellner und einen angenehmen Kellnerjungen f. **Grünberg's Bür.**, Goldg. 21, Cigarrenl. Gesucht sofort ein junger Diener d. **Stern's Bureau**.

Für das Comptoir eines hies. lebhaften Engros-Geschäftes ein **Lehrling** gesucht. Gelegenheit zu tüchtiger kaufm. Ausbildung ist geboten. Gest. Off. unter **M. S. 78** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm.-Lehrling ges. Philippstraße 11, 1 St. 21447

Ein braver Junge als **Lehrling** gesucht. **K. Seilberger, Wehger, Nerostraße 22**. Ein braver kräftiger Junge kann die Wehgeret erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17437

Ein anst. kräftiger Hansbursche

findet Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Tagbl.-Verlag. 22286

Ein braver junger Bursche vom Lande wird zu sofortigem Antritt als Hansbursche gesucht Taunusstraße 31.

Ein zügel. Junge zum Auslaufen, möglichst für halbe Tage gesucht. Anmeldung nur Morgens von 9-10 Uhr. Näh. Tagbl.-Verlag. 22416

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger **Altertucht** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21654

Stellensuchende jeden Berufs placiert schnell **Renter's Bureau, Dresden, Marktstraße 6**.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Kaufmann sucht Stellung als Comptoirist od. Verkäufer in einem Colonialwaaren- u. Delicateffengeschäft. Wiesbadens od. Umgegend, wo ihm genügende Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten ist. Eintritt sofort. Offerten sub **K. K. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Selbstständiger Installateur sucht Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22401

Ein junger Mann, verheirathet, im Massiren und in jeder Kaltwasserbehandlung bewandert, sucht passende Stelle als **Bademeister** oder zu einem Herrn. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21977

Vermischtes.

*** Tod durch zu starkes Schnüren.** Abermals hat übermüdiges Schnüren ein blühendes Menschenleben zu Grunde gerichtet. Wie dem „Frankf. G. A.“ aus Offenbach gemeldet wird, wurde Sonntag früh, 5 Uhr, die bildschöne, neunzehnjährige Tochter des Beamten Sch. auf dem landwirthschaftlichen Ball im „Grünen Baum“ während des Tanzens vom Schläge gerührt und war auf der Stelle eine Leiche. Der Tod ist jedenfalls infolge allzu starken Schnürens und Ueberanstrengung erfolgt. Der Schmerz der Angehörigen, denen man ihre beklagenswerthe Tochter als Leiche aus dem Tanzsaal brachte, ist nicht zu schildern. Möge das traurige Vorkommniß ein neuer Fall zur Warnung sein!

*** Eine Cooper'sche Gestalt.** umgeben von dem wilden Rander blutigster Romantik, den einst viel genannten Cherokee-Indianer Tom Starr, haben nun die ewigen Jagdgründe aufgenommen. Ein Alter von 94 Jahren war ihm beschieden, ein Alter ohne Mühsal und Schwäche. Umgeben trug er noch in den letzten Lebensjahren das Haupt. Sein kühnes, trotziges Gesicht war von einem Urwalde langen, weißen Haars umgeben und seine wild blühenden Augen, deren Feuer auch im Greisenalter nicht erloschen war, kennzeichneten ihn als einen Vurschen, mit dem man lieber im Guten als im Bösen zu thun gehabt haben möchte. Der Augenblick, in welchem er, noch im zarten Jünglingsalter stehend, seinen sterbenden Vater in den Armen hielt, den im Kampfe mit einer Scharifstruppe die tödtliche Kugel ereilt hatte, bezeichnet den eigentlichen Beginn seiner entseßlichen und blutigen Laufbahn, denn an der Leiche seines Vaters that der junge Krieger das Gelübde, nicht eher zu ruhen, bis er den Tod seines Vaters gerächt und von den Mitgliedern seiner Scharifstruppe kein Mann mehr am Leben sei. Und mit unheimlicher Entschlossenheit erfüllte Tom Starr sein Gelübde, denn zwei Jahre nach dem Tode seines Vaters wandelte von denen, die ihn getödtet hatten, keiner mehr unter den Lebenden. Bald war er der Anführer einer der verwegenen und gewaltthätigsten Räuberbanden, die noch je im Indianerterritorium ihr Unwesen trieben. Starr selbst soll einmal erzählt haben, daß er nicht weniger als fünfzig Menschen mit eigener Hand getödtet habe. Nicht nur mit den Weizen führte er Krieg, sondern auch mit Indianerstämmen, die seinem Treiben Einhalt thun wollten; von verschiedenen Seiten waren hohe Preise auf seinen Kopf gesetzt. Das hinderte ihn nicht, sich zu verheirathen und seine Kinder, zwei Söhne und eine Tochter, zu ziehen, als sie erwachsen waren, fast noch schlimmer, als der Vater. Namentlich die Tochter, Bella Starr, war ein Frauenzimmer, das den leidhaftigen Teufel im Leibe hatte. Sie schoß wenigstens ein halbes Duzend ungeheurer Liebhaber zusammen, war eine großartige Reiterin, handhabte die Büchse und den Lasso mit seltener Fertigkeit und galt als kühnster und verschlagenerster Pferdebüchse auf tausend Meilen in der Runde. Sie und ihre beiden Brüder starben in ihren Schuhen, d. h. sie fanden einen gewaltsamen Tod. Nun begann der alte Tom Starr seinerseits des ruhelosen Lebens überdrüssig zu werden und entsandte an den Cherokeeath, der sich zu Taghequah in Sitzung befand, einen Parlamentär, durch welchen er in aller Form Friedensverhandlungen anknüpfte. Der Rath verzog Starr alle seine Sünden unter der Bedingung, daß er sich zur Ruhe setze und in Zukunft das Leben eines friedlichen, gesellsamen Staatsbürgers führe. Beide Häuser des Cherokeeathes passirte die bezügliche Bill, die dann Tom Starr zugesandt und auch von diesem unterzeichnet wurde. Das ist vermuthlich der einzige bekannte Fall, in welchem eine ganze Nation mit einem einzigen Manne Friedensverhandlungen pflog. Tom Starr hielt Wort. Er baute sich eine geräumige Blockhütte und benutzte seine nie fehlende Büchse, die so viel Unheil angerichtet hatte, nur noch zur Jagd. Als friedlicher Farmer beschloß er seine Tage.

*** Die Menschheit.** Auf der Erde leben 1300 Millionen Menschen. Nehmen wir an, je 10 derselben bewohnen ein Haus von 40 Fuß Höhe, 40 Fuß Breite und 30 Fuß Tiefe, immerhin ein Haus von ansehnlicher Höhe, so stellen alle Häuser zusammen einen Umfang von 6240 Milliarden Kubfuß dar. Wenn wir jedoch bedenken, daß in den Culturländern selten 10 Menschen sich gestatten können, so weitläufig und bequem zu wohnen, so reicht der Inhalt aller Gebäude auf der Erde nicht aus, diesen Gesamtbetrag zu ergeben, selbst wenn man alle sonst existirenden Behausungen, Schiffe, Zelte, Höhlen u. s. w. hinzunehmen wollte! 6240 Milliarden Kubfuß füllen noch keine halbe Kubikmeile aus! Man kann also alle Gebäude der Welt, alle Städte, Dörfer, Fahrzeuge und Zelte in eine Kiste packen, die eine Meile lang, eine Meile breit und noch keine halbe Meile hoch wäre! Ja, in einem Haus von der Größe des Chimberazzo könnte das Menschengeschlecht mit Bequemlichkeit untergebracht werden! Ja, könnte man die Menschen wie Hähne im Korb verpacken, so reichte dazu eines von 2400 Fuß Länge, Höhe und Tiefe vollkommen aus! Wo bleibt der Mensch mit seiner Größe?

*** Eine erbauliche Ehegeschichte.** — Ueberschrift: „Sie konnten zusammen nicht kommen“ — erzählen französische Blätter aus einem Orte des Departements Rhone. Dort ist das Ehepaar Masson heimathsberechtigt, ein sehr friedliches Paar, denn seit zwölf Jahren ist es vermählt, ohne daß Gatte und Gattin einander gesehen oder gesprochen hätten. Am Hochzeitstage wurde der Mann seiner jungen Frau durch zwei Gensdarmen entrisen, welche ihm einen Verhaftsbefehl wegen Diebstahls verhielten und ihn vor Gericht führten, das ihn zu fünfjährigem Kerker verurtheilte. Nachdem er diese Strafreise überstanden, kehrte er in seine Wohnung zurück, um in die Arme seines Weibes zu stürzen, — da erfuhr er, daß diese ihn fünf Jahre lang trenn, gedulbig und ehrlich erwartet hatte, aber gerade Tags zuvor auch wegen Diebstahls zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden sei. Auch sie überstand ihre Strafreise und eilte zu ihrem Gatten heim, aber — o weh! — dieser

saß bereits wieder hinter Schloß und Riegel. Freigelassen, nahm er sich nicht erst die Mühe, nach Hause zu gehen, denn er hatte schon unterwegs erfahren, daß man sein Weib abermals wegen Diebstahls auf fünf Jahre eingesperrt habe. Er suchte daher Trost in anderen Ländern. Nach fünfjähriger Abwesenheit kehrte er gegen Ende des vorigen Monats nach seiner Heimath zurück, um seine Frau endlich einmal zu umarmen; aber schon in Lyon wurde er von Neuem verhaftet, weil er seiner Gattin ein Geschenk hatte mitnehmen wollen, ohne seine Börse zu öffnen. Wann wird den Unglücklichen die Stunde des Wiedersehens schlagen?

*** Wie viel Mädchen bleiben sitzen?** Die Beantwortung dieser Frage ist verschieden, je nach dem Alter, welches man der Berechnung zu Grunde legt. Die neueste Nummer der Wochenschrift für die deutsche Frauenwelt „Von Haus zu Haus“ giebt einen Anhaltspunkt für die Beantwortung obiger Frage, welche junge Mädchen sicher ebenso interessant als Eltern, welche mit Mädchen gesegnet sind. Von den Personen weiblichen Geschlechts, die 35 Jahre alt oder älter waren, sind bei der letzten Volkszählung in Preußen (1885) nur $\frac{1}{10}$ als ledig, dagegen $\frac{9}{10}$ als verheirathet, verwitwet oder geschieden in die Zähllisten eingetragen. Die Ausichten sind also nicht schlecht!

*** Das Waschen** spielt nicht nur bei unseren Hausfrauen eine wichtige Rolle, sondern bildet auch bei unseren Landsleuten in Ostafrika eine Haupt- und Staatsaction. Sehr drollig ist daher folgende Beschreibung eines solchen Waschfestes, welche Frau Schaller im „Rothen Kreuz“ veröffentlicht: „Neulich hatten wir schwarze Männer zur Hilfe bei der Wäsche, sie mußten Wasser tragen und die Maschine drehen. Dabei haben diese Leuten unaufhörlich gelacht und gesungen und endlich wurde sogar mit den Füßen der Last dazu getreten. Der Gesang war ungefähr folgender:

Wir machen deutsche Arbeit, die ist schön,
Die deutschen Bibis arbeiten mit, das ist schön,
Die deutschen Bibis verstehen die Arbeit sehr gut.

Wir wollen die deutsche Arbeit lernen, denn die ist schön!

Nun muß man bei dem Gesang die rollenden Augen und das beständige Schnellen der Zunge nach vorn sehen. Mit Schwester Katharina sind die Schwarzen schon ganz vertraulich, sie rufen: „Heja, du Bibi, fass' an!“ Als Alles verstummt war, fragte Schwester Katharina: „Warum singt ihr nicht mehr?“ Da zeigte einer der Negers auf seinen Magen und sagte: „Bibi, da ist kein „Schakula“ (Essen) mehr drinnen, da kann ich unmöglich noch singen.“ Ich holte ihm ein Stück Brod, und nun ging der heitere Gesang auch bald wieder los.“

* Zinnsprüche für Dedichen und andere Gegenstände.

Ein einziger Fleck verdirbt die ganze Wäsche.
Reinlichkeit fordert wenig und befriedigt viel.

Im Einfachschönen, nicht im Ueberkühn,
Da liegt der Reiz, erkeint der Genuß.

Deine Pflicht erfülle gern,
Alles Andre laß dem Herrn.

Denk, wenn dein Herz betrübt ist und gedrückt:
Aus Arbeit kommt die Ruh', die dich beglückt.

Die Gassen sind gar sehr verschieden
Und allen recht thun, ist gar schwer.

Thu nur Alles zu rechter Zeit,
So hast du zu Allem reichlich Zeit.

Sei vernünftig,
Denk an künftig!

Fester Wille findet den Weg,
Sei auch wartend und morsch der Steg.

Ruhig im Rath,
Fest im Entschluß,
Rasch in der That.

Und all' das Geld und all' das Gut
Gewährt zwar schöne Sachen;
Gesundheit, Schlaf und guten Muth
Kann's aber doch nicht machen.

Führt du ins Haus den lieben Gast,
Gieb ihm vom Besten, was du hast.
Ein einfach Mahl — und reiner Wein
Mag Wirth und Gast gesegnet sein.

*** Humoristisches.** Couragirt. Hofbauer (beim Mittagessen zu seinen Kindern): „Wer von Euch hat jetzt am meisten Aurasch?“ Der kleine Jakob: „D' Lisbeth dort drüba, d' Stallmagd!“ Hofbauer: „Woher woißt denn dös?“ Jakob: „Weil se heut de Kamefeager (den Kaminführer) küßt hot.“ — Der Herrscher von A., dessen Regierungs-Geschäfte die Minister besorgten, lud wandelt vor den Thoren der Residenz. Da fallen ihm mehrere arme Leute zu Füßen und bitten ihn mit thränenden Augen, ihnen Arbeit zu verschaffen. „Ja“, sagt der Herrscher gerührt, „darin kann ich Euch nicht helfen, ich habe selber nichts zu thun.“ (Schwarzw. B.) — Lehmann: „Wat treiben Sie denn eigentlich jetzt, Strobelweber?“ Strobelweber: „Ja bummel!“ „Ja von wat leben Se nu aber?“ „Von 't Bisten, wat noch da is!“ „Ja, aberst denn?“ „Dann jehz Allens uff Leibamt.“ „Ja, aberst denn?“ „Dann verfoof id de Pfandheime.“ „Ja, verst denn?“ „Ja dann, da haben Se recht, dann kann et jehz ell'a werden!“ — Verunglücktes Bild. Ein pathetischer Redner rief während des jüngsten englischen Redefestzuges die Begeisterung seiner Zuhörer mit den prächtigen Worten nach: „Der britische Löwe, ob er nun die indischen Wüsten durchstreift oder die arabischen Wälder erklimmt, wird niemals seine Hörner einziehen oder sich in seine Schale verfrachten!“

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Conliffengeister.** Roman von Theophil Bolling. (Schluß.)
3. Beilage: **Die Pflege der bildenden Kunst in Wiesbaden.** Von Friedrich Fischbach. (II.)
4. Beilage: **Vermischtes.**
- Nachrichten-Beilage: Garten-Kalender.** (Dezember.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

= **Die Gratulations-Adresse an Se. Kgl. Hoheit den Großherzog Adolph** anlässlich der Thronbesteigung in Luxemburg aus hiesiger Stadt ist am Montag von Herrn Bädermeister Arnold Berger im Palais zu Frankfurt a. M. in besonderer Audienz überreicht worden. Se. Kgl. Hoheit war über die ihm aus Wiesbaden gewordenen Glückwünsche sehr erfreut und beauftragte Herrn Berger, allen Unterzeichnern herzlich zu danken. „Die Wünsche,“ so fügte der Fürst hinzu, „gelten mehr meinem Sohne als mir. Mein Herz bleibt bei Euch Nassauern!“ — Am demselben Tage waren auch die Deputationen aus Biebrich und Weilburg in Frankfurt erschienen.

* **S. B. H. der Großherzog Adolph von Luxemburg** traf Montag Mittag 12 Uhr 40 Minuten in Köln ein und setzte die Reise nach Holland zur Beerdigungsfeier fort. Fürst von Wied fuhr am Sonntag zum selben Zweck nach Holland. Der Hofwirthschaftszug des Großherzogs mit Dienerschaft, Pferden, Equipagen und Gepäck, von Wien über Aschaffenburg kommend, passirte Montag Morgen gegen 8 Uhr auf dem Wege nach Luxemburg als Extrazug den Mainzer Bahnhof.

= **Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung von Concessionsgesuchen, betr. Gastwirthschaft, Schankwirthschaft und Kleinhandel mit Spirituosen. 3) Vorlage eines Gesuchs um Ertheilung der Concession zur Anlage einer Pferdebahn oder elektrischen Bahn von Wiesbaden nach Sonnenberg. 4) Ernennung von Wahlvorstehern für die am 9. d. M. stattfindenden Gemeindevahlen. 5) Begutachtung von Baugesuchen. 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

= **Kurhaus.** Heute Mittwoch findet Strauß-Abend statt. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. — Auf Samstag dieser Woche ist Réunion dansante anberaumt.

= **Großes Militär-Concert.** Gelegentlich des Andreasmarktes findet am Donnerstag, den 4. d. M., Abends in der „Kaiser-Halle“ großes Concert, ausgeführt von der Regimentsmusik des Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Münch, statt. Das Programm, welches sich aus heiteren Musikstücken und Operettenmusik zusammensetzt, ist ein sehr reichhaltiges und umfangreiches.

= **Ueber eine Krankheits-Behandlung mit Koch'scher Lympe** wird uns aus Schierstein, 2. Dezember, berichtet: Montag wurde die erste Patientin, an Lupus der rechten Wange leidend, von Herrn Dr. Nolte geimpft mit 0,005 Koch'schen Mittels. Nachmittags unter den Klagen allgemeinen Uebelbefindens und Unruhe trat hochgradige Schwellung der Wange ein und gegen Abend intensive Rötzung der frischen Lupusknoten, sowie aber auch der sonst blassen Narben. Kein Fieber, aber Puls sehr beschleunigt. Nacht sehr gut. Heute Temperatur normal. Morgens Befinden sehr gut, seit Mittag Müdigkeit. Schwellung der Wange ist zurückgegangen: „Haut rissig und sich schälend!“ Morgen (Mittwoch) 10 Uhr wird Patientin zum zweiten Male geimpft (1 Centigramm, also das

Doppelte) und steht es den Herren Aerzten offen, den Fall zu beobachten. Patientin liegt in einem eigens dazu eingerichteten Säulchen des Wirthes Herrn Bechtold.

= **Personal-Nachrichten.** Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat an Stelle des verstorbenen Weinbaulehrers Seuder zu Wiesbaden den Hilfs-Sachverständigen in Aeblausangelegenheiten, Gärtner Joseph Herberd hieselbst zum Localbeobachter für den Weinbaubezirk Wiesbaden exclusive der fiskalischen Weinberge ernannt. — Der im Catasterbureau der königl. Regierung zu Wiesbaden beschäftigte Hilfsarbeiter Paul Zahndel hat die Prüfung für Bewerber um Catasterzeichnerstellen, der Catasterlandmesser König zu Wiesbaden diejenige für Catasterbeamte bestanden.

□ **Eine schöne Himmels-Erscheinung** machte sich am Montag Abend am gestirnten Firmament bemerklich. Etwa 5 Minuten vor 1/8 Uhr bligte es in nordwestlicher Richtung hell auf, jedoch in ganz mildem Lichte, und ein Himmelskörper schoß in weitem Bogen durch das Firmament. Diese Bewegung war von Explosionen begleitet und nach allen Seiten bligten und strahlten goldene Funken. Einige Sekunden später war auch ein Knall zu vernehmen, der etwa wie das dumpfe Rollen eines Donners klang. Diese Erscheinung wurde von Vielen wahrgenommen und demgemäß auch gedeutet. Der Eine behauptet, es sei nur eine Sternschnuppe gewesen, während der Andere es mit einem Meteor zu thun haben will. Diese letztere Annahme dürfte den meisten Anspruch auf Wahrscheinlichkeit haben.

= **Kunstgewerbe.** Wiesbaden kann stolz sein auf die hohe Entwicklung, die hier das photographische Kunstgewerbe genommen hat. Eine Reihe erster Firmen suchen sich an Schönheit ihrer Aufnahmen zu überbieten. Jetzt ist wiederum ein Atelier ersten Ranges, mit allen Hilfsmitteln der Neuzeit und mit größtmöglicher Eleganz und Bequemlichkeit ausgestattet, eröffnet worden und zwar dasjenige von Herrn Karl Schipper, Rheinstr. 31. Es ist nicht mehr als recht und billig, wenn wir auch von seiner neuen, großen Ausstellung Kenntniß geben. Seine Photographien sind meist in dem Verfahren der Aristotypie hergestellt, das nicht nur einen angenehmen und weichen Farbenton, sondern auch dauernde Haltbarkeit, scharfe Wiedergabe jedes Details und überhaupt eine schöne Gesamtwirkung verbürgt, wie denn überhaupt auch die Stellungen und Arrangements in jeder Hinsicht von künstlerischem Geschmack Kunde geben. Hervorragende Leistungen sind auch die von der Firma hergestellten Bildnisse in Vakuumanlagen. So hat denn jetzt die Rheinstraße in den photographischen Ausstellungen Schipper und der von Kumbler-Wirbelauer zwei besondere Anziehungspunkte gewonnen, eben so wie etwa die Museumsstraße sie durch die schönen Ausstellungen von Vort und von Kurz besitz.

C. W. **Vom Monat Dezember.** Vor der Zeit Julius Caesar's war der Dezember der 10. Monat, daher der Name; Januar und Februar wurden als 11. und 12. Monat gezählt. Der Dezember hatte früher 29, seit Julius Caesar 31 Tage; in den Monat fielen wichtige römische Feste, am 5. die Faunalia, am 17. die Saturnalia, wie der Dezember auch dem Saturnus geweiht war, dazwischen die Conivalien und am 23. die Larentinalien. Karl der Große nannte den Dezember den heiligen Monat, später hieß er auch Christmonat und Wintermonat; Winters Anfang fiel auf den 21. oder 22. Dezember. Die Sonne tritt mit dem Solstitium in das Zeichen des Steinbocks; in Deutschland ist die mittlere Temperatur durchschnittlich 3 Grad niedriger als im November, nach Dove ist die Durchschnittswärme des Monats in Prag, Karlsruhe, München, Berlin 1, in Amsterdam, Mailand, Basel, Paris 2, in Dublin, London, Brüssel 3, in Bordeaux 5, in Rom 7 Grad. Fällt viel Schnee, so ziehen die Wasservögel, Gänse und Enten nach Süden, im Dezember nistet der Kreuzschnabel, Rehe und Wildschweine treten in die Brunst, der Lachs laicht. Bei starker Witterung blühen einzelne Winterblumen, (Aster, Habekraut) im günstigen Falle auch Frühlingsblumen. Die Winterfreude, Weihnachts- und Jahreschluss (Silvester) regen den Geist und die Boesie an. Weihnachten, Dezemberwetter, Schnee, Eis, Winter und ihre Beziehungen zur Ernte und Nahrung erfüllen lebensvoll die Volkspoesie und den Schatz der Wetter- oder Bauernregeln. So heißt es: Auf kalten Dezember mit tüchtigem Schnee — folgt fruchtbar Jahr mit reichlichem Klee. — Dezember veränderlich und lind — ist der ganze Winter ein Kind. — Dezember kalt und Schne — zieht gutes Korn zur Höhe. — Je dunkler es über Dezember Schnee, war — je mehr leuchtet

Segen im künftigen Jahr. — Wie der Dezember, so der kommende Juni. — Wenn die Kälte in der ersten Adventwoche kam — so hält sie 10 volle Wochen an. — St. Lucien — macht den Schnee stinken. — St. Veit hat den längsten Tag — Lucia die längste Nacht vernag. — Hans düngte seine Felder schlecht — war Adersmann, jetzt ist er Knecht. — Goldbammern in den Straßen — bringt Kälte über die Mägen. — St. Gregor und das Kreuz macht — den Tag so lang als die Nacht. Eine große Anzahl von speziellen Weihnachtsbräuden zeigt den hohen Werth, den man auf dieses Fest legt; die besammelten Sprüche lauten: Weihnachten klar — gutes Weinjahr. — Giebts grüne Weihnachtsfeier — liegen im Schnee die Oherreier. — Weihnachten im Schnee — Othern im Alee. — Grüne Weihnachten — weiße Othern. — Wenn Weihnachten bis 3 Könige dunkel war — giebt es ein ungesundes Jahr.

— **Meer Licht!** Das ist der Grundton einer Anzahl Beschwerden aus den verschiedensten Theilen unserer Stadt über „die in neuerer Zeit geradezu spartanische Beleuchtung“, welche die dort aufgestellten Gas-Gandelaber spenden. Einer der Einsender spricht von den einem „Nachlicht“ nicht unähnlichen Effecten der in seiner Straße angebrachten städtischen Laternen. Aus eigener Wahrnehmung können wir bestätigen, daß diese Nagelieber nicht unberechtigt sind, und es wäre sehr erwünscht, wenn hierin Wandel zum Besseren geschaffen werden könnte.

— **Eispart.** Auf dem großen Kurhausweiher wurde gestern und vorgestern der Schnee entfernt und blühte die Eisbahn, wenn inzwischen nicht ein Witterungswechsel eintritt, noch gegen Ende dieser Woche eröffnet werden können. Am Sonntag sowohl wie gestern sind auf der Eisbahn der „Blumenwiese“ über 500 Karten ausgegeben worden.

— **Verkehrs-Nachricht.** Wegen des Andreasmartens fährt die Pferdabahn vom 3. Mittags bis zum 6. Mittags nur auf der Strecke Röderstraße-Luxenstraße und umgekehrt. Dagegen erweitert die Dampf-Strassenbahn an den beiden Markttagen ihren Betrieb, indem sie einhalbstündlichen Verkehr nach dem Sonntags-Fahrplane einrichtet.

— **Der Andreasmarkt** wird seinen Besuchern diesmal eine ganz außergewöhnliche Sebenswürdigkeit bieten. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, zeigt sich ein „Theater der gelehrten Hunde“ an. Dieselben sollen so abgerichtet sein, daß sie im Stande sind, mit Jemandem eine Partie Domino oder Karten zu spielen, auch sollen sie lesen und rechnen können. Fürwahr, eine große Merkwürdigkeit.

— **Die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“** sendet eben ihren „Mittelsicht auf das Rechnungsjahr 1889/90“, das fünfundsiebenzigste ihres Bestehens. Die Zahl der seit der Gründung der Gesellschaft durch deren Einrichtungen geretteten Personen beträgt 1772. Die Gesamtzahl der Rettungen seit Gründung der Gesellschaft vertheilt sich so, daß 215 Fälle mit 1481 Geretteten auf Öste, 53 mit 291 Geretteten auf Raketenapparate entfielen. Die Zahl der Rettungsstationen ist 111; davon sind 66 an der Küste, 45 an der Nordsee gelegen. Die Bezirksvereine haben sich auf 58 gehoben. Die Zahl der Vertreterschaften ist auf 255 gestiegen. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Gesellschaft beziffert sich auf 48,979 mit Mk. 145,298. 48 Jahresbeiträgen. Die vom Vorstande alljährlich zu vertheilende Ehrengabe „Preis Emile Robin“ für das Jahr 1888/89 ist dem Capitän Emil Krüger von der Danziger Flotte „Charlotte und Anna“ zuerkannt worden, der am 16. October 1888 die aus 14 Mann bestehende Besatzung der norwegischen Flotte „Clara“, Capitän Hansen, und am 2. Februar 1889 die aus 8 Personen bestehende Besatzung der Brigg „Proetus“, Capitän Holmes, heimathberechtigt in Yarmouth (Brit. Amer.) auf hoher See gerettet hatte.

— **Eine Calamität für Hundebesitzer** beginnt die große Ausbreitung der Räude unter den Hunden, namentlich in Städten zu werden. Nach einem Vortrage des Professors der thierärztlichen Hochschule in Berlin Dr. C. Fröhner, sind innerhalb der letzten 4 1/2 Jahre in jenem Institute allein 3888 räudekrante Hunde behandelt worden, außerdem werden dort das Jahr durchschnittlich 1000 Hunde wegen Räude vergiftet und berechnet sich die Zahl derart kranker Thiere auf 10 pCt. des Hundestandes. Dergleichen liegen Mittheilungen vor über starkes Anwachsen der Seuche in München, Stuttgart und Köln. Die Angelegenheit gewinnt Bedeutung, weil das Leiden auf den Menschen übertragbar ist, ferner der Hundeseind sein Hausherr kann vor Ansteckung schützen kann, da leuchtend polizeiliche Aufsicht hier noch nicht oder nur ungenügend besteht. Die Gefährdung der menschlichen Gesundheit wird ersichtlich aus dem Umstande, daß in Berlin jährlich mehrere Hundert Menschen von räudekranken Hunden angegriffen werden; von Professor Fröhner wurden in einem Monate 21 Fälle solcher Nebetrugung constatirt. Dieselbe erfolgt durch das Berühren und Liebkosen der Hunde. Hunde, welche an Räude laboriren, werden mit der Zeit zu ganz jammerwürdigen Geschöpfen, die bis zum Skelett abgemagert, mit ekelhaftem Ausschlag bedeckt, keinen angenehmen Anblick gewähren, andererseits als Nuthiere einbüßen und an Entkräftung zu Grunde gehen. Die Heilung der Räude, von welcher es zwei Formen giebt, eine durch die Hautgarnmilbe (Sarcophyes) und eine zweite von der Haarbalgmilbe (Acarus) verschuldet, ist dadurch außerordentlich erschwert, daß die einer thierärztlichen Behandlung mit Erfolg unterstellten Hunde alsbald wieder von Keinem sich anzusehen Gelegenheit finden. Die Sarcophyes-Räude ist in allen den Fällen mit Sicherheit heilbar, in welchen der Ernährungszustand der Thiere noch nicht erschwerlich gelitten hat und jede Wideransteckung vermieden wird, die Acarus-Räude ist nur im Anfangs-Stadium heilbar. Aus diesen Gründen und, da die Sorglosigkeit in Betreff der Hundehaltung den Hunden, sowie den Menschen nachtheiligen Zuständen Vorschub leistet, erscheint es im Interesse der Hundebesitzer und des übrigen Publicums nothwendig, daß die polizeilichen Vorschriften über das Halten von Hunden neue Ergänzungen erfahren, beziehungsweise in das deutsche Reichs-Seuchengesetz am Capitel „Räude“ auch die Hunderräude Aufnahme finde.

— **Ein Sonntagsgewitter.** Ein hiesiger Kellner, der sich in der edlen Reifheit über wollte, bot gestern um die achte Morgenstunde ein gar drolliges Bild. Er kam von der Sonnenbergerstraße her und hatte schon hier alle Noth, sich auf seinem feurigen Rosse zu halten. Er schwankte hin und schwankte her — doch endlich, ach, da giengs nicht mehr. „An der Ecke der Säuer- und Weberstraße glitt er mit wenig Grazie und noch weniger Freiwilligkeit von seinem Reiter und hatte nun neben seinem Reiter auch noch den Spott der sich ansammelnden Menschenmenge zu ertragen. Mehrere Stimmen aus dem Publikum riefen: „Hol Dr. n Schödelgaul nun reit!“ Ob er diesen wohlgemeinten Rath befolgte, wissen wir nicht.

— **Die Gesellschaft ist die Mutter der Lüge.** Während man sich im Sommer überhaupt im Allgemeinen freier bewegen kann, legt uns die kalte Jahreszeit mancherlei Zwang auf, so vor Allem auch den lästigen Zwang, Lügen zu müssen. Wir laden unsere Freunde zu Gaste mit der lebenswichtigen Bitte, daß wir uns absolut keine Umstände gemacht haben, und dabei schafften Frau und Dienstmädchen vor dem Gastmahl in einer Reihe, daß die Frau eine Woche lang krank ist, das Dienstmädchen aber die größte Lust bekommt, den schweren Dienst zu kündigen. Wird das Essen aufgetragen, die Gäste bewundern die opulente Speisefolge, so sagt die Hausfrau im Brusttone der Ueberzeugung: „Aber liebe Frau Schmidt, Müller oder Lehmann, wir haben uns absolut keine Umstände gemacht. Spargel haben wir auch im Winter ein paar Mal in der Woche. Den ist mein Mann gar zu gern!“ Unlebenswürdiger aber sind die Lügen der Gäste, die beim „Adieu!“ sich herrlich amüßten haben, denen es so vortreflich schmeckte, daß die Frauen besüßten, es würde von nun an den Männern an der eigenen Tafel nicht mehr behagen, und die dann, kaum haben sie das Trinkgeld dem die Hausthür öffnenden Mädchen in die Hand gesteckt, über die Gastgeber verfallen und sich gegenseitig bemitleiden, wie sie sich haben langweilen müssen und wie das alles so gar nicht des vielen Aufstehens werth erschien. Und wie viel wird erst gelogen in den Unterhaltungen, und nicht nur mit Worten, nein den Augen und den Händen. Wenn die schöne Frau vom Saule mit ihrem lieblichsten Lächeln irgend eine ausgezeichnete Sängerin bittet, etwas zum Beiten zu geben, flühen die schönen Augen ebenso wie die kleinen Hände aller Zuhörerinnen, die dann dem vortreflichen Vortrage lebhaften Beifall klatschen. Wie unhöflich würde man sein, wollte man aus dem Leben der Gesellschaft die conventionelle-Lüge bannen, aber wie erquickt ist man, wenn man im Kreise guter Freunde sitzt, wo man nicht nöthig, jedes Wort auf die Waagschale zu legen, wo man, wenn einem ein gutes Abendbrod geboten wird, nach Herzenslust zugreifen kann, ohne sich geniren zu müssen, wo man, kurz gesagt, wahr sein darf, ohne deshalb in den Fehler des Sichgehenlaßens gerathen zu müssen. Ja wenn die Leute immer nur solche gute Freunde zu sich laden wollten, bei denen ein offenes Heim kein Anstoß erregt, so würde man nur wenig Gäste in seinem Heim zu sehen bekommen, und schließlich will man doch der Welt zeigen, daß man auch Verkehr und Umgang mit angesehenen Leuten pflegt, wenn es auch nur den Hausbewohnern gegenüber geschieht. Ja schon die einfache Einladung ist daher oft nur eine conventionelle Lüge.

— **Unfall.** Gestern früh kurz nach 7 Uhr verunglückten zwei beim Abbruch des Hotels „Zum Bären“ beschäftigte Arbeiter, indem ein Theil einer Fachwerkwand umstürzte und auf die Arbeiter fiel. Die Verletzungen, welche dieselben hierbei im Gesicht und an den Füßen erlitten, sind nicht gefährlicher Art, doch wurde einer der Verunglückten in das städtische Krankenhaus, der andere in seine Wohnung gebracht.

— **Neue Notizen.** Herr Carl Friedrich Claus hier, Müllerstraße 7, hat beim Kaiserlichen Patentamt die Ertheilung eines Patentes nachgesucht auf ein Verfahren zum Reduziren der sich beim Glühen von Draht, Blech u. dergl. bildenden Oxydschicht. — Am 1. December waren es 15 Jahre, daß der viele tausend Mitglieder zählende Allgemeine-Verein für vereinfachte Rechtschreibung gegründet wurde, welcher bekanntlich für eine laute, reine Schreibung und ausschließliche Anwendung der Lateinschrift eintritt. Der Gründer des Vereins, unser beliebter Mitbürger Herr Dr. Fr. Wilhelm Friede, begehrt am 4. Dec. seinen 80. Geburtstag. — Gestern Vormittag stürzte auf dem Geisberg das Pferd des Fuhrwerksbesizers Christmann, wobei das Lederwerk zerriß, die Deichsel zerbrach und das Pferd ausgespannt werden mußte.

Vereins-Nachrichten.

* Der am letzten Sonntag im „Schlösschen“ abgehaltene Familien-Abend des „Wiesbadener Rhein- und Lammus-Club“ verlief außerordentlich befriedigend. Unter den Aufführungen sind besonders hervorzuheben die ausgezeichneten Klavier-Vorträge von Fr. v. Pfeilschiffer, die Lieder von Fr. Grandjean, der Rhythmus-Vortrag des Herrn Bender und die Vorträge des Wiesbadener Cornet-Quartetts. Eine reich ausgestattete Tombola mit darauffolgendem Tanz bildete den Beschluß.

* Der „Rhythmus-Verein“ feierte am Sonntag Abend in der „Kaiser-Halle“ sein 5. Stiftungsfest mit Concert und Ball. Das Programm des Concertes war ein sehr reichhaltiges und zeichnete sich durch schöne Abwechselung der Vorträge aus, was bei einem Rhythmus-Concert nicht genug hervorgehoben werden kann. Abgesehen von Vereins-Mitgliedern wirkten bei dem Concerte solistisch mit: Fr. Henriette Albert aus Frankfurt a. M. (Sopran), Fr. Margarethe Groh von hier (Klavier) und Herr Wilhelm Berger von hier (Bariton). Fr. Albert, welche in diesem Concerte zum ersten Male öffentlich auftrat, sang „Lebenslust“ von Fabruci, „Wagnon-Lied“ von Thomas, sowie „Die Förelle“ und „La Floretta“ von Marchetti unter reichem Beifall und mußte sich wiederholt zu da capo verneigen. Fr. Groh spielte „Valse caprice“ von Zerlett und „Scherzo“ op. 16 von Mendelssohn-Bartholdy und erntete ebenfalls wohlverdienten Applaus; außerdem hatte die Dame die Klavier-Begleitung der Bariton-Soli übernommen und entledigte sich dieser Aufgabe sehr gut. Herr Berger sang

„Blondels Lied“ von Schumann, sowie „An der Weiser“ von Besselt und „Noch sind die Tage der Rosen“ von Baumgartner. Auch diese Vorträge wurden sehr beifällig aufgenommen. Von den Zither-Vorträgen ist in erster Linie die sehr schwierige Concert-Variante „In der Fremde“ von Grassmann zu erwähnen, welche von Herrn Heintz. Bied mit bekannter Virtuosität und vielem Verständnis zu Gehör gebracht und mit großem Beifall aufgenommen wurde. Auch die Zugabe aus dem „Trompeter von Säckingen“ erntete reichen Beifall. Ferner sind noch zu erwähnen die Terzette der Herren A. Berbe, G. Maus und A. Kumpf „Seh wohl, Du buntes Auge“ und „Denkst Du noch jener Abendstunde“ von Böck, sowie die Duette der Herren L. Thöle und H. Schuster „Gute Nacht, Du mein herziges Kind“ von Abt und „Die Post im Walde“ von Schaffer. Auch diese Vorträge, von welchen namentlich der letztgenannte sehr gefall und wiederholt werden mußte, ernteten reichen Beifall. Die Ensemble-Vorträge des „Zither-Verein“ „Festmarsch“ von Löhr, „Beim trauten Schächel“, Gavotte von Mehner und „Die Galante“, Mazurka von Higner wurden unter Leitung des Dirigenten Herrn Lehrer Nagel mit gewohnter Exactheit zu Gehör gebracht und stürmisch applaudiert. Das Concert, zu welchem sich auch einige Vertreter auswärtiger Zithervereine mit Damen eingeladen hatten, war gut besucht und der nachfolgende Ball erfreute sich ebenfalls reger Theilnahme. Eine Menagerie, welche der „Zither-Verein“ beifällig der gedruckten Concert-Programme eingeführt hat und die von Sachverständigen als sehr praktisch bezeichnet wurde, soll nicht unerwähnt bleiben. Es ist dieses die Verwendung von sogenannten „geräuschlosen Papieren“, welches sich sehr gut bewährt haben soll. Der „Zither-Verein“ darf auch auf diese Veranstaltung wieder mit berechtigtem Stolz blicken und sich dieselbe als Ansporn zu weiterem erfolgreichen Streben in seiner schönen Kunst dienen lassen.

× **Piebrich**, 2. Dez. Im hiesigen Krankenhaus wird der dirigierende Arzt desselben, Herr Dr. Stricker, in den nächsten Tagen an mehreren Patienten Injektionen mit dem Koch'schen Mittel vornehmen. — Die Eisenbahn auf dem Weiser im großherzoglichen Park wird heute eröffnet. — Der Rhein geht bedeutend zurück und führt seit einigen Tagen ziemlich viel Maineis.

— **Elville**, 1. Dez. Heute Abend 1/8 Uhr sah man ein prächtiges Meteor in der Richtung von Nordost nach Südwest sich pfeilgeschwind zur Erde herniederbeugen.

— **Sonnenberg**, 2. Dez. Heute Morgen fand man die 23-jährige Wilhelmine Bach hier, welche an Geistesstörung litt, auf dem Speicher ihrer Eltern erhängt. — Herr Lehrer Weyel hier tritt mit dem 1. März 1891 in den Ruhestand.

— **Idstein**, 20. Nov. In der verflochtenen Nacht wurden in unserer Stadt mehrere freche Diebstähle verübt. Zunächst drangen Diebe in den großen Bierkeller des Herrn Bierbrauer W. Merz, wo sie sich „fett“ tranken und dann das Weite suchten. Einige mitgenommene Gegenstände fand man heute Morgen am Oberthor. Auch in dem Hause des Herrn Kaufmann Morgenthal wurde eingebrochen. Hier gelang es den Dieben aber nicht, ihr Vorhaben auszuführen, da sie wahrscheinlich gestört wurden. Nur ein Fenster, welches sich in einer Wand zwischen Küche und Laden befindet, wurde eingedrückt und durch dasselbe 15 Paar Stiefel entwendet. Hoffentlich gelingt es unserem tüchtigen Gensdarmen Waigt, den Dieben auf die Spur zu kommen.

— **Hochheim**, 30. Nov. Die heute Nachmittag 3 Uhr auf Veranlassung des „Landwirtschaftlichen Wander-Casino“ für den Landkreis Wiesbaden“ stattgefundene Versammlung war von ca. 300 Personen besucht. Herr Director G. Oetle (Gießen) sprach über: „Die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms“. Redner erläuterte zunächst die Lebensgeschichte dieses Wein-Schädlinges. Hieraus folgerte er die Mittel zu dessen Bekämpfung und gab als solche an: 1) Bekämpfung der Winter-Ruppen, welche in den Weiden- und Strohstäben, alten Zapfen, unter der alten Rinde sich befinden, durch Entfernern dieser Theile im Spätherbst und Winter und Verbrennen derselben. 2) Fangen der Seidenraupen-Motten während der Weinblüte mittelst mit Leim beschmierter Fächer. 3) Ausschneiden der sauerfaulen Beeren im Herbst. Herr Kreis-Obstbaulehrer Rehholz sprach über: „Baumpflege und Pflege der Obstbäume in den ersten Jahren nach der Pflanzung“. Er empfahl ganz besonders nur gute und erprobte Sorten, kräftige, gesunde, schön gezogene und sortenreine, junge Bäume anzupflanzen, verwarf Baumhändler-Waare ganz und bezeichnete diese als großes Hinderniß der gesunden Entwicklung des Obstbaues. Das Zutiefstpflanzen der Bäume, welches sehr oft der Fall ist, wurde als Generalfehler des Obstbaues geschildert. Der Schnitt der Bäume wurde an mitgebrachten Exemplaren sehr lehrreich vor den Augen der Zuhörer praktisch demonstriert. Auch wurden Früchte von den zum Anbau empfohlenen Sorten vorgezeigt. Schließlich wurde noch eine kleine Broschüre über genanntes Thema unentgeltlich an die Anwesenden verteilt. Das große Interesse für beide Vorträge bezeugten die Zuhörer durch die nachher stattgefundene lebhafteste Debatte. Hoffentlich gereicht das Gehörte dem Wein- und Obstbau zum Vortheil.

* **Langendernbach**, 29. Nov. Georg Wingenbach, Lünchermeister dahier, gratulierte am Donnerstag vor Drabt im Austrage seiner hiesigen Kameraden, ehemaliger Nassauischer Soldaten, dem Herzog Adolph anlässlich seiner Thronbesteigung als Großherzog von Luxemburg, worauf noch an demselben Tage, wie man dem „Mast. Boten“ berichtet, von Frankfurt telegraphisch folgende Antwort an den Gratulanten einkam: „Hocherfreut dadurch, daß meine alten Soldaten mich ebenbürtig vergessen haben, wie ich sie, sage ich herzlichsten Dank für gute Wünsche. Adolph.“

* **Weilburg**, 30. Nov. Eine Deputation, bestehend aus dem Herrn Pfarrer Moser, sowie den Herren Gemeinderäthen Farr und Herz, ist zur

Begleichung Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Adolph von Luxemburg nach Frankfurt a. M. gerückt. (Weilb. Z.)

* **Kassel**, 2. Dez. Der Provinzial-Landtag bewilligte zu den von der Stadt Kassel übernommenen 730,000 Mk. Kosten der Fulda-Canalisation den Betrag von 100,000 Mk.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. I. **Herzins-Concert des „Cäcilien-Herzins“**. „Samson“, Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Georg Friedrich Händel. Das Werk, nach dem „Messias“ und dem „Judas Maccabäus“ das bedeutendste der monumentalen Werke des großen Oratorien-Meisters ist hier seit einer langen Reihe von Jahren nicht zur Aufführung gekommen, es handelte sich daher, was die vorgezogene Aufführung anbetrifft, um eine vollständige Neu-Einstudirung. Allerdings steht der Effect, welchen die Chöre hervorbringen, immer noch nicht im richtigen Verhältnis zu der stattlichen Anzahl der Ausführenden, besonders der Damen, dennoch aber hatten wir den Eindruck, als wenn die einzelnen Stimmgattungen mehr Energie und Kraft entfalteten, als in vielen früheren Aufführungen; dazu kam, daß durchweg frisch und lebendig gesungen wurde, wodurch natürlich die Gesamtwirkung wesentlich gewann. Von einigen unreinen und unsicheren Einsäßen abgesehen, machten sich auch Präcision und Sicherheit in recht erfreulicher Weise geltend, ein Resultat, welches nur einer gründlichen, gewissenhaften Einstudirung zu verdanken ist. Jedenfalls „at der „Cäcilien-Verein“ mit seinem ersten Concert für diesen Winter einen guten, vielversprechenden Anfang gemacht. Eine ganz besondere Anerkennung kommt daher in erster Linie seinem Dirigenten, Herrn Capellmeister Martin Wallenstein zu, unter dessen Leitung der Verein trotz nicht zu unterschätzender Schwierigkeiten im entschiedenen Fortschreiten begriffen ist. — Von den Solisten ist uns vor Allen Hr. Hermine Spies von hier, welche die Altpartie des Michah sang, genügend bekannt; auch Herrn Adolf Müller aus dem benachbarten Frankfurt sind wir schon verschiedenes Male in unserem öffentlichen Concertleben begegnet; er sang den Manoah. Neu waren dagegen Frau Frieda Hoeck-Dehner, Concertsängerin aus Karlsruhe, als Dalila und Herr Gustav Wulff, Concertsänger aus Frankfurt, welcher den Samson vertrat. Die gut geschulte Sopranstimme der Frau Hoeck-Dehner kam in der Partie der Dalila nicht immer recht zur Geltung; sei es, daß dieselbe angegriffen war, sei es, daß die Dame unter dem Zwange nervöser Aufregung sich befand, genug, das Organ derselben verhielt sich der Partie gegenüber ziemlich spröde, insofern dessen der Vortrag von ziemlich ungleicher Wirkung war. Anzunehmen ist jedoch, daß unter anderen Verhältnissen die Sängerin sich mehr Geltung werde verschaffen können, als es vorgefien im Ganzen der Fall war. — Hr. Spies ist überall bekannt als vortreffliche Concertsängerin, auch sind deren hervorragende Eigenschaften schon mehrfach und in eingehender Weise von uns besprochen worden, so daß eine Wiederholung hier überflüssig sein dürfte. Ihr trefflicher, sehr abgehaltener, von Gefühlswärme befeelter Vortrag zeigte sich ganz besonders im dritten Theile des Oratoriums. Zu leugnen ist jedoch nicht, daß die Stimme etwas matt gegen sonst klang; die Intonation war einige Male nicht ganz zweifellos, auch lag der Sängerin die Partie des Michah stellenweise etwas zu tief; ganz besonders trat dieser Umlauf in dem ersten Theile der sonst so dankbaren Arie „O hör' mein Fleh'n, allmächt'ger Gott“, hervor. Herrn Concertsänger Gustav Wulff standen in der Partie des Samson zwar keine gerade hervorragend glänzenden Stimmmittel zur Verfügung, das Organ klang aber recht angenehm; außerdem ist Herr Wulff ein gut geschulter, musikalisch gebildeter Sänger, dessen verständigem Vortrage man mit Interesse zu folgen im Stande ist. Für derartige Rollen, wie die des „Samson“ wäre seiner Stimme jedoch noch etwas mehr Mark, mehr Klangkraft zu wünschen. Herrn A. Müller haben wir erst kürzlich hier gelegentlich einer anderen Concert-Veranstaltung gehört. Den Manoah sang er mit entschiedenem Verständnisse und großer Gefühlswärme; auch zeichnete er sich wieder durch deutliche Textaussprache aus. Daß sein wohlklingendes, metallreiches Organ leider sehr wesentlich unter einem falschen Tonauslage (Caumonten) leidet, haben wir kürzlich bereits erwähnen müssen. — Die Saal war vollständig besetzt. Herrn Capellmeister Wallenstein wurde ein Lorbeerkranz zu Theil.

— **Oper und Musik**. Aus Mainz wird uns vom 2. Dez. geschrieben: „Der hiesige „Männergesang-Verein“ bringt in seinem am nächsten Samstag, den 6. Dez., stattfindenden ersten Concert eine sehr stimmungsvolle Composition Ihres Landmannes, Herrn Joh. Wendel, zur erstmaligen Aufführung. Das opus, „Abendfrieden“ betitelt, ist für Männerchor, Bariton solo und Klavierbegleitung geschrieben. — Im letzten Concert des „Evangelischen Kirchenchores“ zu Coblenz trat auch Herr Max Beniamin aus Wiesbaden auf, der die Es-dur-Arie des „Dobab“ aus „Elias“ von Mendelssohn „So ihr mich von ganzem Herzen suchet“ mit dem voraus-

gebenden Recitativ „Jenerzeit eure Herzen“ Vortrag. Die Stimme dieses Herrn besitzt, so schreibt die „Cobl. Ztg.“, einen schönen, fatten Tenorklang und einen edlen Charakter. Reicher Anfang und die deutliche Aussprache sind weitere gute Eigenschaften des Sängers, der zudem seinen Vortrag durch warme innige Empfindung zu befehlen vermag. — Herr Heinrich Grimm, Sohn des Herrn Kammermusikers Jean Grimm hier, ist seit Beginn dieser Saison erster Capellmeister am Stadttheater zu Augsburg. Dortige Mäpfer rühmen das Verständnis und die Eingabe, die er kürzlich bei einer Aufführung von „Fidelio“ an den Tag legte.

— **Deutscher Schriftstellerverband.** Der 5. Bezirksverein des Deutschen Schriftstellerverbandes (Frankfurt a. M.) hatte auf seiner letzten Hauptversammlung den Beschluß gefaßt, zur Förderung des collegialen Verkehrs während des Winters in verschiedenen Städten des Bezirks gefellige Abende zu veranstalten. Der erste dieser Abende hat am Samstag im „Hotel Dregel“ in Frankfurt stattgefunden und durch seinen anregenden Verlauf den weiteren Veranstaltungen des Vereins das günstigste Prognostikon gestellt. Zu demselben hatten sich die Verbands-genossen aus Aichaffenburg, Darmstadt, Gießen, Marburg, Mainz, Wiesbaden u. s. w. zum Theil mit ihren Damen zahlreich eingefunden, so daß mit Einschluß der Frankfurter die Vereinigung ca. 100 Theilnehmer umfaßte, darunter Friedrich von Bodenstedt (Wiesbaden), Dr. Wilhelm Jordan (Frankfurt), Friedrich Stolke (Frankfurt), sowie Friedrich Spielhagen, der zur Aufführung seines Schauspiels „Aus eiserner Zeit“ nach Frankfurt gekommen war. Nach einem Vortrage des ersten Vorgesetzten, Johannes Bröhl, über die Zwecke und Ziele des Deutschen Schriftsteller-Verbandes, wurde ein gemeinschaftliches Mahl eingenommen, welches, durch Rede und Lied gewürzt, den heitersten Verlauf genommen. Den ersten Trinkspruch brachte Medacteur Max v. Flotow auf die Gäste aus, der von Rechtsanwält Dr. Ludwig Fuld (Mainz) mit einem Toast auf den Schriftsteller-Verband erwidert wurde; hieran schlossen sich Trinksprüche von Rector Gg. Lang, auf die Damen, von Dr. Ludwig Fuld auf den demnächst von Frankfurt scheidenden ersten Vorgesetzten, Johannes Bröhl, u. s. w. u. s. w. Einen besonderen Reiz erhielt der Abend durch den Vortrag poetischer Schöpfungen von Bodenstedt (vorgelesen von Frk. Sündel), Wilhelm Jordan (vorgelesen von Dr. Böder) und Friedrich Stolke (vorgelesen von Frau Anna Hill). Friedrich v. Bodenstedt legte überdies durch eine seiner reizenden Improvisationen Zeugniß ab von der unermüdeten Geistesfrische des alten „Ritza-Schaff“, während Wilhelm Jordan durch die ausdrucksvolle Recitation eines Bruchstückes aus „Feli Dora“, seiner letzten epischen Dichtung, den Abend verschönte. Von Seiten vieler auswärtiger Mitglieder waren, theilweise in poetischer Form, Glückwünschrufen u. s. w. eingelaufen, über deren Inhalt Medacteur D. Saul berichtete. Humoristische Tischlieder waren von den Herren Müller-Morbach, D. Saul, Ewald Böder und Max v. Flotow eingegangen.

* **Felix Dahn und der Pessimismus.** In einer Erklärung, welche Felix Dahn an die „Schlesische Zeitung“ richtet, verwahrt er sich aufs Entschiedenste gegen die Unterstellung, daß seine Weltanschauung eine pessimistische sei. Er bezieht sich zum Erweise auf folgende Sätze aus dem zweiten, noch nicht veröffentlichten Bande seiner Erinnerungen, welche Ausführungen, im vorigen Sommer bereits niedergeschrieben, jetzt zum Druck gelangen werden: „... Ich vermahne nachdrücklich meine Weltanschauung gegen die Bezeichnung als „pessimistisch“. Vesteres ist mir ein Greuel, ist durch und durch krauthaft und eines der traurigen Anzeichen der Fäulnis unserer Bildungszustände. Nicht pessimistisch — tragisch und heroisch ist meine Weltanschauung, weil sie Enttäuung lehrt, weil sie weiß, daß das Glück der Menschen nicht „Weltweide“ ist, das Wesen der Welt vielmehr (von dem menschlichen Zweckbegriff wollen wir absehen) in der Verwirklichung von Gesetzen besteht, für welche das „Glück“ der Menschen so gleichgültig ist, wie das der Pflanzen oder der Thiere. Heroisch, weil sie unter Verzicht auf Glückeshoffnung und trotz solcher Enttäuung Lebensfreude und Mithierfüllung fordert, ohne die Furcht vor Strafe oder die Rechnung auf Belohnung, um der Vernunftmächewendigkeit des Guten willen: heroisch, weil sie in dem geistigen sittlichen wie kriegerischen Selbstthum für Volk und Vaterland höchste Ehre, höchste Pflicht und höchste Begeisterung (Begeisterung aber ist Glück!) findet. Für das eigene Volk, weil in den Völkern nur die Menschheit erscheint, eine erträumte Menschheit über den geschichtlichen Völkern, gleichsam in der Luft, nicht besteht. Der Unterschied zwischen der tragisch-heroischen und der pessimistischen Anschauung liegt darin, daß erstere den Willen zum Leben bejaht und den Menschen, unerachtet dessen „Glück“ nicht im „Welt-Plan“ liegt, nicht unentstanden wünscht, während der Pessimismus ächt mephistophelisch sagt: „denn besser wär's, daß nichts entsünde“ und wäre er muthig genug, die letzten Schlüsse aus seinen Sätzen zu ziehen, zum Selbstmord führen müßte. Welches Unheil hat Schopenhauer trotz oder vielmehr vermöge seiner glänzenden Begabung an der Seele des deutschen Volkes angerichtet! Wie kann man seine Weltanschauung, wie ich sie in meiner „Bernunft im Recht“ und meinen anderen philosophischen Schriften (Bauweise IV. 1. 2), dann in meinen Dichtungen: „Kampf um Rom“, „Sind Götter?“, „Obbins Trost“ ausgeführt habe, pessimistisch schelten? Den „Kampf um Rom“ hat man gar „nihilistisch“ genannt — dies Buch, das überall übertrömt von der freudig begeisterten, bis zum Tode getreuen, eben der „heldenhaften“ Hingebung an Volk und Vaterland.“

* **Bildende Kunst.** Man schreibt aus Rom, daß das prachtvolle Mosaikbild, welches der Papst für die Königin-Regentin Christine von Spanien in der vatikanischen Mosaikfabrik herstellen läßt, seiner Vollendung entgegengeht. Das Bild stellt die Madonna mit dem Kinde nach dem Gemälde eines spanischen Malers dar.

* **Die Suggestion und die Dichtung.** Wieder ergreifen einige unserer hervorragenden Gelehrten das Wort, um sich über den Hypno-

tismus zu äußern. „Die Suggestion und die Dichtung“. Unter diesem Schlagwort veröffentlicht die von Carl Emil Franzos herausgegebene Halbmonatsschrift „Deutsche Dichtung“ eine Serie von Gutachten der angesehensten Naturforscher über die Frage, wie weit die moderne naturalistische Dichtung und die Publicistik in den von ihnen erzählten Fällen von Hypnotismus und Suggestion bei der Wahrheit bleiben, d. h. was die Wissenschaft hiervon für Erwiesen hält. Nachdem sich in einer ersten Serie von Gutachten Emil Dubois-Reymond, Albert Ehrenberg und W. Breuer in Berlin darüber ausgesprochen, theilt nun das am 1. December zur Ausgabe gelangende Heft der „Deutschen Dichtung“ weitere drei Gutachten von H. v. Helmholtz, dem großen Berliner Physiker und Physiologen, ferner von dem bekannten Schweizer Psychiater A. Forel in Zürich, endlich von dem Wiener Physiologen S. Exner mit. Helmholtz verhält sich gleich Dubois-Reymond, mit dem er im Uebrigen übereinstimmen erklärt, direct ablehnend. Wissenschaftliche Studien, meint er, habe er über dieses Thema allerdings nicht gemacht, doch sei ihm durch den Zufall Manches zugetragen worden. Auf völlig verschiedenem Boden steht Forel. Er beginnt mit der Mahnung, den Hypnotismus und die Suggestion einerseits nicht als Schreckbilder zu betrachten, wozu kein Grund vorliege, und sie andererseits auch nicht zu unterschätzen. So sehr er aber davon überzeugt sei, daß Hypnotismus und Suggestion Thatsachen von weitreichender Bedeutung seien, so müsse er doch gegen die vom „Naturalismus“ beliebte Ausnutzung desselben sich aussprechen. Schließlich warnt er nochmals davor, in der Suggestion ein Schreckgespenst zu erblicken und es überall zu wittern. Viele Erscheinungen, für welche der Laie derzeit diese Erklärung heranzuziehen geneigt sei, werden viel leichter auf ganz natürlichem Wege erklärt. Er schließt mit einer Reihe von Beispielen aus seiner eigenen Praxis. Weit refervirter als Forel und nur in dem letzten Punkte mit ihm übereinstimmend, äußert sich Exner. Die Hypnose, meint er, sei einem schlafähnlichen Zustand und Suggestionen lebhaften Träumen vergleichbar. Franzos knüpft an diese Autoritäts-Gutachten, denen noch weitere folgen sollen, folgende Bemerkungen: „Man sieht: auch diese Gutachten differiren sowohl unter einander als auch mit den zuerst abgedruckten. Und doch: wer könnte leugnen, daß nun doch etwas mehr Licht in die Sache gekommen, als es der gebildete Laie bisher hatte. Und soviel ist schon heute gewiß: wie verschieden auch die Gelehrten, die wir bisher gehört, über Hypnotismus und Suggestion denken mögen — von jener Art, wie der moderne Naturalismus diese Erscheinungen gebraucht, wollen sie alleamt nichts wissen und weisen dieselbe schärftens zurück.“

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 1. December.

Das Abgeordnetenhaus setzte die erste Lesung der Landgemeindef-Ordnung fort. Abg. v. Wendeband (cons.) und v. Schalscha (Centrum) äußerten lebhaftes Bedenken, während Abg. Niderst und v. Tiedemann (frei-cons.) der Vorlage freundlicher gegenüberstehen. Das Abgeordnetenhaus verwies schließlich nach unerheblicher Debatte die Landgemeindef-Ordnung an eine Commission. Nächste Sitzung Donnerstag. Tages-Ordnung: Antrag Conrad (Widischaden).

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Am Samstag kehrte Se. Majestät der Kaiser von den Jagden beim Fürsten Bleß zurück. — Erbprinz Adolph von Schaumburg-Lippe nebst Gemahlin, Prinzessin Victoria von Preußen, auf der Durchreise nach dem Süden, statteten der Landgräfin von Hessen in Frankfurt a. M. am Sonntag Nachmittag einen längeren Besuch ab. — An der Galatafel anlässlich der Jubelfeier der Thronbesteigung des Großen Kurfürsten nahmen an der Seite des Kaisers Prinz Friedrich Leopold und der Kronprinz von Griechenland Theil, dem Kaiser gegenüber Moltke zwischen Pappe und dem Reichsfanzler, ferner die in der Garde dienenden Prinzen, die Generalität, Minister und Commandeure der vier ersten Leibregimenter. Die Tafel bestand aus 156 Gedecken. Während der Tafel hielt der Kaiser eine Ansprache. Nach einem historischen Rückblick auf die damalige Zeit hob der Kaiser hervor, was der Kurfürst für die militärische und sittliche Hebung des Volkes gethan, seine Schöpfungen bildeten die Basis, auf welcher das Reich aufstanden sei, er wiederhole Friedrichs des Großen Worte: „Der Mann hat viel gethan“ und rufe besonders den Herren vom Regiment „Großer Kurfürst“ zu: „Wir wollen fortfahren auf der Bahn meines großen Ahnherren, feithalten an der Gottesfurcht, Treue, Hingebung und Gehorsam. Er trinke auf das Wohl Brandenburgs.“

* **Gedenkfeier zur Thronbesteigung des Großen Kurfürsten.** Die militärische Feier am Montag in Berlin anlässlich des Jahrestags der Thronbesteigung des Großen Kurfürsten nahm einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser hatte schon früh einen prachtvollen großen Lorbeerkranz, dessen Atlaschleifen seinen Namenszug trugen, vor dem Standbild des Kurfürsten niederlegen lassen. Ueber dem Standbild war ein Baldachin mit Fahnenstern errichtet, dabei hielten zwei Leib-Kürassiere, ein Garde-Kürassier und ein Grenadier des 2. Garde-Regiments Grenwache. Nachdem die dazu befohlenen Berliner Truppen und die Deputationen auswärtiger Regimenter mit Fahnen und Standarten in der Nähe des Standbildes aufgestellt genommen hatten, trat der Kaiser in der Uniform des Leib-Kürassier-Regiments „Großer Kurfürst“ Punkt 11 Uhr, umgeben von dem Kronprinzen von Griechenland, den Prinzen Leopold, Albrecht, Alexander und zahlreichen anderen Fürstlichkeiten und glänzender Suite aus dem Schloßportale. Die Truppen präsentirten, der Kaiser hielt eine

kurze, auf die Feier bezügliche Ansprache, an der sich auch die Leib-Batterie mit 101 Schüssen salutierte. Die Truppen rückten nach dem Lustgarten ab, der Kaiser stieg zu Pferde, ritt die Front der „Unter den Linden“ zur Parade aufgestellten Truppen entlang und ließ sie dann in Parade an sich vorbeimarschieren. Er sprach sich sehr befriedigt über den Verlauf der Parade aus, sowie darüber, daß er die früher übliche Ausnahme der Parade „Unter den Linden“ wieder eingeführt habe. Moltke und Blumenthal wohnten ebenfalls der Parade bei. Der Kaiser wurde überall mit Jubel begrüßt. — Der „Reichsanzeiger“ sagt in einem Artikel über die Thronbesteigung des Großen Kurfürsten u. A.: „Drei Gedanken durchziehen die Politik des Großen Kurfürsten: den Staat militärisch stark und fräftig zu machen und von fremden Gewalten zu befreien; die Unterthanen mit dem Bewußtsein eines einheitlichen Staates zu durchdringen und die Staatsgewalt im Sinne ausgleichender Gerechtigkeit zu handhaben. Auf dem Wahrspruch des Großen Kurfürsten: „Ich werde die Fürstengewalt so führen, daß ich weiß, sie ist nicht meine Privatjache, sondern Volkssache“, arbeiteten die Könige und Kaiser weiter bis heute, wo das damals begonnene Werk blühend, glänzend, gesund und fräftig als Bürgschaft des Friedens im Innern und nach Außen besteht. — Der Kaiser erlebte anlässlich des Gedenktages der Thronbesteigung des Großen Kurfürsten einen Armeebefehl: Er weist darin auf die Schaffung des stehenden Heeres als Grundlage der Machtentfaltung des Staates hin, er habe die Feldzeichen aus jener glorreichen Zeit am Denkmal des Großen Kurfürsten versammelt, damit sie die Erinnerung an seine und seines Heeres Thaten wachrufen, welche nur möglich gewesen seien durch den Geist der Treue, Gottesfurcht, des Gehorams und der Tapferkeit, welche der Anführer im Heere zu erwecken und zu erhalten wußte. Dieser Geist blieb über zwei Jahrhunderte Eigentum des Heeres, auf ihm beruht die Größe und Stärke des Vaterlandes, ihn zu bewahren, zu pflegen ist auch heute noch die heiligste Pflicht der Arme; hinstehend auf den Großen Kurfürsten und sein ruhmreiches Heer, soll und wird jeder einzelne der Armee dieser Pflicht eingedenk bleiben.“

* **Der Fideikommiß-Stempelsache des Fhrn. Lucius** ergreifen nun auch die „Bz. Nachr.“ in einem geharnischten Artikel das Wort und weisen die Anknüpfung, daß Fürst Bismarck die Befreiung seines Collegen von der Stempelsteuer bewirkt habe, auf das Schärfste zurück. „In der That“ so schreibt das Blatt, „ist die Lucius'sche Fideikommißsache und der Stempelabgab weder Gegenstand der Verachtung des Staatsministeriums gewesen, noch hat sie zur Entscheidung des Fürsten Bismarck gestanden. Wenn die „Freie Bz.“ unter nochmaliger Verächtlichmachung des Fürsten Bismarck als Urheber solcher ungerechten Steuerbefreiungen weiter erklärt, der Fall, daß Millionären bei Fideikommißbildung auf Kosten der Staatskasse solche Begünstigungen zu Theil geworden seien, solle, wie man jetzt erfahre, durchaus nicht vereinzelt bestehen, so wird das Blatt auf noch nähere Erkundigungen erfahren, daß Kaiser Wilhelm die Errichtung von Fideikommiß-Stiftungen sehr begünstigte und in der Regel die Stempelabgaben aus Freundschaft und zum Ansporn für sequentes erließ. Fürst Bismarck hat an der ganzen Lucius'schen Sache, die außerdem nichts Abnormes bietet, keinerlei Antheil. Es liege somit abermals ein frivoler Versuch vor, den Fürsten auch jetzt noch zu verächtlichen und herabzusetzen.“

* **Berlin, 2. Dez.** Um dem heute wieder zusammentretenden Reichstage wenigstens die ersten beiden Tage freizulassen, hält das Abgeordnete-nhaus seine nächste Sitzung erst Donnerstag ab. Dann aber wird der Conflict sofort wieder beginnen; denn im Abgeordnetenhaus muß die erste Lesung des wichtigen Volksschulgesetzes erfolgen, und der Reichstag hat ebenfalls nur erste Lesungen, vor allem die des Etats zu vollziehen, und will sie sämtlich bis vor Weihnachten, etwa bis zum 18. Dezember erledigen. — Die gestern hier eröffnete, von zahlreichen Industrieverbänden, Handelskammern und gewerblichen Instituten besuchte Konferenz für den Schutz gewerblichen Eigenthums, der Commissionen des Reichsamts des Innern, des Handelsministeriums und der Präsident des Patentamts beizuhören, wählte Hammacher zum Vorsitzenden und Heineberg (Berlin) zum Stellvertreter. Die Konferenz sprach sich einstimmig für Bildung einer Reichs-Centralstelle zum Schutz des gewerblichen Eigenthums aus und bejahte einstimmig die Frage, ob es geboten scheint, bei Verabreichung der neuen Schutzgesetze die Frage des Anschlusses an die Staatseinkommen für Schutz des gewerblichen Eigenthums zu berücksichtigen. Sie überwies die Frage, ob sich ein solcher Anschluß empfiehlt, einer Section zur Vorberatung und genehmigte einstimmig die Resolution, daß sich für alle Gebiete des gewerblichen Eigenthums die Anwendung des Grundgesetzes civil- und strafrechtlicher Verantwortlichkeit empfehle. — Am 4. Dezember tritt im Cultusministerium die Konferenz über das höhere Schulwesen zusammen, der Kaiser will der Konferenz selbst beizuhören. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht das Programm der Konferenz und die Namen der dazu berufenen Personen. Beides ist schon durch die Zeitungen bekannt geworden. Nur ein zur Konferenz Eingeladener, Professor Robert Koch, hat mit Rücksicht auf seine anderen dringenden Arbeiten gebeten, ihn zu dispensiren. Die Verhandlungen werden sich in den herkömmlichen Formen auf Grund einer besonderen, den Mitgliedern der Konferenz mitgetheilten Geschäftsordnung vollziehen. — Die vom Cultusminister von Gossler erwähnte Million Mark für ein reichliches Krankenhaus hat Reichsgröber gegeben, welcher zugleich große Terrains in Lichterfelde zur Verfügung stellt.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Das Larnovoler 15. Infanterie-Regiment, welches in Lemberg liegt und 44 Jahre den Namen des Herzogs Adolph von Nassau führt, hat auf kaiserlichen Befehl den Namen Großherzog Adolph von Luxemburg anzunehmen.

* **Niederlande.** Die Königin Wilhelmine und die Königin-Mutter sind vom Schlosse Het Loo am Montag im Haag eingetroffen und begaben sich alsbald nach dem Palais Noordeinde. Sonntag Abend fand am Sarge des Königs Gottesdienst in Gegenwart beider Königinnen statt. Auf Schlosse Het Loo ist die Trauerfeier am Sarge des Königs in erhabendster Weise verlaufen. Eine nach Tausenden zählende Menge folgte der Ueberführung des Sarges nach dem Bahnhofe, von wo die Leiche 11 Uhr 35 Min. mittels Sonderzuges nach dem Haag überführt wurde.

* **Frankreich.** In der am Sonntag vor zahlreichen Ärzten abgehaltenen Vorlesung betätigte Professor Cornil auf Grund seiner Beobachtung die von Koch beschriebenen Reactions-Erscheinungen vollständig. Nächsten Sonntag wird Cornil in einer Konferenz über den weiteren Verlauf seiner Versuche berichten. Am Montag haben in zwei Pariser Spitalern die ersten Impfungen mit der Tuberculose Behafteter stattgefunden. — Anlässlich der sonntägigen Schlußsitzung des katholischen Congresses in Nantes hielt Bischof Freppel eine Predigt, worin er aufforderte, die Revolution und deren Prinzipien rücksichtslos zu bekämpfen und der Kirche hierdurch zum Triumph zu verhelfen. — Die Nachforschungen nach Baderewski sind fast ganz eingestellt, nachdem die sämtlichen Geheimpolizisten ergebnislos zurückgekehrt sind. — Auf besonderen Befehl aus St. Petersburg wird die Leichenfeier für General Seliverstow mit großem Prunk in der Kirche der Rue Daru stattfinden und dem General die militärischen Ehren eines activen Divisions-Generals erwiesen werden.

* **Italien.** Wie dem „B. Z.“ aus Rom telegraphirt wird, beschäftigt man sich im Vatican bereits mit dem nächsten Consistorium. Wie es heißt, soll der Purpur an zwei ausländische Prälaten — und zwar einen Deutschen und einen Franzosen — verliehen werden. — Der Papst hat das Vorgehen der deutschen Ultramontanen zu Gunsten des Jesuitenordens vollständig gebilligt. Ueberhaupt gilt im Vatican die Rückkehr des Ordens nach Deutschland als sicher. Sofort nach Aushebung des Gesetzes soll eine Anzahl jesuitischer Erziehungs-Anstalten deutscher Sprache, man spricht von zwölf (!), ins Leben gerufen werden. — Einem officiösen Communiqué zufolge ist die Ausrüstung der italienischen Armee mit rauchfreiem Pulver vor Ablauf der nächsten zwei Jahre unmöglich. Die ersten drei Armeecorps erhalten das Pulver nächstes Jahr.

* **Spanien.** Das carlistische „Diario de Catalonia“ schlägt die Eröffnung einer Gelbsammlung in der ganzen Welt vor, um dem Papste eine Flotte zur Vertheidigung der Interessen des hl. Stuhles und des Katholicismus zu schenken. Ein feltamer Vorschlag.

* **Rumänien.** Der König empfing am Sonntag die Präsidenten des Senats und der Kammer. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen. Der zurücktretende Minister der Justiz und des Inneren Proietti wird vor der Umwandlung des Cabinets zum Gouverneur der Nationalbank ernannt werden.

* **Asien.** Nachrichten aus Wladivostok zufolge wird aus Tientsin (China) gemeldet, daß es unter der Bevölkerung gähre. Durch die Ueberfluthung brodlos geworden, drohen die Leute, die Europäer umzubringen und dann nach Peking zu ziehen, um mit dem Kaiser abzurechnen; übrigens antworten gegenwärtig vor Tientsin zum Schutze der Europäer vier chinesische und je ein französisches und ein amerikanisches Kriegsschiff.

Garten-Kalender

für das „Wiesbadener Tagblatt“.

Dezember.

Nachdruck verboten.

Im Gemüsegarten ist in diesem Monate im Freien gewöhnlich nicht viel mehr vorzunehmen. Man kann daher die Zeit am besten benutzen, wenn man die schadhafsten Garten-Geräthschaften in Stand setzt und die vorhandenen Sämereien reinigt. Der Samen wird vorher in einem etwas stark geheizten Raum auf ein Tuch ausgebreitet, und, nachdem er recht trocken geworden ist, mit den Händen gerieben und dann durch ein vorzügliches Schwingen mit der Mulde oder flachen Schüssel, welches sich nur praktisch erlernen läßt, und durch Ausblasen von der Spreu gereinigt. Der Samen wird alsdann genau mit Namen und Jahreszahl bezeichnet und in Düten und Säcken an einem trockenen Orte aufbewahrt. Besonders ist noch zu beachten, daß keine Mäuse beikommen können.

In dem Keller muß man sehr genaue Aufsicht führen. Findet man Fäulnis an den eingeschlagnen Wurzeln und anderen Gewächsen, so werden sie herausgenommen und das Faule bis auf das Gesunde ausgeschnitten; dann setzt man sie wieder etwas abgefordert ein, um sie am ersten zu verbranchen. Uebrigens gebe man den im Keller aufbewahrten Gemüsen, sobald es die Witterung gestattet, hinlänglich frische Luft.

Die Erde- und Composthaufen werden umgearbeitet; auch kann man neue anlegen, wozu man die verschiedenen Abfälle des Hauses und Gartens verwenden kann; etwas Kalk dazwischen gebracht, fördert die Zersetzung der verschiedenen Stoffe.

Das Rigolen des Gartens kann auch jetzt, bei nicht allzu tief eindringendem Froste vorgenommen werden, umso mehr, als es fast die einzige Zeit im Jahre ist, wo andere Arbeiten nicht drängen. Die Tiefe bis zu welcher diese Bodenlockerung ausgeführt wird, ist in der Regel 50–60 Centimeter. Diese tiefe Lockerung des Erdreichs gewährt höchst wichtige Vortheile. Sie gestattet einerseits den Abzug des überflüssigen, durch anhaltenden Regen oder reichliches Gießen eingebrungenen Wassers ohne Stauung in der Region der Pflanzenwurzeln und erleichtert die Rückkehr der in

der Tiefe verweilenden Feuchtigkeit nach der trockenen gewordenen Oberfläche des Bodens. Andererseits legt uns die tiefe Bodenlockerung in den Stand, nach Verlauf einiger Jahre die untere Bodenschicht mit der oberen, mehr oder weniger erschöpften auszuwechseln. Letzteres ist ganz besonders für älttere Gemüsegärten wichtig. Welchen Einfluß die Auflockerung des Bodens bis zur größeren Tiefe auf die Entwicklung vieler Pflanzen übt, läßt uns der Unterschied zwischen den in einem bloß oberflächlich gebrauchten und den in einem tieferen Boden gezogenen Wurzelgewächsen erkennen.

Den Dung den Winter über in Haufen auf dem Culturlande liegen zu lassen, ist nicht anzurathen, denn abgesehen davon, daß die Luft und die Vögel einen großen Theil der Nährstoffe entwinden, gehen für die betreffenden Stellen auch die wohlthätige Einwirkung des Frostes verloren, man wird es bei der Bearbeitung den ganzen Sommer über merken.

Zu Obstgärten kann man, wenn es die Bitterung gestattet, mit dem Ausputzen und Reinigen der Obstbäume fortfahren. Die Spaltlöcher werden untersucht, ob sie keiner Reparatur bedürfen, damit im Frühjahr kein Aushaß entsteht. Bei offenem Wetter können Bäume und Sträucher verpflanzt werden, erfolgt bald darauf strenge und schneelose Kälte, so ist es gut, wenn die Oberfläche der Erde um die Wurzeln herum mit strohigem Dünger belegt wird; die Wurzeln erhalten dadurch einen sicheren Schutz gegen die Einwirkung der Kälte. Kleinere Pflanzen sollte man jetzt nicht mehr versetzen, da sie zu leicht vom Frost aus der Erde gehoben werden und dann zu Grunde gehen.

Das Obstlager wird fleißig revidirt und das faule und anbrüchliche Obst sorgfältig ausgesiebt. Sobald strenge Kälte eintritt, muß es, wie es sich von selbst versteht, hinlänglich geheizt werden. Das meiste Winterobst erhält jetzt schon die Lagerreife, weshalb ein öfteres Durchsehen umso notwendiger ist. Besonders bei vielen feinen Tafelbirnen ist die Zeit, wo sie in voller Reife stehen, weich und von größtem Wohlgeschmacke sind, nur ganz kurz, zu früh geerntet sind sie zähe und geschmacklos, bei Ueberreife werden sie gleich morsch und sind dann ganz unbrauchbar. Die genaue Reifezeit der einzelnen Sorten läßt sich nicht gut angeben, da der Standort, die Zeit der Ernte, der Aufbewahrungsraum u. eine verschiedene Reifezeit bedingen.

Die Topfpflanzen werden in den Ueberwinterungsräumen sorgfältig rein gehalten und nur mäßig begossen, wie es der Ruhezeit, in welcher sich fast alle Pflanzen befinden, entspricht. Hyacinthen, Tulpen, Tazetten, wenn sie durch kräftiges Treiben des Keims bewiesen haben, daß der Topf durchwurzelt ist, können in ein warmes Zimmer, möglichst nahe ans Fenster gebracht werden, um sie allmählich anzutreiben. Camellen werfen in der trockenen Zimmerluft gerne die Knospen ab, sie müssen jetzt, wo die Blüthezeit beginnt, sehr sorgfältig behandelt, öfters mit lauem Wasser bespritzt und regelmäßig begossen werden, ihr Standpunkt, möglichst nahe am Fenster, darf nicht verändert werden. Dies gilt übrigens von allen jetzt in Blüthe kommenden Pflanzen. Wo Düngung der Zimmerpflanzen nöthig und vorthellhaft ist — man wird aber nur in Vegetation befindliche Topfpflanzen düngen — verwendet man am besten den Raumann'schen oder einen sonstigen für Topfpflanzen zusammengestellten Dünger; derselbe wird am besten in Wasser aufgelöst (eine Messerspitze, d. h. 1—2 Gramm auf 1 Liter Wasser) angewendet und damit wöchentlich einmal gegossen. Erhältlich ist dieser Dünger in allen Samen- und Blumenhandlungen, auch in ganz kleinen Quantitäten. Δ

Aus dem Gerichtssaal.

o. Wiesbaden, 2. Dez. (Strafkammer-Sitzung.) Den Gerichtshof beschäftigte zunächst in den Personen des 44 Jahre alten Gärtners Georg Hümmer aus Bayern, der Tagelöhnerin und Wäckerin Maria Hermann von Elloß und des 24 Jahre alten Länders Adam Adolph Schneider von Mainz, Alle hier wohnhaft, eine Diebstahlsangelegenheit, welche zu Anfang d. J. über 3 Monate nachlässiger Weise in vielen Häusern und da wieder meist in den Kellern „arbeitete“ und durch ihre Dreistigkeit, die sie dabei an den Tag legte, die Bewohner unserer Stadt in nicht geringe Aufregung versetzte. An allen zehn Diebstählen, welche der Anlage zu Grunde liegen und die sich auf alle Stadtviertel vertheilen, ist Hümmer theilhaftig; in acht Fällen hatte sich ihm die Hermann und in den zwei ersten Fällen Schneider angeschlossen. Die Angeklagten sind dieser ihnen zur Last gelegten Diebstähle, die eben so zahlreich sind, daß sie sich der einzelnen Umstände nicht mehr genau erinnern können, im Allgemeinen geständig. Hümmer, ein wegen Eigenthumsvergehen schon mehrfach vorbestrafter Mensch, wird als die Seele des Ganzen zu einer Gesamtstrafe von 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, die Hermann zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch gegen Beide die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen. Schneider, der noch nicht bestraft und nur in zwei Fällen theilhaftig ist, wird unter Zubilligung mildernder Umstände zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Der im Frühjahr d. J. wegen mehrerer mittelst Einbruchs in hiesigen Läden verübter Diebstähle zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilte Spenglergehilfe Alexander Göpfert wird heute wegen eines inzwischen noch ermittelten gleichen Diebstahls, den er in der Nacht zum 3. November v. J. in dem gleichen Laden am Michaelsberg verübte, zu einer Zusatzstrafe von 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt. — Wegen gefährlicher Körperverletzung verurtheilt der 22 Jahre alte Schreinergehilfe Carl A. von Sulzbach zu 3 Monaten Gefängnis. — Der Tagelöhner Philipp Conrad W. von hier hat sich mit der Entwendung eines Stüdes Bleibstiel des Diebstahls im wiederholten Rückfall, sowie ferner eines Felddiebstahls und der Verleumdung eines Feldhüters schuldig gemacht. In mildernder Berücksichtigung des geringen Werthes der gestohlenen Objecte, wird auf eine Gesamtstrafe von 3 Monaten und 14 Tagen Gefängnis, sowie 3 Tagen Haft gegen ihn erkannt.

Die Jagd und J. d. r.

* **Schnelligkeit des Wildes.** In Jägerkreisen — so schreibt man der „Schl. Ztg.“ — sind verschiedene Ansichten über die Schnelligkeit, welche das Wild im Laufen zu entwickeln im Stande ist, verbreitet. Einseher dieses hat häufig Gelegenheit gehabt, hierüber Beobachtungen anzustellen und die so erhaltenen Ergebnisse mit den Wahrnehmungen anderer Jäger und Naturbeobachter verglichen. Es waren namentlich in den fürstlich hohenzollern'schen Forsten und den Forsten des Fürsten von Loewenstein-Wertheim für das Wild im Winter eingerichtete Futterplätze, die zu solchen Beobachtungen sich eigneten. In einem vielleicht dreißig Morgen haltenden Felde von Bohnen und Lupinen, welche man für das Wild unadgerutet gelassen hatte, pflanzte Hirsche, Rehe, Hain- und Kaninchen am hellen Tage sich stets in großer Anzahl aufzuhalten, wenn der Schnee die Fluren bedeckte. Dieses Feld, welches von anderen Wäldern umgeben war, die in sanfter Ansteigung den nahen Kiefernwald begrenzten, lag unmittelbar an einem fahrbaren Wege. Von diesem Wege aus konnte man ganz nahe an das Wild herankommen und dann durch einen plötzlich abgegebenen Schuß eine allgemeine Panik verursachen, die das Wild dem nächsten Walde zusagte. Da die Entfernung des Letzteren bekannt war, konnte Folgendes festgestellt werden: Wenn man die Schnelligkeit im Laufen des Hain durch die Zahl 30 ausdrückt, so ist die Schnelligkeit des Kaninchens 36, die des Rehes 40, die des Hirsches 60. Ueber die Schnelligkeit anderer Wildarten, namentlich die des Fuchses und des Wildschweines, sind die Beobachtungen mangelhaft.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Zur geschäftlichen Ausbeutung des Koch'schen Heilmittels durch Dr. Lehn in Berlin liegen jetzt der „Frank. Ztg.“ authentische Beweise vor, die von dem Betreffenden faum abgelenkt werden können. Er hat in der That auch in einem andern Falle, als in dem vielbesprochenen, und diesmal nicht durch seinen Gehilfen eine exorbitante Forderung gestellt. (Wahrscheinlich auch wieder, „um die Patienten abzuwickeln.“) D. R.)

Eine ganz merkwürdige, alljährliche Veranstaltung, ein sogenannter Congreß der Dickleibigen, hat in der Nacht zum Sonntag in dem „Passage-Panopticon“ zu Berlin stattgefunden. Die „Automaten-Wage“ verlagte bei dieser Gelegenheit den Dienst, und eine festkonstruirte Brückenwaage mußte ihre Stelle einnehmen, um das Körpergewicht der um die „Meisterkraft“ und die „Ehrenpreise“ concurrenden „Dickleiber“ genau festzustellen. Es mochten ihrer wohl gegen fünfzig gewesen sein, von denen keiner unter zweihundert Pfund wog.

Furchtbare Schneestürme wüthen von Norden her über Spanien. Es herricht außerordentliche Kälte.

Ueberall in Nord-Italien sind starke Schneefälle eingetreten.

In Bologna hat das Gewicht der Schneemassen das Dach der Wagenfabrik Fiorini eingebrückt, wodurch das Gebäude fast völlig demolirt ist. Aus Polen wird gemeldet: Von dem beim Raubmorde auf der Warschau-Bromberger Bahn geraubten Gelde wurden unweit der Station Briewo 10,000 Rubel in der Erde vergraben aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen sind die Raubmörder in's Ausland geflüchtet und sollen sich in der Gegend von Frankfurt a. O. verborgen halten.

Zwischen einem activen und einem verabschiedeten Mannesleutnant in Stuttgart fand am Samstag ein Sabelduell statt. Beide wurden verwundet. Als die beiden Duckanten nennt die „Ned. Ztg.“ den Fürsten Hohenlohe-Gartenstein und den Erbgraf Zell.

Ein im Dresdener Finanzministerium angestellter Calculator wird seit einigen Wochen vermisst. Er lebte in nicht glücklicher Ehe und man vermuthet, daß er mit einem 18-jährigen Mädchen entflohen ist. Unregelmäßigkeiten im Amte sollen nicht vorliegen.

In Erfurt hat man am Montag voriger Woche, als die Fluthen der Gera sich zu verlaufen begannen, inmitten der Stadt auf dem Pflaster, zwischen dem Dom und der städtischen Turnhalle, eine mächtige Pyramide gefangen. Das Opfer ist zwar dem gewöhnlichen Schicksal der Kriegsgefangenen seiner Gattung, dem Stocktopf, entgangen, hat aber doch das Leben eingebüßt und wird zum Gedächtniß der Hochmuth und des seltenen Fangortes in Spiritus aufbewahrt und späteren Geschlechtern überliefert.

Auf grauenhafte Weise büßte ein Eisenbahn-Arbeiter auf dem Bahnhof Wigenhausen sein Leben ein. Der Unglückliche, der beim Rangiren eines Güterzuges beschäftigt war, glitt auf den wahrscheinlich bei der herrschenden Kälte glatt gefrorenen Schienen in dem Augenblicke aus, als die Maschine heranzufuhr, die ihn buchstäblich in Stücke zerriß und Theile des Körpers noch ein Stück weit mit fort schleppte. Die Frau des Verunglückten, die das Mittagessen gebracht hatte, war Zeuge des entsetzlichen Vorganges.

Die größte Küche der Welt dürfte nach der „Nat.-Ztg.“ die des Mode-Magazins „Bon Marché“ in Paris sein, wo alle Angestellten, 4000 an der Zahl, beschäftigt werden. Der kleinste Kessel hält 100 Liter, der größte 500 Liter; 50 Bratpfannen sind vorhanden, von denen jede 300 Gstelets faßt, 2 Aufpuffer für 50 Kilogramm Fleisch, Schmalzpfannen, wo jedesmal 100 Kilogramm Kartoffeln gebacken werden. Wenn es Dreileuten giebt, sind 7800 Eier nothwendig, die Kaffeemaschine, welche täglich 1000 Liter Kaffee fabricirt, gleicht einer Dampfmaschine. In den Küchen, welche in den Kellerräumen, während die Speiselocalitäten in dem obersten Stock sind, haben 60 Köche und 100 Burschen vollauf zu thun.

Die Eröffnung des St. Clair-Tunnels, welcher Canada mit den Vereinigten Staaten verbindet, soll durch ein großes, in dem Tunnel selbst abzuhaltendes Bankett abgehalten werden. An dem einen Ende

einer Tafel von 1000 Fuß Länge, welche 500 Fuß über die Grenze nach jeder Seite hinweg reicht, und zwar auf der Canadischen Seite, soll der Präsident der Vereinigten Staaten, auf der anderen, amerikanischen Seite, der General-Gouverneur von Canada Platz nehmen. Der ganze Tunnel wird elektrisch beleuchtet und in großartiger Weise ausgeschmückt sein.

Der verstorbene König von Holland ist das älteste Mitglied des englischen Jockey-Clubs gewesen; bereits seit 1844 gehörte er als Prinz von Dranken dem Club an, seit 1866 ist er Ehrenmitglied gewesen. Für die englischen Nennen zeigte er stets großes Interesse und begründete den Orange-Cup zu Ascot 1883, ein Nennen. Kennfarben des verstorbenen Königs waren schwarz und Goldquaste. Trotz der Fürsorge für die Nennen in Holland sind dieselben ganz bedeutungslos.

Handel, Industrie, Erfindungen.

Patentschutz. Mitgeteilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden, das Abonnement des „Wiesbadener Tagblatt“ freie Auskunft über Patent-, Marken- und Musterrecht erteilt. Ein neuer Schnellfeuererschütz ist der Gegenstand eines unter No. 53851 des Herrn G. Bröhl und D. Tiede in Dresden erteilten Patentes. Bei diesem Geschütz kommen auf ein endloses Band aufgereibte Patronen zur Verwendung, welche durch Kurbelbewegung nacheinander in eine von den Ausschnitten zweier rotirenden Scheiben vor der Seele des Laufes gehaltene Kammer transportiert und in dieser Stellung durch einen unter Federdruck einschlagenden Schlagbolzen entzündet werden. Es wird hierbei die enorme Feuergeschwindigkeit von 12–1500 Schuß in einer Minute erzielt. An dem Geschütz kann auch eine Vorrichtung angeordnet werden, welche das Bestreichen eines ausgedehnten Schußfeldes in wogender Linie gestattet, so daß eine geradezu vernichtende Wirkung erzielt werden kann. — Ein neues Sopha-Modell wurde Herrn F. Breuer in Berlin unter No. 53456 patentiert. Die Veranbarung des Sophas in ein Bett geschieht in der Weise, daß man den Sitzrahmen, dessen obere Seite den Sopha bildet, zugleich mit der Rückenlehne nach vorn herauszieht und darauf den Sitzrahmen um seine Achsen herumdreht, so daß dessen untere, die Matratze bildende Seite nach oben kommt. Die Lehne legt sich dabei selbsttätig unter den Sitz und richtet sich ebenso wieder auf, wenn man den Sopha wieder nach oben bringt. — Bei der Schrotpatrone (Pat. 54020) von H. Kossbrück in Köln-Sülz, wird die Streuung des Schrottes durch in die Patronenhülse eingeklebte, die Schrotladung umgebende aufgeschaltete Blechschinder und unter diesen Cylindern angeordnete Blechschneiben erheblich vermindert. Die ineinandergesteckten Blechschneiben besitzen Schlitze, welche gegeneinander verjezt sind. Werden beim Abfeuern die Cylindern mit der Schrotladung durch die Blechschneiben herausgeschleudert, so verlassen die Cylindern die Ladung erst bei einer Entfernung von etwa 30 Schritten, so daß der Schuß im Vergleich zu früher nicht mehr so stark streuen kann.

Land- und Hauswirtschaft u. dergl.

Die Widersheimer'sche Flüssigkeit. Es giebt zwei völlig verschiedene, beide von dem Königl. Präparator G. Widersheimer in Berlin dargestellte Flüssigkeiten: die eine und zwar die giftige, ist die bekannte „Widersheimer'sche Flüssigkeit“, welche zum Conserviren von Thierleichen dient, und deren Vorzüge von allen fachwissenschaftlichen Ausstellungen der letzten Zeit her so bekannt sind, daß sie nicht weiterer Ausführung bedarf. Diese Flüssigkeit ist so giftig, daß sie nie ohne die übliche Todtenkopfmärke verkauft wird; auch wird sie nur an Institute ohne Weiteres, dagegen an Private nur gegen Giftschein abgegeben. Der Zweck zum Conserviren von Nahrungsmitteln dient die zweite sogenannte „Widersheimer'sche Conservirungs-Flüssigkeit für Nahrungsmittel“, welche ein geruchloses Wasser darstellt und nach dem Befund der von dem bekannten Chemiker Dr. G. Bischoff vorgenommenen chemischen Analyse frei von gesundheitsgefährlichen Stoffen ist. Aus eigener Erfahrung, so schreibt man der „Tägl. R.“, kann ich, da die Flüssigkeit in meinem Haushalte seit Jahren Verwendung findet, nur Günstiges darüber berichten. Es wäre vielleicht ganz zweckmäßig, wenn der Erfinder an dem zweiten Kinde seines reichen Erfindungsgeistes eine Umtausche vollzöge und ihm einen kurzen unzweideutigen Namen gäbe. Jedenfalls ist es zu wünschen, daß durch Verwechslung mit der giftigen Conservirungs-Flüssigkeit dem Verthe und der Verbreitung des Nahrungsmittelwassers nicht weiter Eintrag geschehe.

Nahe Hände, wie sie jetzt bei dem Eintritt rauherer Jahreszeit vielfach von unseren Kindern und den garten Damen beklagt werden, macht man durch folgende Pomade wieder geschmeidig: Man thut in einen kleinen Topf 2 Loth Wallrath, 2 Loth Girschtalg, 4 Loth Jungfernwachs und 2 Loth Mandelöl, setzt dann den Topf auf gelindes Kohlenfeuer, bis Alles unter einander geschmolzen ist, worauf man die Masse gut durch einander rührt und wieder erkalten läßt. Vor dem völligen Erstarren wird noch $\frac{1}{2}$ Loth Bergamottöl und $\frac{1}{10}$ Loth Citronenöl hinzugesetzt. Diese Pomade ist bedeutend billiger und ebenso angenehm und wirksam, wie z. B. Gold-Cream.

Geldmarkt.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 2. Dezember. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 268, Disconto-Commandit-Antheile 210 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn-Actien 218, Galizier 179 $\frac{1}{2}$, Lombarden 121, Ägypter 97 $\frac{1}{2}$, Italiener 92 $\frac{1}{2}$, Ungarn 90, Gotthardbahn-Actien 161, Schweizer Nordost 140,10, Schweizer Union 122 $\frac{1}{2}$, Dresdener Bank 154 $\frac{1}{2}$, Laurahütte-Actien 137 $\frac{1}{2}$, Selsenkirchener Bergwerks-Actien 175 $\frac{1}{2}$, Auisische

Noten 238. — Die Börse eröffnete im Anschluß an die hohen Notierungen der geistigen Abendbörsen in fester Haltung. Geschäft sehr lebhaft. Schluß etwas abgeschwächt auf Realisationen.

Frankfurter Course vom 2. Dezember.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	De.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.17	16.14	Amsterdam (fl. 100)	3	168.30 bz.
20 Franken in $\frac{1}{2}$	16.15	16.11	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.40 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.14	Italien (Lire 100)	6	79.30 bz.
Dufaten	9.70	9.65	London (Sfr. 1)	6	20.840 bz.
Dufaten al marco	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 $\frac{1}{2}$	—
Engl. Sovereigns	20.31	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.50 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	145.50	143.50	Schweiz (Fr. 100)	6	80.30 bz.
Russ. Banknoten	—	235.00	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	—	—	Wien (fl. 100)	5 $\frac{1}{2}$	176.70 bz.

Reichsbank-Disconto 5 $\frac{1}{2}$ % — Frankfurter Bank-Disconto 5 $\frac{1}{2}$ %.

Lezte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

* **Berlin, 2. Dez.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, daß die Erziehung von ständigen diplomatischen Vertretungen in Luzernburg seitens der angrenzenden Staaten demnächst zur Ausführung gelangen werde.

* **London, 2. Dez.** Parnell erklärte in der geistigen Versammlung am Samstag hätte er durch Justin W. Carlyn Gladstone vorgeschlagen, er wolle zurücktreten, falls Gladstone, Harcourt und Morley sich schriftlich verpflichten, nach der Niederlage der Liberalen an das Staatsruder die Homerile-Vorlage einzubringen, welche der irischen Executive die Kontrolle über die irische Polizei überträgt und die irische Agrarfrage löst. Gladstone hätte jeden weiteren Verkehr mit Parnell abgelehnt, Harcourt erklärte, er würde weder jetzt noch künftig der irischen Partei Verpflichtungen machen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Queenstown D. „Nevada“ und der Cunard-D. „Ambria“ von New-York; in Suez D. „Brins Hendrik“ der Nederland von Batavia; in Jamaica der Royal M. D. „Mirato“ von Southampton; in Capstadt D. „Garth Castle“ von London; in Lissabon D. „Tagas“ von Süd-Amerika; in New-York D. „Amsterdam“ von Rotterdam, D. „Germania“ von Liverpool, D. „State of Nevada“ von Glasgow, D. „Suevia“ von Hamburg, D. „City of Chicago“ von Liverpool und der Cunard-D. „Gurra“ von Liverpool.

* **Meeresschiffahrt- und Passagier-Verkehr für die Zeit vom 30. November bis 6. Dezember** (mitgeteilt von Brad & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 30. Nov.: „Gms“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Dübenburg“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo; „Hohenzollern“ (Nordd. Lloyd), Southampton-Australien; „Dania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Thuringia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Saghalien“ (Comp. mess. marit.), Marseille-China und Japan. Montag, den 1. Dez.: „Versailles“ (Comp. gén. transatl.), Havre-Vera Cruz; „Oceanien“ (Comp. mess. marit.), Versailles-Australien. Dienstag, den 2.: „Dania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Valesca“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Drummond Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „Elbe“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Montevideo und Buenos Aires. Mittwoch, den 3.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „City of Berlin“ (Zimman Line), Liverpool-New-York; „La Champagne“ (Comp. gén. transatl.), Havre-New-York. Donnerstag, den 4.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Hilmsberg“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Teutonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Padonia“ (Cunard Line), Liverpool-Boiton; „Versailles“ (Comp. gén. transatl.), Bordeaux-Vera Cruz; „Pentinsular“ (Comp. gén. transatl.), London-Bombay; „La Plata“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Montevideo; „Rosario“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro; „San Nicolas“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo und Buenos Aires. Freitag, den 5.: „Valesca“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Ethiopia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Arab“ (Union Line), London-Südafrika; „Lusitania“ (Orient Line), London-Australien; „La Plata“ (Comp. mess. marit.), Bordeaux-Spanien. Samstag, den 6.: „Berra“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Spartanum“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Wesland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Gallia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York.

Reclamen

Niemand versäume es, „Priorato“ zu probieren, welcher außerordentlich billig und ein angenehmer, kräftiger Frühstückswein ist, der als Hochwein Madeira etc. vollständig erlegt. Preis: Mk. 1.30 lauter Inzerat. 21851

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhofen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmstraße 3, neben dem „Hotel Victoria“. 15158

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 3. Dezember 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der schwarze Domino“. Aufhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. Vortrags-Abend im Saale des Conservatoriums Rheinstraße 54. **Forschungs-Verein.** Abends 8 Uhr: Generalversammlung. **Baugewerke-Verein.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. **Kölcher Stenographen-Verein.** Abends von 8–10 Uhr: Übung. **Habelsberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Übungs-Abend. **Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend. **Stenographen-Verein „Arend“.** Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde. **Krieger- u. Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Übung d. Sanitätscolonne. **Kaufmännischer Verein.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“. **Gesellschaft „Victoria“.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft (Stadt Coblenz). **Gesellschaft „Saxonia“.** Abends 9 Uhr: Hauptversammlung. **Wiesbadener Radfahr-Verein.** Abends 9 Uhr: Monatsversammlung. **Fecht-Club.** Abends von 8–10 Uhr: Fechten. **Turn-Verein.** Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrier. **Männer-Turnverein.** Abends von 9–10 Uhr: Gefängnisse. **Turn-Gesellschaft.** Abends 9 Uhr: Hauptversammlung. **Musikalischer Club.** Abends: Probe. **Evangel. Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe. **Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Friede“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Arion“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Synagogen-Gesangverein.** Familien-Abend.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm. Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10–2 Uhr. Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss. Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss. Rathhaus (Marktplatz 15). Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien. Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21. Landesbank, Rheinstrasse 30. Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends. Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet. Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11. Hygiea-Gruppe (Kranzplatz). Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal. Heidenmauer (Kirchhofgasse). Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm. Wartthurm. Ruine Sonnenberg. Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.
Abfahrt von Beausite: 726 841 941 1041 1141 1241 1341 1441 1541
221 251 321* 351 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751
Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1230
140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845
Ankunft in Biebrich: 815 930 1030 1130 1230 240 240* 310 340 410*
440 510* 540 610* 640 707* 737 807* 840 912
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstrasse.
Abfahrt von Beausite: 726 841 941 1041 1141 1241 1341 1441 1541
221 251 321* 351 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751
Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1230
140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845
Ankunft Albrechtstrasse: 750 905 1005 1034 1105 1134 1205 1234 145
215 245 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 745* 815 850
Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.
Abfahrt von Biebrich: 630 725 840 910 940 1040 1140 1240 230*
320* 350 420* 450 520* 550 620* 650 750
Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141
1210 1300 1330 230* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 830
Ankunft an Beausite: 719 814 929 959 1029 1059 1129 1159 1229 119
209 239 309* 339 409* 439 509* 539 609* 639 709* 739
Strecke Albrechtstrasse-Bahnhöfe-Beausite.
Abfahrt von Albrechtstrasse: 635 750 900 935 1005 1035 1105 1135 1205
1250 145 215 245* 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 815
Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141
1210 1300 1330 230* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 830
Ankunft an Beausite: 719 814 929 959 1029 1059 1129 1159 1229 119
209 239 309* 339 409* 439 509* 539 609* 639 709* 739
* Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 3. Dezember.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (im Saal)	760.1	751.9	750.4	754.1
Thermometer (im Saal)	-2.5	+1.7	-0.5	-0.4
Luftspannung (im Saal)	3.2	3.6	3.8	3.5
Relative Feuchtigkeit (Taoc.)	85	69	86	80
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	O. schwach.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	sehr heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.
4. Dezember: Volkig mit Sonnenbliden, Temperatur wenig verändert, keine oder geringe Niederschläge.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Stieferei- u. Baaren im Auktionslokale Mauergrasse 8. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Stiefeln u. im Saale des „Rheinischer Hof“. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Holz Leberberg 8. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 25. Nov.: Dem Schlossergehilfen Heinrich Goldbach e. L., Catharine Wilhelmine. — 26. Nov.: Dem wissenschaftlichen Hilfslehrer am Königl. Real-Gymnasium Richard Mascher e. L., Käthe Auguste Elise. — Dem Kaufmann Franz Hermann Köhner e. S., Wilhelm Moritz. — 27. Nov.: Dem Schlosser- und Mechanikerhilfen Adolf, genannt Wilhelm Becker e. L., Johanna Albertine Georgine Caroline. — Dem Schreiner Wilhelm Meffert e. L., Hilba Elisabeth. — 28. Nov.: Dem Herrenschneiderhilfen Franz Joseph Walter e. S., Franz Rudolf Leo.
Aufgeboten: Schlosser Johann Jacob Frank und Margarethe Elisabeth Jacobine Kirdorf, Beide zu Frankenthal. — Schreiner Philipp Stephan Eber und Barbara Spreizer, Beide zu Oestrich.
Verheiratet: 29. Nov.: Städtischer Vorarbeiter Jacob Theodor Bels hier und Jacobine Dorothea Freeb hier. — Schreinerhilfe Carl August Alexander Grün hier und Christiane Marie Diels hier.
Gestorben: 28. Nov.: Pauline, geb. von Mischwitz, Wittve des Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaischen Hauptmanns Julius von Loebenstein, 73 J. 4 M. 24 T. — 29. Nov.: Messergehilfe Jean Cramer, 72 J. 14 T. — Johannes Gottfried Hugo Diekmann, 19 J. 9 M. 21 T. — 30. Nov.: Ludwig Adolf, unehelich, 1 J. 1 M. 11 T. — Pract. Arzt Dr. med. Constantin August Schmidt, 50 J. 22 T. — 1. Dez.: Catharine, T. des Tagelöhners Johannes Schwibinger, 1 J. 8 M. 22 T.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 3. Dezember. 247. Vorstellung. 41. Vorstellung im Abonnement.

Der schwarze Domino.

Oper in 3 Akten. Musik von Huber.

Personen:

Lord Elford	Herr Rudolph.
Gräfin Juliana	Herr Schmidt.
Horatio von Massarena	Herr Seudeschoven.
Elisabeth, Decolom des königlichen Damenstiftes	Herr Ruffert.
Angela	* * *
Brigitte	Frl. Pfeil.
Claudia, Juliana's Wirthschafterin	Frau Köth-Schäfer.
Ursula, eine Stiftsdame	Frl. Nachtragall.
Gertrude, Thürlin	Frl. Brodmann.
* * * Angela	Frl. Margarethe Groß,
	vom Stadttheater in Mainz, als Gast.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 4. Dezember: Die lustigen Weiber von Windsor.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 3. Dezember:

Mainzer Stadttheater: Symphonie-Concert.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Der arme Jonathan“. — Schauspielhaus: „Das verlorene Paradies“.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.